

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeilzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 124.

Sonntag den 29. Mai

1887.

Wegen der Pfingstfeiertage

erscheint die nächste Nummer d. Bl. Mittwoch den 1. Juni.

Die Expedition.

Bordeaux und Cognac.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich von dem Hause der Herren

LACAZE & WOLLWEBER in Bordeaux

hier ein **Depôt in Bordeaux-Weinen und Cognacs** errichtet habe.

Durch directe Einkäufe seitens genannten Hauses bei den Weingutsbesitzern in Médoc etc. bin ich in der Lage, in Bezug auf Qualität und Preise die grössten Vortheile zu bieten.

Die vielseitigen Fälschungen haben mit Recht grosses Misstrauen gegen Bordeaux-Weine erweckt.

Um volle Garantie bezüglich der Reinheit meiner Weine zu geben, was besonders wesentlich für diejenigen ist, die Bordeaux-Weine aus Gesundheitsrücksichten trinken, habe ich meinen Weinkeller unter die Controle des Herrn

Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius

hier gestellt. Derselbe hat jederzeit das Recht, Proben nach seinem Belieben aus meinem Lager zur Analyse zu entnehmen, zu deren Veröffentlichung oder Vorlage zur Einsichtnahme ich mich verpflichte.

Nachstehend das Gutachten des Herrn Dr. Fresenius vom 7. Mai 1887.

Ich halte mein Lager bestens empfohlen und stehen die Proben zur Verfügung geneigter Reflectanten.

Leonh. Wollweber.

Keller und Comptoir:

Louisenstrasse 43 in Wiesbaden.

Gutachten

des Herrn

Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius zu Wiesbaden.

Auf Wunsch des Herrn Leonh. Wollweber hier habe ich dessen **Bordeaux-Wein-Lager** unter meine Controle genommen. Ich werde von Zeit zu Zeit nach meinem Gutdünken Proben aus dessen Keller zur Analyse entnehmen und verpflichtet sich Herr Wollweber, das Resultat dieser Analysen zur Einsichtnahme vorzulegen oder zu veröffentlichen.

Anfang dieses Monats habe ich aus dem betreffenden Bordeaux-Wein-Lager eine Anzahl Proben **nach meiner freien Wahl** entnommen und dieselben einer genauen qualitativen und quantitativen chemischen Analyse unterworfen. Die Untersuchung ergab, dass die Weine vom chemischen Standpunkte aus nicht zu beanstanden sind, vielmehr in ihrer Zusammensetzung mit **reinen ungegypsten Natur-Bordeaux-Weinen vollkommen übereinstimmen**. Gesundheitsschädliche Stoffe sind in denselben nicht enthalten.

Wiesbaden, den 7. Mai 1887.

18696

(gez.) **Dr. R. Fresenius,**
Geh. Hofrath und Professor.

Männergesangverein „Alte Union“.

Heute, am ersten Pfingst-Feiertage, Nachmittags:

Ausflug nach Dohheim

in das Gasthaus „Zum goldenen Löwen“. Unsere verehrten activen Mitglieder und Freunde des Vereins ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

Am zweiten Pfingsttage Nachmittags: Gefellige Zusammenkunft bei Mitglied Burgougnon, „Schöne Aussicht“ (Bahnstraße 3). 94

Gesangverein „Neue Concordia“.

Morgen (am 2. Pfingst-Feiertage) bei günstigem Wetter: Sängerfahrt über Dohheim, Georgenborn, Schlagenbad, Bubenhäuser Höhe, Rauenenthal, Eltvile. — Zusammenkunft Morgens 7 Uhr im „Hohenzoller“, Wehrstraße. Unsere werthen Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins sind freundlichst zu dieser Tour eingeladen. Der Vorstand. 275

Männergesangverein „Silda“.

Am 2. Pfingst-Feiertage: Ausflug nach Frauenstein. Abmarsch pünktlich um 2 Uhr von der Ecke der Schwalbacher- und Dohheimerstraße aus. 155

Gesang-Verein „Arion“.

Am zweiten Feiertage, Nachmittags von 3 Uhr ab: Gesellige Zusammenkunft bei unserem Mitgliede Herrn Hönich, Schiersteinerstraße. Gemeinsamer Abmarsch um 2 Uhr von der Ecke der Wörth- und Adelheidstraße.

Um zahlreiche Betheiligung sämmtlicher Mitglieder ersucht Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung Abends 8 Uhr: Gefellige Zusammenkunft im Vereinslocale. 18763

Männer-Quartett „Hilaria“.

Das Männer-Quartett „Hilaria“ hält, günstiges Wetter vorausgesetzt, Montag den 30. Mai (2. Pfingst-Feiertag) von 3 Uhr Nachmittags sein diesjähriges

großes Waldfest,

verbunden mit Concert, Tanz, Volksspielen etc., auf dem Terrain „Unter den Eichen“, am Abhang oberhalb der Walzmühle zu, ab.

Für ein gutes Glas Lagerbier, Schinkenbrot etc. ist bestens Sorge getragen. Mit Einbruch der Dunkelheit Heimmarsch mit Musik und bengalischer Beleuchtung. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 188 Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Morgen (am 2. Feiertage) bei günstiger Witterung:

Familien-Ausflug nach Schierstein.

Um zahlreiche Betheiligung der Mitglieder und Freunde des Vereins ersucht höflichst Der Vorstand.

Abmarsch Nachmittags 2 1/2 Uhr von Ecke der Wörth- und Adelheidstraße. 30

Marienburg Loose à 3 Mk., 10 Loose

sowie halbe und viertel Antheil Loose. Nur Geldgewinne ohne Abzug. Ziehung d. 12. Juni unabänderlich! General-Debit Wiesbaden de Fallois, 20 Langgasse 20. 18768

Drei Kinderwagen billig abgegeben Goldsch. 16. 8 75

Kartoffeln zum Füttern abgegeben Kriegerstr. 17. 18694

Ausflug

auf den

Bierstadter Wartthurm

am 2. Pfingst-Feiertage Nachmittags 3 Uhr.

Wir laden hierzu unsere Damen und Freunde ergebenst ein.

Die Tanzschüler des Herrn P. C. Schmidt.

18585

Kragen & Manschetten,

Halbsbinden, Handschuhe, leichte Unterjacketen und Hosen, Strümpfe und Socken, Mänschen etc. empfiehlt in großer Auswahl

Carl Schulze,

Rirchgasse 38. 18775

Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen eleganter Herrenkleider nach Maas. Dadurch, daß ich die Stoffe aus der Fabrik auf Lager habe, keine Ladenmiete zu zahlen habe und selbst zuschneide, bin ich in der Lage, Anzüge nach Maas so billig herzustellen, wie man sie in den Geschäften fertig erhält. Ich garantire für guten Sitz und Arbeit, gute Stoffe und Ruthaten. Ich bitte, von der Wahrheit des Gesagten sich zu überzeugen und bei Bedarf sich meiner erinnern zu wollen.

Achtungsvoll

Jos. Schütz, Herrenkleidermacher, Walramstraße 17.

18719

Noch nie dagewesen.

Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas

mit schönen Stücken à 2 1/2 und 3 1/2 Mk., allein

in der Fabrik aus erster Hand bei

F. de Fallois, 20 Langgasse. 18783

A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5,

liefert frei in's Haus

Brod von der Hammermühle:

Langbrod 0 . . .	54 Pfg.	Langbrod (1/2) I . . .	26 Pfg.
" I . . .	50 "	Rundbrod . . .	48 "
" II . . .	44 "	Schrotbrod . . .	36 "



Empfehle heute frisch ein-
treffenden Rhein-alm im Ausschnitt
à Pfd. Mk. 2.50, prima Elbsalm
Mk. 1.50, feinste Ostender See-
zungen Mk. 1.10, Steinbutten Mk. 1.10, Fluß-Zander 90 Pfg.,
Rhein-Hechte Mk. 1, Felchen (Ferras) Mk. 1.10, Lachsforellen
aus dem Bodensee Mk. 2.20. 18761

Joh. Wolter, Seefisch Handlung, Manerqasse 10.

Garten-Geländer

fertigt gut und billig an L. Debus, Selmundstraße 43.
Bohnenstangen und Rosenpfähle. 18762

Durch bedeutende Vergrößerung meines Ateliers

bin ich in der Lage, allen Anforderungen in kürzerer Zeit Genüge leisten zu können. Speziell empfehle mich zum

Anfertigen und Umarbeiten oder Fassen von sämtlichen Schmucksachen.

Muster und Zeichnungen neuesten Genres stehen gerne zu Diensten.

Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

zu den anerkannt billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Filiale:
Biebrich, Mainzerstrasse 5.

H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

NB. Gravirungen und Reparaturen zu den bekannten billigsten Preisen.

18714

Jaskewitz & Co.

Bank-Geschäft, gr. Burgstrasse 8.

Wir ertheilen auf alle Anfragen in **zuvorkommendster** Weise **gratis** Auskunft.

Wir lösen alle Coupons 2—3 Wochen **vor Verfall** ein.

Wir **controlliren** die Effecten, deren Coupons **bei uns eingelöst** werden, **stets** möglichst genau in den **Verloosungslisten**.

Wir empfehlen nur die **solldesten** und **sichersten** Werthe und sind über alle Börsen-Angelegenheiten **vorzüglich** unterrichtet. Von den **besten** Papieren immer grosse Auswahl bei uns **vor-räthig**, daher erfolgt Abrechnung meistens **sofort** Zug um Zug.

Wir sind **täglich Abgeber** von Wechseln und Checks auf Wien, Paris, Brüssel, London, New-York, St. Petersburg u. A. und **kaufen** dieselben auch täglich.

17889

Unterzeichneter empfiehlt stets **prima Sachsenhäuser** Apfelwein, vorzügliches **Frankfurter Lager-Bier**, kalte und warme Speisen, **Mittagstisch**, gut und **billig**, auch im Abonnement, sowie zur Unterhaltung ein neuhergerichtete **Billard**, **Slavier**, **Tivoli**, sep. **Sälchen**.
Jeden **Sonntag Frei-Concert**. 18751
Achtungsvoll **W. Kropp**, zum „**Water Jahu**“

Zur Burg Nassau.

Eröffnung der Gartenwirthschaft.

Empfehle gleichzeitig meine neu hergerichtete **Regelbahn**, sowie **gute Speisen** und ein gutes **Glas Bier** von der „**Rheinischen Brauerei**“ in **Mainz**.

18735 Achtungsvoll **Jean Huber**.

Kaffee-Lager P. Freihen, Rheinstraße No. 55.

Gebrannte Sorten von **Mt. 1.30** bis **Mt. 2**, garantirt rein schmeckend. Noch ohne Aufschlag von **Mt. 1.40** an. Letztere Sorte sehr empfehlenswerth. **Rohe Kaffee's** von **1 Mt.** an, gebranntes Korn per **Pfd. 20 Pfg.** 18741

Une demoiselle Française honorables d'une bonne famille et munie des meilleures références, désire entrer dans une famille distinguée pour le soin de jeunes enfants. Elle accepterait aussi une place de dame de compagnie. S'adr. **Pension Kauffmann** G-i berestr. 4, Wiesbaden. 18781

Alee, ewiger, 76 Ruthen, am Rondell, zu verkaufen. 18750
Röh. Bleichstraße 2.

Langgasse 15, „**Zum Mohren**“, Langgasse 15.

Heute Sonntag den 29. Mai (erster Pfingst-Feiertag): Wieder-Eröffnung meines neu hergerichteten Locales. Empfehle zugleich als frisch in Anstich genommen, mein eigenes **Wachsthum 1884er Neroberger** per $\frac{1}{4}$ Liter zu **35 Pfg.**, ferner verabreiche ein vorzügl. **Glas Pfingststadter Export-Bier** (Pilsener Brau- art), sowie **anerkannt guten Mittagstisch** in und außer dem Hause zu **1 Mt.**, im Abonnement billiger, und stets **reichhaltige Speisekarte**. **Jacob Becker**. 18729

Im **Spezereiwaren-Handverkauf** Grabenstrasse 3 sind noch verschiedene Sorten **Weine** von **65 Pfg.** bis **1 Mt.** und alter **Rum** u. **Cognac** v. **1 Mt.** bis **2 Mt. 40 Pfg.** à Flasche, feinstes **Block-Cacolade** à **Pfd. 90 Pfg.**, sowie süßes **Salatöl** **45 Pfg.**, **Neuwieder Eßig** **5—7 Pfg.** à Schoppen zu haben. **A. Paasch**. 18756

Billig zu verkaufen

1 sehr gutes, vollständiges Bett, **1 Küchenschrank** mit **Glasaufsatz** für **20 Mt.**, **1 schöner zweithüriger Kleiderschrank** für **36 Mt.**, **1 einthüriger Kleiderschrank** (geschweißt) für **20 Mt.**, **1 H. Secretär** in **Rußbaum** für **36 Mt.**, **2 gute vierstübl. Kommoden** à **24 Mt.**, **1 vollständ. Gefin- bett** für **36 Mt.**, **1 schöner Fliegenschrank** für **12 Mt.**, **1 schöner Regulator** mit **Schlagwerk** und **Gewichten**, für jedes Geschäft passend, eine gute **Theke** mit **Marmorplatte**, ein guter **Laden- schrank** mit **Glas-thüren**, ein **Salz- und Mehlkasten**, ein **Garrentafeln**, **Küch ntische** von **4 Mt.** an, **Stühle**, **Bilder** ic.
Kleine Schwalbacherstraße 4, Eingang durch das kleine Thor. 18772

20 Herren-Havelocks 20 Mk.

in grösster Auswahl bei

Jean Martin,

105

47 Langgasse 47.

Ich empfehle: Baumwollene gestrickte **Frauen-Strümpfe** in **prachtvollen Mustern**, gestrickte **Herren-Socken** mit **Doppel-Ferse** und **Spitze**, das **Beste**, was gemacht werden kann.

Schweiss-Socken von **40 Pf.** an, sowie viele bessere Sorten.

L. Schwenck,

17487

Mühlgasse No. 9.

12 Herren-Schlafröcke 12 Mk.

anfangend bis zu den hochfeinsten Qualitäten bei

Jean Martin,

47 Langgasse 47.

105

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen**, **Kranke** und **Kinder** empfehlen in nur guten Qualitäten**Gebr. Kirschhöfer,**

Langgasse 32, im „Adler“.

5681

Spazierstöcke,

Pfeifen und Cigarren-Spitzen
empfehle in grösster Auswahl.**Carl Hassler,**

8 Langgasse 8. 17456

Reparaturen schnell und billig.

Für die Feiertage

empfehle ich alle **Gemüse** und alle Sorten **Conserven**, **Simbeer-Cast** vom Faß per Schoppen **Mk. 1.20**, auch in Flaschen, alle Sorten **Chocolade** und **Biscuit** in stets frischer Auswahl. **A. Selkinghaus**, Spiegelgasse 5. 18734

Erwarte heute Morgen eine Sendung

frische Rahmbutter.

18771

J. Schaab,Ecke der Markt- u. Grabenstraße,
sowie Kirchgasse 27.

Garantie für Haltbarkeit.

FF

Geschmackvolle Ausführung.

FF



FF

Neueste Farben.

FF

Garantie für Sitz.

8906

15 Herren-Paletots 15 Mk.

in modernen Stoffen und neuesten Façons
empfehle in grösster Auswahl**Jean Martin,**

47 Langgasse 47.

105

Mit Dampf doppelt gereinigte

Bettfedern

für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider-Daunen

per Pfd. von Mk. 4.50 an.

5676

Georg Hofmann,Bettwaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.

Die Apfelwein-Kelterei

von

Adlerstraße 62, Friedrich Groll, Röderstraße 3,empfehle **prima Apfelwein** in Flaschen und Gebinden,
direct im Keller vom Faß zu beziehen.

Bestellungen können gemacht werden bei Herrn **V. Groll**,
Schwalbacherstraße 79, in der Cigarrenhandlung von **J. Berg-**
mann, Langgasse 22, und bei Herrn Kaufmann **C. Thaler**,
Ecke der Häfnergasse und kleinen Buragstraße. 13853

Beste Tafel-Orangen & Zitronen

frisch eingetroffen bei **P. Freiher**, Rheinstraße 55. 18742

A. & M. Ohr, Inh.: Herm. Förster,

26 Langgasse 26.

Saison-Ausverkauf.

Von **Mittwoch den 1. Juni** ab beabsichtigen wir einen grossen Theil nachstehender Artikel wegen thatsächlicher Ueberfüllung des Lagers zum **Ausverkauf** zu bringen.

Obwohl sich unsere guten Qualitäten kaum für einen Ausverkauf eignen, so gedenken wir selbst auf die **Einkaufspreise gar keine Rücksicht zu nehmen**, um den Zweck — einen grösseren Posten Waaren zu räumen — ganz zu erreichen.

In unserem Schaufenster wird während dieser Zeit immer ein Theil der Artikel ausgelegt.

Folgende Waaren sind im Preise bedeutend reduziert: **Blumen** (Hut-Bouquets), **schwarze und farbige Aigrettes, Panachés und Straussfedern, Schmelz- und Trauer-Bouquets, Agraffen und Nadeln, diverse Tülle, Gazes und Bänder** zum Garniren der Hüte.

Ferner ein grosses Sortiment nur von **St. Gallen** bezogener schöner **Stickereien** in weiss, crème und fädel mit Einsätzen, **Bunt- und Spachtel-Stickereien, leinenen Spitzen** mit Einsätzen, weisse, crème, fädel, schwarze und bunte **Spitzen und Tülle** in Seide, Wolle und Baumwolle, **Trimmings** etc.

Prachtvolle Chantilly-Tülle und Spitzen für ganze Kleider.

Ferner **Perl-Garnituren, laufende Blattborden, Gallons, Ornamente, Grellets** etc. in schwarz und farbig; ebenso auch alle **matten Besätze, diverse Agraffen, Knöpfe und Schliessen, seidene Schürzen, Rüschen, Jabots, Schleifen** etc. und noch sehr viele andere Artikel.

Reste Passementrien.

Reste Bänder.

Nur die allerbesten Qualitäten.

18697

Für Touristen
empfehle

Touristen-Joppen

in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass.

Jean Martin,

47 Langgasse 47.

105

Möbel

aller Art.

Solide Arbeit.

Billige Preise.

Vollständige Betten von 45 Mk. an, franz. Bettstellen mit hohen Haupten von 20 Mk. an, gewöhnliche Bettstellen von 13 Mk. 50 Pf. an, Matratzen und Keile von 15 Mk. an, Strohfäcke von 5 Mk. 50 Pf. an, 2thür. Kleiderschränke (zum Auseinandernehmen) von 35 Mk. an, 1thür. Kleiderschränke (zum Auseinandernehmen) von 18 Mk. an, Küchenschränke (2thürig) von 35 Mk. an, Küchenschränke (1thürig) von 30 Mk. an, Rohrühle à 3 Mk. 50 Pf., Strohhühle à 2 Mk. 80 Pf.

D. Birnzweig, Webergasse 46.

NB. Mein **Kleider-Geschäft** befindet sich **52 Webergasse 52.**

17870

Vögel sind billig zu verkaufen, als: **Blutfincken, Distelfinken, Zeifige, gute Weibchen**, sowie zwei gute **Hahnen, Federn und Käfige** kleine Schwalbacherstrasse 4.

18773

Nur „Cassa-Zahlung“



und die dadurch bedingten **äusserst günstigen** Einkaufs-Bedingungen machen es mir möglich, meine

Kinderwagen

so **ausserordentlich billig** zu verkaufen. Jedermann sollte sich bei Bedarf in eigenem Interesse davon Überzeugung verschaffen.

Ich halte jetzt stets

grosses Lager aller **Sitz- und Liegewagen**, sowie amerik. Kastenwagen, von den einfachsten bis hochfeinsten, mit Bicycle- und Gummirädern, auch vernickelt, in den modernsten Ausstattungen. Sämmtliche Wagen sind elegant und leicht, aber höchst solid, und übernehme ich für beste Arbeit jede Garantie. — Vermietten von Wagen findet aus besonderen Gründen **nicht** statt.

14757

Kirch-gasse 2, Caspar Führer, Markt-strasse 29,
Bazar für Galanterie- & Spielwaaren, sowie Haushaltsartikel.

Aepfelwein.

Neben meinen bekannten guten Sorten Bieren verkaufe auch einen **vorzüglichen Aepfelwein** in Flaschen à 25 Pf., sowie echtes und künstliches **Selterser Mineralwasser.**

1595

Louis Schmidt, Walramstrasse 1.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 29. Mai. 116. Vorst. (160. und letzte Vorst. im Abonnement.)

Faust.

Tragödie in 6 Abtheilungen von Göthe, mit Musik von P. J. Lindpaintner.

Personen:

Faust	Herr Beck.
Margarethe, sein Kammermädchen	Herr Bethge.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Frl. v. Kola.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Reubke.
Frau Marthe, ihre Nachbarin	Frau Rathmann.
Branden,	Herr Rudolph.
Frosch,	Herr Grobdecker.
Altmayer,	Herr Neumann.
Siebel,	Herr Dornewas.
Ein Schüler	Herr Holland.
Erster	Herr Berg.
Zweiter	Herr Börner.
Dritter	Herr Roscher.
Ein altes Weib	Frau Schneider.
Erstes	Frl. Lipski.
Zweites	Frl. Trabold.
Erstes	Frl. Dain.
Zweites	Frl. Hempel.
Erster	Herr Schott.
Zweiter	Herr Bräuning.
Dritter	Herr Geisenhofer.
Erster	Herr Spiek.
Zweiter	Herr Langhammer.
Ein alter Bauer	Herr Schneider.
Der Erdgeist	Herr Rathmann.
Rephistopheles	Herr Köch.
Eine Hure	Frl. Widmann.
Ein Meerkater	Paula Bethge.
Eine Meerfäse	L. Mille.
Böser Geist	

Erscheinungen. Bürger. Bürgerinnen. Soldaten. Handwerksburschen. Volk.

Anfang 6 1/2, Ende nach 10 Uhr.

Montag, 30. Mai. 117. Vorstellung.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac und L. Halévy.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Carmen	Frau Wed. Madede.
Don José, Sergeant	Herr Schmidt.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Blum.
Juniga, Lieutenant	Herr Halper, a. G.
Morales, Sergeant	Herr Aglitzky.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Frl. Nachigall.
Villas Pastia, Inhaber einer Schänke	Herr Bräuning.

Lokales und Provinzielles.

* **Militär-Perfonalien.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Dr. Stricker, Assst.-Arzt 2. Cl. der Ref. vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Kass. Landw.-Regts. No. 87, zum Assst.-Arzt 1. Cl. der Ref., Dr. Diefenweg, Assst.-Arzt 2. Cl. der Landw. von dems. Bat., zum Assst.-Arzt 1. Cl. der Landw., Dr. v. Griesheim, Unterarzt der Ref. von dems. Bat., zum Assst.-Arzt 2. Cl. der Ref. befördert.

* **Zu Gerichts-Äffessoren** sind ernannt worden die Herren Referendare Kühne und Freiherr von Gremy im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M.

* **Personalie.** Herr Dr. de Beauchclair in Diez ist unter 45 Mitbewerbern zum Kreisphysicus und Strassanfalls-Arzt ernannt worden.

* **Den Gemeinde-Rechnungsstellern** ist es nach einer neuerdings ergangenen Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten nicht gestattet, die mit der Legung der Gemeinde-Rechnungen verbundenen Arbeiten in ihrer Behandlung zu besorgen. Den Gemeindevorständen darf nämlich nicht zugemutet werden, die zur Beurkundung ihrer Rechnungsführung dienenden

Dancaro, } Schmuggler Herr Barbed.
Remendado, } Herr Kauffmann.
Frasquita, } Zigeunermädchen Frl. Pfeil.
Mercedes, } Frl. Baumgartner.
Soldaten. Straßenjungen. Cigarren-Arbeiterinnen. Zigeuner.
Zigeunertinnen. Schmuggler. Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen

sind arrangirt von Frl. A. Balbo und werden ausgeführt von B. v. Kornacki, Frl. Schrader, dem Corps de ballet u. 24 Comparsen.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 31. Mai. 118. Vorstellung.

Pech-Schulze.

Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Salingeré. Musik von A. Lang.

Personen:

Friedrich Schulze, Rentier	Herr Grobdecker.
Auguste Schulze, dessen Frau	Frau Rathmann.
Louise Schulze, deren Tochter	Frl. Hempel.
Friedrich Schulze, Restaurateur	Herr Rudolph.
Marie Schulze, dessen Frau	Frl. Trabold.
Friedrich Schulze, Hof-Photograph	Herr Dornewas.
Friedrich Schulze, Particulier	Herr Bethge.
Ida Schulze, dessen Frau	Frl. Widmann.
Ninni Schulze, deren Tochter	M. Reuter.
Musketier Schulze	Herr Holland.
Minna Schulze	Frl. Lipski.
Karl Müller	Herr Neumann.
Ein Hauswirth	Herr Schneider.
Malvine Schulze, Tänzerin	Frl. Graichen.
Ein Photographengehülfe	Herr Bräuning.
Erster Dienstmann	Herr Berg.
Zweiter Dienstmann	Herr Börner.
Ein Polizeibeamter	Herr Langhammer.
Ein Kellner	Herr Dilger.
Ein Gast	Herr Strecker.
Eine Dame	Frau Stengel.
Erster Kegelschieber	Herr Roscher.
Zweiter Kegelschieber	Herr Spiek.
Ein Bänkefänger	Herr Winta.
Ein Secundanter	Frl. Heil II.
Ein Schütze	Herr Schott.
Ein Kellner	Herr Geisenhofer.

Akt 2: Tanz-Potpourri, arrangirt von A. Balbo.

Vorkommende Tänze:

1. Walzer, ausgeführt von Frl. Rappes, Stierzel und Kirschbaum.
2. Tarantella, ausgeführt von Frl. Böcker und Matt.
3. Zoukienne, ausgeführt von B. v. Kornacki.
4. Spanisch, ausgeführt von den Frln. Köppe und Harich.
5. Krakovienne, ausgeführt von den Frln. Schrader u. Heil II.
6. Schottisch, ausgeführt von B. v. Kornacki.
7. Galopp, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, 1. Juni: Jean Cavalier.

Belege vor Beendigung der Rechnungslegung aus ihrer Verwahrung zu geben, weil durch das Verbringen dieser Belege nach dem Wohnorte, bezw. der Behausung des Rechnungsstellers und hierbei etwa eintretendes Verkommen von Urkunden ein unter Umständen nur schwer oder gar nicht zu ersetzender Verlust herbeigeführt werden kann. Auch wird es als im Interesse einer richtigen Rechnungslegung liegend angesehen, daß dieses Geschäft an dem Wohnorte des Rechners vorgenommen wird, da die dabei sich ergebenden Anstände und fehlenden Beurkundungen z. dann sofort beseitigt bezw. nachgeholt werden können, und außerdem den Rechnern durch ihre Anwesenheit bei dem Geschäfte Gelegenheit geboten ist, die betreffenden Vorschriften nach und nach soweit kennen zu lernen, daß sie die fragliche Arbeit demnächst selbst vornehmen können, worauf nach der ausdrücklichen Bestimmung der Herren Ressortminister hingewirkt werden soll.

* **Das erste Gartenfest** in der begonnenen Saison veranstaltet die Cur-Direction am nächsten Samstag den 4. Juni. Doppel-Concert, Illumination, Feuerwerk und Ball bilden das Programm.

* **Der Gesangsverein „Arion“** hält am zweiten Feiertage bei günstiger Witterung eine gefällige Zusammenkunft bei Herrn Gastwirth H. D. H. (Schiersteiner Chauffee, am Pulverhaus) ab.

* **Ein großartiger Conduct** begleitete vorgestern Nachmittag die Leiche des Präsidenten der Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M., Herrn Geh. Rath H e n d e l. Zwischen Lorbeerbäumen und Zierpflanzen, Palmenzweigen und großen Blumensträußen war die Leiche im Salon des Trauerhauses, Villa Mainzerstraße 1, aufgebahrt. An Zeichen der allgemeinen Hochachtung, welcher sich der Verstorbenen erfreute, seien von den besonders reichlich eingelassenen nur folgende erwähnt: ein Kranz von Herrn Staatsminister Maybach mit herzlichem Beileidschreiben, durch Herrn Ober- und Geh. Reg.-Rath Dieck, Eisenbahn-Abtheilungs-Direktor in Frankfurt a. M., überreicht; ein Prachttranz von der Tischgesellschaft des Frankfurter Bürgervereins, Palmen, Kränze und Sträuße von der Direction, den Betriebsämtern, den Baumeistern und Bauführern von Frankfurt a. M., den Betriebsämtern Berlin, Blankenheim, Nordhausen, Wiesbaden, den Stationsbeamten von Höchst und Oberlahnstein, Excell. Wirkl. Geh. Rath v. Langenbeck, Geh. Rath Hülf hier, von Herrn Ed. v. Labe hier ein Kranz dunkler großer Rosen und weißen Fliederzweigen, von Geh. Commerzienrath Lotichius von St. Goarshausen, den Gräfinnen v. Walderdorff und Matuschla-Greifenthan zc. Nach von Herrn Prälat Beyland gesprochenem Gebet hoben Bahnbeamte in Sorg auf den Leichenwagen, welcher von den vielen Blumen überreich bedeckt war; zu beiden Seiten gingen je 4 Stationsvorsteher mit Kränzen und Palmen, die übrigen Blumen fuhr ein besonderer Wagen nach. Herr Simmers, jüngster Assessor der Frankfurter Direction, trug die 9 hohen Orden des Verstorbenen, unter diesen der preussische Kronenorden 2. Klasse mit Stern. Vertreten waren die Directionen Berlin, Strassburg, Ludwigshafen, Köln, Mainz und Darmstadt. Frankfurter Magistrats-Delegirte, der Königl. Polizei-Präsident, höhere Justiz- und Militärbeamte. Außer den Frankfurter Directionsbeamten und jenen des hiesigen Betriebsamts waren über 300 Beamte nassauischer Stationen erschienen, die hiesigen Behörden mit Herrn Reg.-Präsident v. Wurmb und zahlreiche Freunde des Verstorbenen. Es folgten 17 Herrschaftswagen. Auf dem neuen Friedhofe ward die Leiche eingesezt und in die Familiengruft links vom Hauptwege, vis-à-vis der Ruhestätte des Componisten Franz Abt, beigelegt. Friede der Asche des Dahingegangenen, sein verdienstvolles Wirken wird noch lange in der Erinnerung Aller bleiben, die ihn kannten!

* **Die Reise-Saison** hat begonnen und damit machen sich die Annehmlichkeiten des Taunusstraße 7 befindlichen Reise-Bureaus wieder geltend, welche in den Vorjahren bereits constatirt werden konnten. Das Bureau übernimmt die Ausfertigung von Reise-Konten für combinirbare Rundreise-Bilets, man revidirt daselbst seine Plätze für alle von Frankfurt, Mainz und Köln abgehenden Schlafwagen und erhält Rath und Auskunft über alle Reisefragen. Dasselbe besorgt weiter die Expedition von Reisegepäck sowohl nach den Bahnhöfen, als nach allen Stationen der Welt und versichert Leben und Gepäck der Reisenden gegen Unfälle jeder Art.

* **Eine sehr aner kennenswerthe Arbeit** hat Herr Glasermeister Arnold hier für die neuerbaute Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ geleistet. Es ist ein rundes Fenster, welches, ganz aus bunten Gläsern mit Blei-Einfassungen zusammengeleitet, das von einem Lorbeerfranz umgebene Monogramm MT enthält. Herr Arnold hat seine kunstvolle Arbeit, welche eine Fierde der Turnhalle bildet, dem „Männer-Turnverein“ unentgeltlich überlassen. Das Fenster ist gestern eingesezt worden und nimmt sich ganz prächtig aus. In den nächsten Tagen werden auch die übrigen in Vetroglaffung hergestellten, von den Herren Moog und B e c h m a n n hier gefertigten großen Fenster in den Hallenbau eingesezt.

* **Ein Jubiläums-Geschenk**, das die Stadt Honnef ihrem Geistlichen als Anerkennung nach 25jähriger Wirksamkeit zu überreichen beabsichtigt, ist in dem durch tüchtige Ergänzungen weiteren Kreisen bekannten Atelier für Goldschmiedekunst des Herrn D. L i e b i n g, Ellenbogengasse 16 dahier, angefertigt und zur Schau gestellt. Die sinnige Gabe besteht aus einem reichverzierten Kessel mit Patene, im gothischen Styl gehalten und mit Emaille ausgefattet; sie ist mit Geschmack und Accurateffe ausgeführt, aus Silber hergestellt und feuervergoldet.

* **Neun Flaschen feinen Weines** waren der Preis einer regelrecht abgeschlossenen Wette, welche am Freitag Abend in einem Bierlocale auf dem Mauritiusplatz zu Stande kam. Ein hiesiger Porzellanhändler und ein bitto Viehhändler waren die Contrahenten, und der mündliche Vertrag ging dahin, daß Letzterer dem Ersteren bis gestern Vormittag 10 Uhr ein veritables — Schwein zum Preise von 84 Pfg. pro Pfund Schlachtgewicht zu liefern habe, andernfalls die bedungene Quantität Nebenblut zu Gunsten des Lohpfeiferanten fließen müsse. Der Speculant in Bierfählern erfüllte, besonders zum nicht geringen Schrecken der Ehefrau seines Partners, den Vertrag auf's Pünktlichste, indem er von seinem „Lager“ ein Exemplar von ungefähr viertelhalb Centner dem Kaufmann zur bestimmten Stunde vor den Thüren trieb. Dieser verzichtete indeß auf die Annahme, gab sich vielmehr mit dem erbrachten Beweis der Lieferfähigkeit des Viehhändlers zufrieden und wird nun den bedungenen Bettlohn zu erlegen haben.

* **In dem Limburger Marktverichte** hat sich insofern ein Irrthum eingeschlichen, als die darin aufgeführten Preise nicht wie angegeben auf Kilogramm, sondern auf Nassauische Malter gleich 1 Hectoliter sich berechnen. Das Gewicht dieses Maltes ist: Weizen 160 Pfd., Roggen 150 Pfd., Gerste 140 Pfd., Hafer 100 Pfd. Daraus ergibt sich auch die Differenz im Vergleiche zu den hiesigen Marktpreisen. Man hat es leider trotz mannichfacher Anstrengungen in unserem Regierungsbezirke noch nicht dahin gebracht, die Marktpreise nach Normalmaßen zu notiren.

* **Kleine Notizen.** Einige junge Leute verursachten in vorverfloßener Nacht in der Langgasse und am Kochbrunnen einen solchen Scandal, daß die Anwohner in ihrer Ruhe gestört wurden und die Nachtwache einschreiten mußte. Letztere führte die Ruhestörer auf das zuständige Polizeirevier. Nachdem sie von hier aus zur Ruhe ermahnt und entlassen worden

waren, fing einer derselben auf der Straße nochmals zu scandaliren an, in Folge dessen er in das Polizeigefängniß eingeliefert wurde. — Am Freitag Vormittag hatte ein Knecht in der Feldstraße ein nicht angebundenes Pferd ohne Aufsicht stehen lassen. Das Thier lief davon und auf eine Frau zu, welche aus Angst vor demselben flüchtete, hierbei zu Boden fiel und sich im Gesicht mehrere Verletzungen zuzog.

* **Aus Ems, 27. Mai,** wird uns berichtet: Heute Morgen nahm Se. Excellenz der kaiserlich türkische Botschafter a. D. Aristarchi Bey während seiner Brunnens-Promenade Einsezt von der Bade-Anstalt und Inhabitation des Herrn Chr. Balzer zum „Prinzen von Wales“ und sprach sich sehr lobend über die Einrichtungen zc. aus; auch die schönen Garten-Anlagen und eleganten Zimmer-Einrichtungen fanden den Beifall des hohen Gurgastes.

Kunst und Wissenschaft.

* Hyperbolus redivivus.

„O Phöbus, haßest Du Geschmür,
So wärm' auch Deinen Jünger.“
S h i l l e r.

Wem Angesichts des ultraclassischen Schauspiel-Repertoires der letzteren Zeit, unter das sich auch einmal die Tragödie eines gewissen Shakespeares „Romeo“ wie Saul unter die Propheten verirrt hatte, nicht die Lieberzeugung gekommen, daß sich der Geist aller Götter des Olymps über den Hyperbolus der Bühne herabgesezt hat, dem mußte es bei Anhörung des allerneuesten Lustspiels „Ein Sohn der Götter“ klar werden, daß er noch um ein ganzes Zeitalter hinter der aberkistigen Cultur zurücksteht. Ja, dieser „Sohn der Götter“ ist so hochgöttlichen Ursprungs, daß nur ein Sophocles und Euripides ihm Parthe stehen und ein Hyperbolus redivivus seine Wiege in der Gestalt eines durchschnittenen Eisenbahn-Waggons mit fortwährend laufenden Rädern schaukeln, und ein Nomophylax redivivus ihm das „Heio popalo“ singen dürfte. Wie kann da ein Spätling kritisch mit gewöhnlicher Menschen Worte den göttlichen Spuren folgen, die direct in den höchsten Gipfel des Olymps sich verlaufen, ohne den strahlenden Phöbus anzusehen, ihm die erstarren Finger zu wärmen? Auf denn, armer kritischer Begajus, und zeige, daß auch Du dem Marstalle des Göttergeschlechtes entstammst und nicht so ganz unebenbürtig dahinterher humpelst.

„Ein Sohn der Götter“, wie titanisch muß er nicht sein, wo der ganze Götter-Complex vom Hercules an bis zum Pluto ihr Vordenkmal, ihn zu erzeugen, darangesetzt haben! So groß, wahrlich, daß ihn der von Apelles jun. extra „construirte und gemalte Eisenbahn-Salonwagen“ in seiner Allheit gar nicht zu erfassen vermochte. Und wie sollte nun gar ein bödtisches Publikum seine attische Sprache, den Atticismus seines Vorgesetzten! Liebes modernes Publikum, wie hast Du Dich blamirt, wenn Du Dich ob solcher Götterpeje empört gebärdest! Du hast eben die Classicität der Sprache nicht verstanden, wenn Du meinst, Chamisso habe ein Götter-Blagiat a priori begangen, wenn er „Seit ich Dich gesehen, bin ich blind“, wie der Husaren-Lieutenant „Kaiserred“ es ausruft, abgeschrieben, Du hast die ganze Götter-Geologie nicht capirt, wenn Du in dem Erguß „Wenn ich eine Frau heirathe, muß ich sie erst im Schlafe auf's Schnarrden probiren“ nicht einen Götter-Auswurf entdecken konntest! Wie profanisch, wie arm sind nicht die Expositionen Goethe'scher und Lessing'scher Dramen gegen die übergeistvolle Unterhaltung in dem Eisenbahn-Waggon, während die Räder schnurren, die Locomotive ihr Geos kling, die Schaffner an- und abpfeifen! Und hat der ganze moderne „Ring der Nibelungen“ mit allen seinen Balkenendampfen einen so gewaltigen Effect erbracht, wie denjenigen, wo ein Theatervorhang sich einen Augenblick zaghaft herabläßt, das Orchester eine anti-sphärenhafte Schlafmusik intonirt, um uns in den Uebergang vom Tag zur Nacht in einem Waggon hineinzuversetzen?

Lahmer Begajus, in welche Sadgasse hast Du Dich verirrt? Erwache aus Deinem Taumel, wische die Augen aus und werde wieder nüchtern, um nun schließlich noch inne zu werden, daß der Titel des Stückes, über den Du nach dem Innhalt auch nicht durch einen Salto mortale Dich retten kannst, eine tiefsinnige Apotheose des „Hyperbolus redivivus“ bedeuten soll.

Daß die Schauspieler, namentlich ein „v. Rauffen“, ihre göttlichen Aufgaben nicht begreifen wollten und spielten, als ob sie einen „Zettel“ zu verarbeiten hätten, ist doch recht sehr zu beklagen.

Der ingenidie „Hyperbolus redivivus“ soll übrigens zum Director einer Zukunftsbühne in Neu-Abbera ersichen sein, allwo er seinen Einzug in dem „extra construirten und neu gemalten Eisenbahn-Waggon“, der hier ja gänzlich überflüssig werden wird, bewerkstelligen kann.

Um nun noch einen Augenblick ernst zu reden, müssen wir unser äufertes Befremden über die Inconsequenz der Regie aussprechen, mit der sie betreffs Aufnahme neuer Stücke verfährt. Man hat als Prinzip aufgestellt, nur solche von nicht hier lebenden Autoren zu berücksichtigen, allein es scheint dies Prinzip nur darum aufgestellt zu sein, um es selbst jeden Augenblick zu Gunsten von gewissen Persönlichkeiten durchlöchern zu können. Das ist nicht recht, nicht billig und darum tabelunwerth.

— **Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 31. Mai: „Bach-Schulze“. Mittwoch den 1. Juni: „Jean Cavalier“. Donnerstag den 2.: „Die zärtlichen Verwandten“; Tanz. Samstag den 4.: „Uriel Alfoa“ (Uriel Alfoa: Herr Ludwig Barnay aus Berlin). Sonntag den 5.: Oper.

* **Mertel'sche Kunst-Ausstellung.** Neu ausgestellt: „Der Trompeter von Säckingen“ von J. G. Gaißer in München; „Kurze

Rast" von C. v. Neth in Aachen; "Abend am Randsbalsfjord", "Nordland" und "Norwegischer Wasserfall bei Märaaf" von D. Flecken in Frankfurt; "Portrait Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland von B. G. Klein in Düsseldorf; "Morgen", "Mittag" und "Abend" von J. Tregor in München; "Holländische Landschaft" von W. Köster in Düsseldorf. In den nächsten Tagen wird das hervorragende Gemälde von Arthur Kampf in Düsseldorf; "Lezte Aussage", auf ganz kurze Zeit in den Merkl'schen Kunst-Salons zur Ausstellung gelangen.

* **C. Säbner's statistische Tafel** ist soeben für den Jahrgang 1887 erschienen. Preis 50 Pf. Diese ungemein praktische, wegen ihres reichen Inhalts, ihrer Gründlichkeit und Uebersichtlichkeit allgemein eingebürgerte Tabelle hat wiederum eine sehr bedeutende Umarbeitung erfahren. Sie gibt nach streng amtlichen Mittheilungen über tausenderlei, den ganzen Erdball umfassende Dinge Auskunft. Die Tafel ist daher jedem Zeitungsleser zur Anschaffung sehr zu empfehlen, denn sie bringt die neuesten Zahlen nicht allein über Industrie und Handel, sondern auch über die Geeres-, Bevölkerungs- und Münzverhältnisse u. a. aller Länder. Neben dieser Placat-Ausgabe ist das Werkchen auch in einem handlichen Taschenformat in Reinwand gebunden (Preis 1 M.) erschienen.

Aus dem Reiche.

* **Der Kaiser** wohnte am Freitag der großen Parade in Potsdam bei. Anwesend waren: Prinz Albrecht von Preußen, Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, der Großherzog von Toscana, der japanische Prinz Komatsu, ferner die Militär-Bevollmächtigten und viele fremde Offiziere. Von den Herren des Stadtschlosses aus sahen der Parade zu die Frau Kronprinzessin nebst Prinzessinen-Töchtern, die Prinzessin Wilhelm mit ihren Söhnen, die Frau Großherzogin von Baden, die Frau Erbprinzessin von Meiningen und die Frau Prinzessin Albrecht. Nach dem Schluß der Parade um 12 Uhr nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen. Darauf wurde in den Paraderäumen des Stadtschlosses das Frühstück eingenommen.

* **Prinzessin Wilhelm** wird gegenwärtig im praktischen Samariterdienst ausgebildet. Die hohe Frau hat der Samariterjuche stets lebhafteste Theilnahme entgegengebracht und wendet auch jetzt dem Unterricht ihre ganze Aufmerksamkeit zu. Im Allgemeinen bringt der Gehalt einer von Laien bei plötzlichen Unglücksfällen zu leistenden ersten Hülfe in immer weitere Kreise, namentlich hat der Samariter-Unterricht auch im letzten Jahre eine höchst erfreuliche Ausdehnung erfahren.

* **Der Reichstanzler** ist wieder, wie die „B. P. N.“ melden, von seinem alten Leiden heimgekehrt. Seit einigen Tagen quälten den Fürsten rheumatische Muskel-Affectionen, in Folge deren ihm jede Bewegung heftige Schmerzen verursachte.

* **Staatssecretär Graf Bismarck** ist von England nach Berlin zurückgekehrt.

* **Papiergeld der alten Währung.** Die auf Thaler oder Gulden lautenden Scheine und Banknoten sind sämtlich verfallen, jedoch nicht werthlos; viele Staaten und Banken lösen dieselben ein, wenn bei der Ausgabestelle darum ersucht wird. Im Verkehr werden dieselben kaum noch vorkommen.

* **Ausländisches Papiergeld,** welches auf deutsche Währung lautet. Die Noten der internationalen Bank zu Luxemburg und der Luxemburger Nationalbank zu 10 Thaler, überhaupt alle ausländischen Banknoten, welche ausschließlich oder neben anderen Werthbestimmungen auf Reichsgeld oder eine deutsche Landeswährung lauten, dürfen im Deutschen Reiche bei 50 bis 5000 Mark Strafe zu Zahlungen nicht verwendet werden.

* **Frauen-Vereine,** welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, sind, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 18. März d. J., im Geltungsbereich des preussischen Vereinsgesetzes bedingungslos unstatthaft. Die Erörterung wirtschaftlicher Fragen ist als Erörterung politischer Gegenstände zu erachten, wenn eine Aenderung der bestehenden socialen Zustände mittelst staatlichen Zwanges, staatlicher Einrichtungen oder gar mittelst Beseitigung geltender Verfassungsgrundsätze erstrebt wird.

* **Nachdem die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen** bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militär-Anwärtern bereits 1882 endgültig geregelt ist, soll nach einem Erlasse des preussischen Ministers des Innern nunmehr an die Revision der Bestimmungen über die Besetzung der gleichartigen Stellen im Dienste der Stadtgemeinden, sowie der weiteren kommunalen Verbände der Kreise und Provinzen herangetreten werden. Im Allgemeinen wird, wie der Minister in diesem Erlasse bemerkt, bei dieser Neuordnung davon ausgegangen sein, daß die für die Reichs- und Staatsbehörden durch die Allerhöchste Ordre vom 10. September 1882 genehmigten Grundsätze auch auf die in Frage stehenden Stellen der gedachten kommunalen Verbände zur Anwendung gebracht werden. Hiernach würden unter Ausschluß der Stellen des Fortdienstes 1) ausschließlich den Militär-Anwärtern vorbehalten bleiben: a. die Stellen im Gensdarmen einschließlich derjenigen der Lohnschreiber, soweit diesen Beamten lediglich die Besorgung des Schreibwerks und der mit demselben zusammenhängenden Dienstverrichtungen obliegt; b. diejenigen Stellen, deren Obliegenheiten im Wesentlichen in mechanischen Dienstleistungen bestehen und keine technischen Kenntnisse erfordern, während 2) mindestens zur Hälfte mit Militär-Anwärtern zu besetzen sein würden: die Stellen der Subalternbeamten im Bureau, Journal-, Registratur-, Expedition-, Calculatur-, Cassendienst u. a. mit Ausnahme derjenigen, für

Verlag und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

welche eine besondere wissenschaftliche oder technische Ausbildung erfordert wird. Nach gleichen Grundsätzen würde bei der Annahme von Bureau-diactaren zu verfahren sein. Da es ferner wünschenswerth erscheint, den mit der Aussicht auf Anstellung verabschiedeten Offizieren die Erlangung einer Civildienststelle thunlichst zu erleichtern, so empfiehlt es sich, die nummehr vorzunehmende Prüfung auch auf die Frage zu erstrecken, welche der in Rede stehenden Stellen etwa ausschließlich oder vorzugsweise solchen Offizieren vorbehalten sein möchten.

* **Das Züchtigungsrecht des Lehrers** innerhalb der Grenzen einer den Erziehungszielen dienenden maßvollen und vernünftigen Schulzucht ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 3. März d. J., ein natürliches, auch wenn landesrechtlich durch Gesetz oder Verordnung dieses Recht dem Lehrer nicht ausdrücklich eingeräumt ist. Eine Ueberschreitung der erwähnten natürlichen Grenzen kann die Bestrafung wegen Körperverletzung im Amte aus §. 340 des Str.-G.-B. zur Folge haben. Ist landesrechtlich dem Lehrer ein Züchtigungsrecht innerhalb bestimmter Grenzen eingeräumt, so fällt die in Ausübung und innerhalb der Grenzen dieses Rechts von dem Lehrer vorgenommene Züchtigung nicht unter das Strafgesetz, selbst wenn ihre Wirkung in der Züchtigung einer Körperverletzung im Sinne des §. 223 des Str.-G.-B. besteht, dagegen fällt jede Ueberschreitung dieser Grenzen als Körperverletzung unter die Bestimmungen des deutschen Strafgesetzbuchs. Eine etwaige landesrechtliche Bestimmung, nach welcher die über die gesetzlich bestimmten Grenzen hinausgehende, eine Körperverletzung darstellende Züchtigung unter Ausschluß des Reichs-Strafgesetzbuchs lediglich disciplinärer Ahndung unterliegen solle, würde ungültig sein.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Auszeichnung.** Den Herren Monslinger & Heerlein zu Dornheim, welche schon seit Jahren die hohe Ehre haben, ihre conservirten Früchte zur Allerhöchsten Zufriedenheit an die Großherzogliche Hofhaltung nach Darmstadt zu liefern, wurde laut Patent vom 14. d. M. das Prädicat als „Großherzoglich Hoflieferanten“ verliehen, was der im In- und Auslande bereits renommirten Firma eine neue Empfehlung sein wird.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Es ist nicht Jeder in der Lage, viel Geld auszugeben. Frankfurt a. M. Gehehrer Herr! Indem ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank ausspreche für die mir gelandten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche ich zugleich, daß dieselben mir vorzügliche Dienste leisten gegen Athmungsbeschwerden und Rheumatismus und bitte Sie, mir noch 1-2 Schachteln zukommen zu lassen. Seit ich die Schweizerpillen wieder nehme, ist der Rheumatismus fort, nur habe ich mit der Brust noch zu thun, hoffe aber eher spüre, daß auch dieses Uebel gehoben wird. Erwartungsvoll zeichnet mit Hochachtung C. Klingler, Altegasse. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind 1 Schachtel 1 M. in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz im rothen Grunde mit dem Namenszug R. Brandt's. (Man.-No. 4200) 1

Was ist dem Menschen Geld und Gut, wenn ihm die Gesundheit fehlt? Und was für eine Rolle spielt ihm eine einzige Mark, wenn er sich damit auf lange hinaus von den nagenden, quälenden Schmerzen des Rheumatismus befreien kann? Eine Dose des sofort wirkenden **Dr. Schumacher's Rheumatismus-Heil** kostet nur 1 M. und ist zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild**, Langgasse 3. 44

Costume werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Delaspéestrasse 3, Laden („Central-Hotel“). 17908

Auf die Anzeige erste Seite dieses Blattes der Herren **Lacaze & Wollweber** in Bordeaux, deren Lager bei **Leonh. Wollweber**, Loutsenstrasse 43 hier, unter die **Controle** des Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Fresenius hier gestellt ist, wird ganz besonders aufmerksam gemacht. 18666

Loeblund's echtes Malz-Extrakt

Ist bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden als Diätetikum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind **Loeblund's Malz Extrakt-Bonbons** als Husten-Bonbons sehr beliebt. Das **Malz Extrakt** mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das mit **Kalk** bei engl. Krankheit, das mit **Leberthran** für schwächliche Kinder empfohlen. Das neue Mittel, **Loeblund's Nahr-Konserve**, wird bei zehrenden Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loeblund in Stuttgart. 383

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben. 22659

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seidenstoffe nur reinsteiner Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tamusstrasse 9 — C. A. Otto.

Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.)



das Vorzüglichste gegen alle Insecten!

Diese neue ausserwählte Spezialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ungeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Esht nur in Originalflaschen mit Namensfertigung und Schutzmarke. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität“!

In Wiesbaden bei Herrn H. J. Viehoever,
Marktstraße 23 und Rheinstraße 17,

in Biebrich bei Hrn. Eugen Fay,
„ Bingen „ „ Jul. Bellesheim,
„ Camberg „ „ Carl Hanson,
„ Caub „ „ Heinrich Fuchs,
„ Eltville „ „ M. Nass, Drog.,
„ Geisenheim . . . „ „ Carl Kremer,
„ Hochheim „ „ K. Velten,
„ Hofheim „ „ M. Burckard,
„ Homburg v. d. G. „ „ Menges & Mulder,
„ Idstein „ „ Ph. Maus,
„ Kastel „ „ M. Höffel,
„ L. Schwalbach „ „ Andr. Stiefvater,
„ Lorch „ „ G. K. Altenkirch,

in Mainz bei Hrn. Gottfr. Engelmann,
„ „ „ „ A. & E. Fischer,
„ „ „ „ J. A. Glückert, am Markt,
„ „ „ „ Jacob Graeff,
„ „ „ „ Carl Kopp's Nachf.,
„ „ „ „ M. Franz,
„ „ „ „ J. N. Dinges,
„ „ „ „ J. Scherer,
„ „ „ „ J. H. Kentner,
„ „ „ „ Ph. Greiff,
„ „ „ „ W. Schäffer,
„ „ „ „ Georg Dael,
„ „ „ „ Ignaz Becker.

13819

J. Zacherl, Wien, Stadt, Goldschmiedgasse 2.

Das Hut- und Kappen-Lager

von
Saalgasse 4, **P. Schmidt**, Saalgasse 4,
nahe der Webergasse, empfiehlt eine große Auswahl der neuesten Filz- und Strohhüte, sowie selbstverfertigte Kappen in allen Façons zu den billigsten Preisen. 17437

Privat-Entbindung.

Damen jeden Standes finden unter strengster Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Frau **Schreiber**, praktische Hebamme, Langgasse 8 in Mainz. (No. 18512) 91

Die neueste Mode in

Filz- und Seiden-Hüten

ist stets auf Lager von den geringsten bis feinsten zu den billigsten Preisen bei

Langgasse 24, **Bruno Hoffrichter**, Langgasse 24, Hutmacher.

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten werden schnell und billig bei mir selbst ausgeführt, sowie Strohhüte gewaschen. 17480

Marktstraße 9, Gartenh., ein **Bicycle** (Universum-Club), 48er, fast neu, für 200 Mk. zu verk. Ankaufspreis 350 Mk. 16205

Keine Lotterie in nächster Zeit

hat so große Geldgewinne ohne Abzug, selbst die 2. und 3. Klasse der Königl. Preuss. Lotterie, aufzuweisen, als die am 9. bis 12. Juni unwiderruflich stattfindende Ziehung der Marienburger Geldlotterie (3372 Geldgewinne mit 375,000 Mk., also fast dreimal so viele Gewinne wie die Kölner Dombau-Lotterie bei gleicher Loosanzahl). Der kleine Rest der Loose wird bald vergriffen sein. Ganze Original-Loose à 3 Mk., $\frac{1}{4}$ Antheil-Loose à 1 Mk. empfiehlt

de Fallois,

15481

Haupt-Debit, 20 Langgasse 20.

Unter hohem Protectorat Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen.

2^{te} Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich 9., 10. und 11. Juni.

Original-Loose à 3 Mk., $\frac{1}{4}$ Antheile 1,50 Mk., $\frac{1}{4}$ Antheile 50 Pf. (Porto und Liste 20 Pf.), (11 Loose 30 Mk.), (11 Halbe 15 Mk.), (11 Viertel 8 Mk.) empfiehlt und versendet 15529

Robert Th. Schröder, Stettin.

Gesamtgewinne:

375,000 Mk.

1 à 90,000 Mk.

1 à 30,000 "

1 à 15,000 "

2 à 6000 "

5 à 3000 "

12 à 1500 "

50 à 600 "

100 à 300 "

200 à 150 "

1000 à 60 "

1000 à 30 "

1000 à 15 "



Elegante Kinderwagen

mit Matrize per Stück 18 Mk.

Chr. Gerhard, Webergasse 54.

Auch gegen Ratenzahlung abzugeben. 18520

Gebr. Wollweber,

Biesbaden,

Langgasse 32,

empfehlen in größter Auswahl zu Fabrikpreisen:



Garten- und Balkon-Möbel, Eis- und Eis-

maschinen, Fliegenschir-
Wäschemangeln, Bring-

und Waschmaschinen, eiserne Bettstellen und Flaschenschränke u. c.

Größtes Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

15964

Kinderwagen.

Die so sehr beliebten amerikanischen Kastenwagen sind wieder in größter Auswahl angekommen.

18546

Franz Alf, Sattler.

Vogel-Näfige

17758

in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Piano-Magazin

VON

Adolph Abler,

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand, Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Seiler etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

Rheinstrasse No. 31, C. Wolff, Rheinstrasse No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von Bechstein & Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

Bleichstraße 10, H. Vau, Bleichstraße 10, 1 Treppe, 1 Treppe.

empfehlen sein großes Lager neuer und gebrauchter

Musik-Instrumente.

Pianino's berühmter Fabriken (Kreuzl.) zu äußersten Fabrikpreisen, fünfjährige Garantie.

Violinen, neue u. gebr. $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{1}$, von Mk. 10 bis Mk. 500.

Viola's und Celli's von Mk. 20 bis Mk. 600.

Zithern, Guitarren, Mandolinen, Violinkasten und Bogen in größter Auswahl zu reellen billigen Preisen.

14363

Auch Ankauf und Tausch.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianino's für Biesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermietten.

W. Michaelis, Musiker,

Feldstraße 19, Vorderhaus, 1 Treppe,

ertheilt Unterricht für Violine und Klavier und empfiehlt sich im Klavierstimmen. 13569

Catalog gratis und franco.

Gummiwaaren jeder Art

liefert preiswerth und discret die (actio 228/5 B.)

Gummiwaaren-Fabrik v. Carl G. Dressler, Berlin C., Landsbergerstrasse 71. 44

Von heute an

verkaufe wegen Aufgabe des Artikels Kinderwagen noch billiger wie seither. Für nur gute und solide Arbeit leiste Garantie.

Wilh. Machenheimer, Korbmacher, Schulgasse 9.

17633

Mineral- und Süsswasser-Bäder

liefert nach jeder beliebigen Wohnung zu billigen Preisen Ad. Blum Wwe., Schulgasse 11. 15983

Zur gefälligen Beachtung.

Meine seit 20 Jahren bestehende Vergolderei, nebst Spiegel- und Rahmen-Magazin mit Einrahmungs-Geschäft bringe in empfehlende Erinnerung. Anfertigung von Rahmen für Delgemälde, auch in Bronze (Cuivre-poli-Imitation), Neuvergoldung von Spiegeln, Bildern, Möbel, Decorations-Gegenständen etc.

Solide Fenster-Gallerien

sehr billig. Durch Ersparnis der Ladenmiete und eigene Fabrikation stelle ich bei bekannt solider Ausführung die nur denkbar billigsten Preise und empfehle bei Bedarf meiner Artikel mich bestens.

Achtungsvoll

Manergasse 19, 1 St. h. **A. Bauer,** Manergasse 19, 1 St. h.
Vergolderei, Spiegel- und Rahmen-Magazin.

Für Bauhandwerker und Bauherren.

Statische Berechnungen über Eisen-, Holz- und Stein-Constructionstheile, sowie alle im Bauwesen vorkommenden technischen Arbeiten werden schnell und nach genauester Rechnung ausgefertigt.

16996

C. Hildner, Walramstraße 7.

Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und Handwerker-Nähmaschinen.
Neueste Verbesserung:
Vollständig geräuschloser Gang.
Keine Preiserhöhung.
Höchste Leistungsfähigkeit.

Niederlage bei Carl Kreidel, Mechaniker, Webergasse 42. 11680

Zu Fabrikpreisen.

Als Specialität empfehle:

40 Pf. Nachttöpfe 40 Pf. per Stück,
8 Pf. Suppenteller 8 Pf. per Stück etc.

(nur weißes Porzellan) sind zu diesem billigen Preise fortwährend auf Lager in dem 15913

Glas- und Porzellanwaaren-Lager

von **Georg Ackermann,**
9 Ellenbogengasse 9.

Man bittet, genau auf die Firma zu achten!

Amerikanische

Dampf-Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.

Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.

Eine Theke mit Glasaufsatz, für ein Comptoir oder Geschäftslocal sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Ecke der Friedrichstraße und Kirchgasse im Leinenlager. 2774

Zur Saison empfehlen:



Eiserne

Balkon- und Garten-Möbel

in grossartiger Auswahl,

eiserne Lauben — Pavillons —

Zelte — Zeltbänke,

Rasenmähdmaschinen,

Beeteinfassungen,

Eisschränke von 25 Mark an,

Blumentische, Treppenleitern,

eiserne Bettstellen von 8 Mark an,

Waschtische mit Emaille-Garnitur,

eiserne Flaschenschränke,



Eichenholz-Pflanzenkübel

von 0,25 bis 1,00 Meter Durchm.,

Mangelmaschinen von 40 Mk. an,

Wringmaschinen

mit prima Gummiwalzen.

Sämmtliche Geräte für Garten und Feld.

Prompte Bedienung! Billigste Preise!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 & 5 Bahnhofstrasse 3 & 5.

13557

Eisschränke und Fliegenschränke

neuester Construction in größter Auswahl, sowie

Garten- und Balkon-Möbel, Gartengeräthe,

verzinkten Draht und Drahtgeflechte

empfehlen billigst

13856

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Eisschränke, Fliegenschränke, Eismaschinen, Rollschutzwände

halte ich in Auswahl und zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

16269

L. D. Jung, Langgasse 9.

Closets, Lustre, Bade-Oefen etc.,

sowie alle Arten

Gas- & Wasserleitungs-Artikel

halte stets auf Lager.

Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Reparaturen oder Neu-Anlagen werden prompt und gut 16003

besorgt.

Zur gefälligen Beachtung.

Wegen Verkauf meines Hauses ist die Conditorei-Einrichtung nebst Waarenvorräthen im Ausverkauf zu mäßigen Preisen abzugeben.

NB. Auch schönste Glaskränke, zwei von 275 Ctm., drei von 100 Ctm. Länge und eine große Theke.

18065

H. Wenz, Spiegelgasse 4.

Zwei neue, französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratze billig zu verk. Faulbrunnenstraße 6, 2 St. 17721

Lebens-Versicherungsbank „Kosmos“ Zeist und Berlin.

Sub-Direction Wiesbaden:

Georg Leis, Lammstraße 25, I.

Haupt-Agentur der „Kölnischen Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft“ und des „Londoner Phoenix“,
Feuer-Assicuranz-Societät, gegr. 1782. 18443

Specialität in Handschuhen.

Glacé-Handschuhe, 4-knöpfig, von Mk. 1.60 an.
do., Mousquetaires, 8-knöpfig, von Mk. 2.90 an.

Vorzügliche schwarze Glacé
sehr preiswürdig.



Seidene, fil de perse- und Zwirn-
Handschuhe

in allen Längen und neuester Art
empfiehlt

M. Pfister aus Tyrol,
Ecke der Weber- und Spiegelgasse
(Badhaus „zum Sonnenberg“). 10695

Dänische Handschuhe in allen Längen,
do., Mousquetaires, 8 K. Länge, v. Mk. 2.50 an.



In dem **Zuschneide-Cursus** nach

Grandé'schem System

incl. Anfertigungs-Unterricht, symmetrischer Berechnung und Erklärung der Journale können am 1. und 15. jeden Monats neue Aufnahmen gemacht werden.

Frau **Aug. Roth**, Firschgraben 5,
früher Wellritzstraße 6.

5665

Uhren

werden dauerhaft repariert und abgezogen unter
mehrfähriger Garantie durch **W. Hofmann**,
Uhrmacher, Friedrichstraße 37, Seitenbau r., Part. 7325

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-,
Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.
Holzbrandapparate.

Sämtliche Utensilien zur

Chromophotographie.

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämtliche Farben zur Gobeline-Malerei.

Materialien zum Blumenkleben.

Blumenkleb-Arbeitskasten.

Reliefbilder.

Sämtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten
auf Sammt.

Sämtliche Materialien und Werkzeuge zur Herstellung
geschnittener und gepunzter

altdeutscher Lederarbeiten.

Vorgezeichnete und angefangene plastische

Lederarbeiten.

Leder im Stück.

Fertige Keilrahmen.

Sämtliche Bedarfsartikel zur
Pastellmalerei.

Circa 500 verschiedene Farben von Pastellstiften,
Pastellpapiere.

Reichhaltige Neuheiten in

Malvorlagen.

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

8773

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
in guten Qualitäten zu wirklich billigen Preisen
empfiehlt

109

Simon Meyer,
17 Laugasse 17.



Red-Star-Line.

12970

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel**, Laugasse 20.

Eine **Plüsch-Garnitur**, rothbraun, sowie ganze Betten
und einzelne Theile preiswürdig zu verkaufen bei
11184 **A. Leicher**, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.

S. Guttman & Co. Wiesbaden,

8 Webergasse 8,

München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Köln, Düsseldorf,
Theatinerstraße 16, Josefsplatz 5, im Falken, alte Börse, Schilbergasse 31, Grabenstraße 17,

offeriren von den zuletzt eingegangenen Modestoffen nachstehende als

ganz außergewöhnlich vortheilhaft:

Neige Victoria in eleganten, hellen und mittleren Modefarben	Meter 40 Bfg.
Plaid Caro. neueste, hochelegante Dessins in reizenden Farbenstellungen	Meter 70 Bfg.
Kammgarn-Crêp. eleganter, einfarbiger Wollentoff	Meter 80 Bfg.
Köper-Beige mit dichtem Reimwollenschut in grau und modefarben	Meter Mt. 1.20
Cheviot anglaise. „reine Wolle“, in gestreift und carirt	statt 2 Mt. Meter Mt. 1.40
Taffet-Beige. „reine Wolle“, in mittleren und dunklen Modefarben	Meter Mt. 1.50
Serge Electoral. „reine Wolle“, einfarbig, in allen nur denkbaren neuen hellen, mittel und dunklen Tönen	Meter Mt. 1.30
Cachemir Imperial. hochelegante, neueste Streifen und Caros in den effectvollsten Farbenstellungen	Meter Mt. 1.20
Cachemir Hindustan. „reine Wolle“, nobler, einfarbiger Wollentoff in allen für die Saison erschienenen neuen Tönen, wie heliotrop, mousse, gris perle, gris bleu u.	Meter Mt. 1.40
Cheviot damier. „reine Wolle“, kleine und größere Caros auf Cheviot-Fond zu eleganten Straßenkleidern	statt 2 Mt. Meter Mt. 1.50
Cheviot bouretine. „reine Wolle“, mit Seiden-Effecten in reizenden, kleinen Caros	statt 2 1/4 Mt. Meter Mt. 1.50
Cheviotine rayé. „reine Wolle“, neueste Streifen mit Neige-Effecten	statt 2 1/2 Mt. Meter Mt. 1.75
Cachemir d'Alsace. „reine Wolle“, vorzüglicher Fondstoff mit allernuesten Streifen und Caros in dem neuesten Geschmack	statt 3 Mt. Meter Mt. 2.—
Drape Chevronette. „reine Wolle“, einfarbiger Wollentoff in mittel und dunklen Tönen für jede Jahreszeit	statt 2 1/2 Mt. Meter Mt. 1.80
Derby Cloth. „reine Wolle“, decatirt und nadelfertig in Neige-Streifen und Caros für Frühjahr-Strassenroben	statt 2 3/4 Mt. Meter Mt. 2.—
Diverse Haute Nouveautés in Streifen, Caros, Broché mit uni	Meter Mt. 2—3
Abgepasste Roben im Carton. enthaltend 10 Meter feinsten uni Stoff mit hocheleganter Seiden-Stickerei, zumeist Handarbeit	statt 45—55 Mt., jezt durchweg Mt. 30

Schwarze, reinwollene Cachemire und Fantasie-Gewebe.

ganz unvergleichlich billig und solid:

Cachemir simple. echt schwarz, in griffiger Qualität	Meter Mt. 1.—
Cachemir prima. echt schwarz, in feinfädiger Qualität	Meter Mt. 1.20
Chemir prima. geschlossene, feinfädige Qualität	statt 2 Mt. Meter Mt. 1.40
Cachemir electa. hochfein und bewährt im Tragen	statt 2 1/2 Mt. Meter Mt. 1.80
Cachemir d'Ecosse. aus edelstem Material in 1 1/2 Qualitäten	Meter Mt. 2, 2 1/2, 3—4 1/2
Cachemir Hindustan. elegante, fein gefärbte Qualität	Meter Mt. 1.40
Jacquard Crêp. vorzüglich im Tragen. Specigwerden nicht zu befürchten	Meter Mt. 2.—
Jacquard Figuré. Crêp-Gewebe in abarten neuen Dessins	Meter Mt. 2.—
Chevronette. feine Crêp-Gewebe mit schmalen Streifen und Caros, solideste Qualitäten	Meter Mt. 2, 2 1/2—3.

Selbstgefelsterten, vorzüglichen 84^{er} Nahewein:

Grünlack	per Flasche 55 Pfg.
Rothlack	" " 65 "
Blauack	" " 75 "
Gelblack	" " 85 "

ohne Glas empfehlen als sehr preisw. rth

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.
A. Mosbach, Adlerstraße 10.

Au bon goût,

Conditorei & Wiener Café,
Kirchgasse 7 und 37,

empfiehlt die so sehr beliebten Liqueure aus der Dampf-
Liqueurfabrik

12833 **Woldemar Schmidt, Dresden.**

Empfehle gutes **Schaffenburg** Exportbier, sowie
Frankfurter Lagerbier, guten **Mittagstisch** von 50,
80 Pf. und höher.

18083 **Carl Gilberg**, Restauration „Zum Treppchen“,
55 Taunusstraße 55.

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. E. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei
H. & R. Schellenberg,
2 Webergasse 2. 209

Kaffee-Empfehlung.

Kaffee ist ganz bedeutend aufgeschlagen, der Artikel hat
bei vielen Sorten im Grossverkauf seinen Werth gegenüber
dem Vorjahre bereits mehr als verdoppelt, durch geringe,
schlechte Ernte und Ernteaussichten ist eine weitere Preis-
steigerung sicher.

Frühzeitige, billige, grössere Einkäufe,
namentlich **guter und feiner Qualitäts-Kaffee's**,
machen es mir möglich, heute noch zu **billigsten Preisen**
in **grösster Auswahl** rohen und gebrannten
Kaffee abzugeben.

Bei grösserer Abnahme entsprechenden Rabatt.

Ich empfehle diese günstige Offerte zu einem gef. Versuche
und grösseren Einkäufen angelegentlichst.

17133 **Ph. Schlick**, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung & Kaffee-Brennerei.

Kaffee-Lager

von
Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Vorzüglichen **Handhaltungs-Kaffee**, gebrannt Mt. 1.40
(noch ohne Aufschlag).

Billigere, sowie theuere Sorten in großer Auswahl.
Roher Kaffee von Mt. 1.— bis 1.70.

Candirte Kaffee's à Mt. 1.40 und 1.60 (25% Ersparnis).

! Eigene Brennerei!

Bei Mehrabnahme bedeutender Rabatt. 16472

Stühle aller Art w. bill. geflochten, reparirt und polirt bei
Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 7839

Tranben-Curschriftchen gratis.

Husten, Heiserkeit,
Hals-, Brust- und Lungenleiden, Katarrh,
Kinderhusten u.
== Unzählige Atteste. ==

Rheinischer Trauben-Brust-Honig,

analysirt und begutachtet von

Dr. Freytag, Kgl. Professor, Bonn; Dr. Bischoff,
Berlin; Dr. Birnbaum, Hofrath und Professor, Karls-
ruhe; Lt. Gutachten von Dr. Rüst, Großh.
Medicinalrath in Grabow, als leichtlösendes Mittel
bei Husten, Verschleimung, Keuchhusten der Kinder allen
anderen Mitteln vorzuziehen.

Prospecte mit Gebr.-Anw. und vielen Attesten bei
jeder Flasche. Niederlage in Wiesbaden bei **A. Schirg**,
Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung,
Adelheidstr. 28; in Diebrich bei **C. Meyer** (L. Braun's
Nachf.); in Idstein bei **Ph. Mauss**; in Weilburg
bei **Carl Drommershausen**; in Diez bei **Max**
Opel, Rosenstraße 3; in L.-Schwalbach bei **Aug.**
Besier; in Schlangenbad bei **W. Schäfer**; in
Mainz bei **Ph. J. Finck jr.** und **J. A. Glückert**.

**BRÄUSE-LIMONADE-
BONBONS**

Engel-Apotheke, Würzburg.



Ein Bonbon in ein Glas Wasser geworfen
gibt ungerührt die beste Bräuselimonade.
Gesund, durstlöschend, er-
frischend. **Gegen Magen-
säure und Kopfschmerz!**
1 Bonbon 10 Pfennig.
Patentirt. Niederlagen
durch Plakate ersichtlich.

(H. 62090.)

26

Nachahmungen sind erntemäßig
Metallapfelverschluss ohne den Namen
„Paul Hahn“.

! Seit 16 Jahren bewährt! Spizwegerich - Saft,

1871 vom k. b. Obermedicinal-Collegium in
München geprüft, normirt und genehmigt,
vorzüglich wirkendes Mittel gegen Brust-,
Hals- und Lungenleiden, Husten,
Katarrh u. dergl. Zu beziehen von **Paul**
Hahn in Dettelbach am Main.

Allein echt zu haben à Flacon 55, 110
und 165 Pfg. *)

General-Depot: **A. Berling**, große
Burgstraße 12, Wiesbaden; Mainz:
C. Kopp Nachf., Steingasse 19.

*) Vor werthlosen Nachahmungen wird
gewarnt. 5544

Neue Jager-Matjes-Häringe

in Fäßchen von 12 Stück an zum billigsten Tagespreise.

Gelée-Aal, dicke Stücke Mt. 6 per Postfass,

Caviar, großkörn. Ural per Pfund Mt. 3

zollfrei gegen Nachnahme.

107 **H. Kreimeyer**, A. L. Mohr Nachf., Ottensen.

Enten, 2-3 Paare, jung und schön, zu kaufen gesucht
(mit Preisangabe). Näh. Exped. 17571

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ücht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.

88

Ich bin befreit

36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verdanke dieses **nur** der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in W. esbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Mittel gegen Motten!

Naphtalin,
Camphor,
Insectenpulver,

Naphtalinblätter,
Mottenpulver,
span. Pfeffer,

Patchoulikraut

16371

empfehlen die Material- und Farben-Handlung von

J. C. Bürgener, Hellmundsrasse 35.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird
in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem
**frühlichst bekannten, allein echten Apo-
theker Radlauer'schen Hühneraugenmittel**
sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pfg.
Prämirt 3 Goldene Medaillen.

Depot in den meisten Drogenhandlungen. 8525

Restitutionschwärze

aus der **Adler-
Apoth.** zu **Kirch-**

heim bei **Stuttgart** ist das unentbehrlichste Mittel für
jeden Haushalt, um **dunkle Kleider** aller Art, Filzhüte,
Sophas, Möbelstoffe u. wie neu aufzubürsten. Allein
ücht zu haben in Flaschen à 45 Pfg. in dem Depot von
Louis Schild, Langgasse 3. (Stg. 1/5). 44

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur ange-
nehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch,
Zahnweinstein und Zahnschmerzen, zur Stärkung der Zahnsäule
(Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund
liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845
mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von **C. D. Wunderlich**, Rgl. Bayr. Hoflieferanten (preis-
gekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu **Nürnberg**. Allein-
verkauf à 50 Pfg. in der Droguerie von **A. Berling**,
große Burckstraße 12. 15662

Wanzen mit Brut

werden durch

Fichtner's Wanzenod

radical vertilgt.

Nur ücht in Flacon à 40 Pfg. bei **E. Moebus**,
Drogen-Handlung. (H. 34317) 26

Carbolineum,

bestes Conservirungsmittel für Holz, schützt gegen Fäulnis und
Schwamm. **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 17933

Tapezirerstärke

per Pfund
20 Pfg.

G. Horz, Röderstraße 25. 16943

Harzer Kanarienvögel, vorzügliche Sänger, sind noch
einige abzugeben Zahnstraße 17, Seitenbau, 2 St. h. 15355

AUG. SEILER
Grosch. bad. Hof Lieferant
empfiehlt **Baden-Baden** seine
BRILLANT-PARQUET-ÖL
ohne
widerlichen Geruch
als bestes Mittel
Böden schönes, dauerhaft glänzendes Aussehen zu geben.

1/2 Kg.-Dose
Mk. 1.—,
2 1/2 Kg.-Dose
Mk. 4.50,
Stahlsphäne
1/2 Kg. 90 Pf.
Bei Mehr-
abnahme
**Engros-
preise.**

Engros-Niederlage bei

Wilh. Hch. Birck,

16397 Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

Billig.

Billig.

Ia weiße und hellgelbe Kernseife per Pfd. 25 Pfg.,
feinste **Glycerin-Schmierseife** per Pfd. 20 Pfg., bei Ab-
nahme von 25 Pfd. per Pfd. 18 Pfg., **Soda** 2 Pfd. 9 Pfg.,
sowie sämtliche Spezereiwaren sehr billig **Nerostraße 27. 17162**



Kohlen, Koks, Brennholz etc.

empfiehlt in prima Qualitäten billigt

7647

August Koch, Langgasse 43, I.

Gewaschene Rußkohlen,

kleine Sorte, in vorzüglicher Qualität für Herdfeuerung
per 1000 Kilo Mk. 15 per compt. franco an's Haus empfiehlt
18088 **P. Beysiegel**, Hochstraße 4.

Rußgrieskohlen,

geeignet für Küchenbrand, 1000 Kilo 11 Mk. empfiehlt

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,
2 Schulgasse 2.

16986

Kohlen.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden
die ergebene Mittheilung zu machen, das bis auf Weiteres
Bestellungen für die Stadt Wiesbaden entweder direct
aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen
Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt
werden:

Ia stückr. Ofenkohlen 15, mit 50 % Stücken
16 Mark,
Ia Stückkohlen 18, gef. gew. **Rußkohlen**
20 Mark,
Anthracit-Rußkohlen in verschiedenen Größen
21 1/2 Mark,
Salon-Coaks 19, gehacktes **Kiefernholz**
26 Mark,
gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)
26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel**,
Langgasse 20, entgegen.
Diebrich, den 20. Januar 1887.

92

Jos. Clouth.

Zwei Paar junge **Spitzhunde**, weiß, ein Paar kleiner
Rasse, ein Paar größerer, zu verkaufen. Näh. Exped. 17707

Alce

ewiger, 67 Ruthen, am Leberberg zu verkaufen.
Näh. Bahnhofstraße 10. 1 St. 17790

135,000 Feldbachsteine zu verk. Wörthstraße 12. 17502

per Fuhr von 1000 St.
franco Haus über die
Stadtmauer, bei Baar-
zahlung 50 Pfg. Rabatt.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 5674

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a,
General-Agentur der Röllnischen Unfall-
Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Deutsches Reichs-Patent

No. 21585 und No. 29290.

Centrifugirte Seife, laugenfrei, billiger
als alle andere Waschlittel. **Borzüglich zur Conservirung**
der Haut, auch gegen **Mitesser, Finnen, Flechten** etc.
Empfohlen durch **Prof. Dr. Liebreich**. Siehe auch Bericht
der „Deutschen Medicinal-Zeitung“ 1886, „Vossischen Zeitung“
1886, und „Daheim“, Familienblatt No. 32, 1887.

Zu haben bei

Paul Wiellisch, Parfümeur,
18345 **3 Faulbrunnenstraße 3.**

Bäder.

18983

Das einzelne Bad 35 Pfg., im Abonnement billiger.
„**Goldenes Ross**“, Goldgasse 7.

Die Rose von Gorze.

Ein Kriegserlebnis von E. von Walb-Bedtwig.

(3. Forts.)

III.

„Hurrah! Rettung! Euch schickt der liebe Gott selbst, Kameraden!“ so begrüßten mit lautem Jubel die vor den Thoren von Gorze zu unerfreulicher Unthätigkeit verurtheilten Dragoner das nahende 72. Regiment.

Schlimm genug sah es wohl auch aus, denn unvorbereitet hatte sich das Gefecht entsponnen; ein auf dem Marsche begriffenes Regiment nach dem anderen war herangezogen worden, um die bereits im Kampfe decimirten Truppen zu unterstützen. Jede neue Verstärkung wurde mit Freuden willkommen geheissen; war es doch nicht leicht, sich gegen die Uebermacht des in sicherer Position aufgestellten Feindes zu behaupten.

„Die Fahnen entfaltet!“ commandirte Oberst von Hellsdorf, und die ihrer Umhüllung beraubten Banner flatterten lustig im Winde. Born, jenseits des Waldes, wüthete der Kampf; ab und zu sauste schon eine verlorene Kugel, lachend von den jungen Soldaten begrüßt, über die Köpfe der Zweiundsiebzig. Da trug man die ersten Verwundeten vorüber, — ein Anblick, der auch auf die Unerfahrensten tiefen Eindruck machte. In lautlosem Schweigen ging es weiter. Der Wald war erreicht, das Regiment hielt, — und dort lag, friedlich auf blumigen Rasen gebettet, der erste Todte. Ein Lächeln umspielte seinen Mund, auf seiner Stirn erblühte eine purpurfarbene Ehrenrose. Immer dichter flogen die Kugeln; wie von unsichtbarer Hand geworfen, pfliffen sie daher; nicht einmal das Blinken eines Gewehrlaufes war zu erspähen. Die Verwundeten kamen in Schaaren, und jetzt griff sich der Tod den Ersten aus den geschlossenen Reihen der Zweiundsiebzig heraus. Lautlos brach der Flügelmann der zweiten Compagnie zusammen; eine Kugel hatte ihn mitten in's Herz getroffen.

Der Befehl zum Vorrücken traf ein.

Der Wald lag nun schon im Rücken des Regiments; sanft ansteigend, breitete sich die mit kurzem Niedgras bedeckte Ebene aus. Wo vor wenigen Tagen noch friedliche Lämmer grasen, schwingt jetzt der Tod die Sense zu graufiger Ernte. Wie gemäht, liegen Freund und Feind im letzten Schlummer bei einander.

Das Regiment löst sich in Compagnie-Colonnen, und diese wieder lösen sich in dichte Schützenwärme auf. Vorwärts, nur

vormwärts strebt jedes Herz. Ohne einen Schuß abzugeben, versucht man die niedere Sentung zu gewinnen, welche sich langsam der feindlichen Stellung hinzieht. Im Dauerlauf wird sie genommen. Hier nisten sie sich fest und eröffnen ein mörderisches Feuer gegen den Feind. Aber wie Mancher, der frisch und gesund aus dem grünen Walde trat, erreicht die schützende Sentung nicht; stumm liegt er bei denen, die schon vorher gefallen. Immer schwächer wird das Feuer der Zweiundsiebzig, immer dichter der Kugelregen, welcher sie überschüttet; ein Auge nach dem anderen bricht, eine Hand um die andere sinkt; nur noch klein ist das Häuflein, welches im Stande ist, das feindliche Feuer zu erwidern. Drei Offiziere der zweiten Compagnie zollten schon ihren blutigen Tribut; schwer verwundet liegen sie am Boden; eben fällt auch der vierte. Nur der Führer steht noch; er rafft den Rest seiner Mannschaften zusammen und versucht, dem Feuer derselben dadurch mehr Wirkung zu geben, daß er es auf einen Punkt concentrirt.

Nun wird auch er kampfunfähig, — ein Granatsplitter trifft seinen Fuß und wirft ihn zur Erde. Noch versucht er zwar in liegender Stellung, die Seinen zu commandiren, aber jetzt fählt er sich von sechs kräftigen Armen erfaßt und in die Höhe gehoben. Der Führer der dritten Compagnie des Regiments, welcher mit der geringen Mannschaft seiner zusammengeschossenen Truppe herangekommen ist, hat die Weisung gegeben, ihn zurück zu tragen; aber nach wenigen Schritten brechen die Träger zusammen, der Verwundete fällt zur Erde. Eine Mitrailleur-Ladung hat die drei Soldaten getödtet und dem Offizier einen zweiten Schuß durch die Hüfte beigebracht. Mühsam auf Händen und Füßen kriechend, schleppt er sich bis zum Graben. Da liegen die Leichen von sechs braven Musketieren seiner Compagnie übereinander-geschichtet; sie dienen ihm als Schutzwall gegen die feindlichen Geschosse.

Immer lauter brüllen die Geschütze, immer dichter saust das mörderische Blei, Granaten wühlen den Sand auf und zerplagen in unzählige todtbringende Stücke. Gewehrläufe schlagen klatschend auf den Boden; das Eisen der Mitrailleur-Hüpfen hüpft in tollen Sprüngen über die Haide.

Blutend liegt der Offizier hinter den schutzbringenden Leichen, seine Lippen senden stille Gebete zum Himmel, heißes Sehnen zieht ihn zur Heimath, und dabei gedenkt er der Abschiedsworte des Invaliden in Gorze, der ihm so freundlich im Falle der Noth Pflege und Obdach angeboten. Hat es der Herr über Leben und Tod beschlossen, ihn aus dieser Gefahr zu erretten, so will er sich dorthin bringen lassen. Jetzt freilich ist davon nicht die Rede; er darf keinen Mann dem Gefecht entziehen, denn jedes Gewehr mehr in der Schützenlinie ist von unschätzbarem Werthe. So bleibt er liegen und lauscht gespannt dem Gange der Schlacht. Jetzt zittert sein Herz, zum ersten Male an diesem Tage, denn er hört, wie der Feind, durch lautes Geschrei sich selbst ermutigend, seine Stellung verläßt, um einen Vorstoß zu wagen. Der Offizier weiß wohl, wie schlecht es bei den Seinen mit dem Nachschub bestellt ist, wie die an Zahl so geringen Truppen schon durch die feindlichen Kugeln gelitten haben.

Aber das ist Musik für seine Ohren: er hört das laute Hurrah der Deutschen, die aus dem Walde heranstürmen. Die 40er Jäger, die braven Schlesier des 11. Regiments sind es, welche sich mit dem Reste des 72. Regiments vereinen und sich nun in dichten Schwärmen todesmuthig dem Feinde entgegenwerfen.

Mitten zwischen den kämpfenden Massen liegt er selbst; ein Hagel von Geschossen fliegt über ihn herüber und hinüber, eine Kugel bringt ihm die dritte Wunde am Arme bei, eine andere durchbohrt sein Knie. Aber noch lebt er und steht zum Himmel, daß der Lenker der Schlachten den deutschen Fahnen den Sieg verleihen möge.

Endlich — endlich weichen die gallischen Schaaren, das zweite Bataillon des 72. Regiments ist ihnen in die Flanke gekommen, und der Feind, die Wahlstatt mit seinen Todten bedeckend, eilt seinen Verschanzungen zu.

Auf dieser Linie bezeichnet der soeben zurückgewiesene Vorstoß den Höhepunkt der Schlacht von Mars la Tour. Von jetzt ab wird auf beiden Seiten das Feuer nur hingehalten; nur einzelne Schüsse werden noch ausgetauscht, aber auch von diesen ist noch einer bestimmt, dem Offizier die fünfte Wunde beizubringen.

(Fortf. f.)

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat Juni zum Preise von 65 Pfg. incl. Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Diebrich-Wosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Friedr. Bing,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rumbach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Christ. Wiesenborn.

Die Redaction.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. H. Einladung zum Beitritt.

Aufnahmen vom 14. bis zum 50. Lebensjahr. Eintrittsgeld von M. 1.— an je nach dem Alter. Monatlicher Beitrag 70 Pfg. Die Casse gewährt freie ärztliche Behandlung und Arzneien, im Falle der Arbeitsunfähigkeit während 26 Wochen täglich 70 Pfg. Krankengeld oder freie Verpflegung im Krankenhause, nach 1jähriger Mitgliedschaft 9 M. Wöchnerinnen-Unterstützung und als Beihilfe im Sterbefall 60 M. an die Hinterbliebenen. Mitglieder der „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.“, sind nicht verpflichtet und können nicht gezwungen werden, der „Gemeinsamen Ortskrankenkasse“ beizutreten. Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit gemacht werden bei der 1. Vorsteherin Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63. Der Vorstand. 89

Frauen-Sterbe-Casse.

Aufnahme von weiblichen und männlichen Mitgliedern von hier und auswärts. Rente bis zu 500 M. bei eintretendem Todesfall. Eintrittsgeld eine Mark. Beitrag bei jedem Sterbefall 50 Pfg. Anmeldungen nimmt die 1. Vorsteherin Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63, entgegen. Der Vorstand. 198

Wiesbadener Sterbe-Casse (vormals Bürger-Krankenverein).

Reserve-Fond 2000 Mark. Das Eintrittsgeld für die nächsten drei Monate (April, Mai und Juni) ist für alle Altersklassen bis zum 50. Lebensjahre, sowohl für Männer als Frauen auf eine Mark herabgesetzt. Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen seiner Mitglieder soviel Mark, als er Mitglieder zählt. Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Director Herrn W. Bausch, Armen-Augenheilanstalt, bei den Vorstandsmitgliedern Herren G. Rösch, Webergasse 46, A. Löffler, Lehrstraße 2a, Gastoyer, Ellenbogengasse 10, Gottschall, Nerostraße 17, Fuchs, Langgasse 40, sowie bei allen Mitgliedern des Ausschusses. 208

Wiesbadener Local-Sterbe-Vers.-Casse.

Die Casse zahlt bei eintretendem Tode an die Hinterbliebenen 400 M. — Sterbebeitrag 50 Pfg. — Eintrittsgeld nach Alter: 50 Pfg. bis 12 M. — Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Dörr, Helenenstraße 6, Ad. Cromm, Friedrichstraße 6, Nagel, Schulgasse 4. 313

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 94

Merkel'sche

Kunst-Ausstellung

Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Nur ganz kurze Zeit

ausgestellt

das berühmte Prachtgemälde

von

Hans Makart

„Die Bacchanten-Familie“.

Entrée 50 Pfg. 17327

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik zu Wiesbaden, Rheinstraße 50.

Vollständige Ausbildung für Fachmusiker und Dilettanten in: Clavier, Violine, Violoncello, Contrabass, Flöte, Oboe, Clarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Solo- und Chorgesang, Musiktheorie, Orchester, Kammermusik- u. Streichquartett-Spiel, Musikgeschichte, Pädagogik etc. Erste Lehrkräfte. Eintritt: für Fachmusiker am 1. October und 1. April, für Dilettanten am 1. und 15. jedes Monats. Nähere Auskunft, sowie Prospekte durch den Director Otto Taubmann. 17817

Das Gutlager

von

Jacob Müller, Goldgasse 12,

empfiehlt eine große Auswahl in den neuesten

Silz- und Strohhüten für Herren und Knaben.

Preise billigt!

NB. Zur besseren Uebersicht habe speciell Strohhüte in meinem 2. Laden ausgestellt. 13917

Ein gut erhaltener Krankenwagen zu verkaufen. Näh. bei Frau Hambach, Hellmündstraße 37. 18539

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Sämmtliche im Lager befindliche Waaren, als:

== Lampen, Hans- und Küchengeräthe aller Art, ==
werden von heute an zu und unter Einkaufspreisen abgegeben.

17883

A. Mollier, Goldgasse 21.



Herren-Anzüge

in größter Auswahl
von 20 bis 50 Mark.
Frühjahrs-Paletots
in neuem Façon von 12 Mark an.
Anfertigung nach Maas.
Compl. Anzüge v. 35 Mk. an.

Großes Stoff-Lager.

Knaben-Anzüge

in größter Auswahl,
passend für das Alter von 3—8 Jahren
im Preise von 4, 6, 8—18 Mark,
für das Alter von 8—16 Jahren zum
Preise von 8, 10, 12—25 Mark
in nur guten, soliden Stoffen.



S. Seelenfreund,
9a Michelsberg 9a.

Gleichzeitig empfehle eine reiche Auswahl in
einzelnen Knaben-Hosen und Röcke,
passend für Schulkinder und erwachsene Knaben, von 1 Mark per Stück an.

12637



Ewald Stöcker,

Uhrmacher,

41 obere Webergasse 41,

1. Etage,

17531



erlaubt sich hiermit sein Uhren-Lager nebst
Reparatur-Werkstätte in empfehlende Erinnerung
zu bringen.

Durch Ersparniß der hohen Ladenmiete ist
es mir möglich, zu außerordentlich billigen
Preisen meine geehrten Gönner zu bedienen.

Das

Kleider-Magazin

von

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16,

empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten Arbeitsbosen,
Bastuhosen, Hosen und Westen, compl. Anzüge,
Hemden, Kittel, Sommerwaaren, als: Dresshosen,
Moleskin-Hosen, Sackröcke, Toppen, Kinder-Anzüge
in allen Größen, Kappen, Schürzen u. dgl., sowie Kellner-
und Hausburischen-Jacken zu den bekannt reellen
billigsten Preisen.

17654

M. Strehmann, Kleidermacherin,

Louisenstraße 18, Ecke der Bahnhofstraße.

Anfertigung von Damen-Toiletten,

einfache, wie hohelegante.

Confirmanten-Costüme von 6 Mark an. 5234

Tricot - Tailles

in grosser Auswahl
für Damen und Kinder,
sowie

Tricot-Kleidchen

zu äusserst billigen Preisen empfiehlt

17503 **Carl Schulze, Kirchgasse No. 38.**

Weiss-Stickereien

aller Art übernimmt zu billigsten Preisen bei
tadelloser Ausführung das **Atelier der Kunst-
gewerbe- und Frauenarbeits-Schule,**
Emserstrasse 34.

23829

Die Vorsteherin:
Julie Vietor.

Herrenhemden nach Maas.

Specialität.

14511

Eigene Fabrikation.

Adolf Stein,

Langgasse 48. (früher Webergasse 14).

Modes.

Hüte, Händchen, Coiffuren u. werden
billigt und geschmackvoll in und außer dem
Hause angefertigt Marktstr. 8, II. L. 6540

!!! Billiger wie jede Concurrenz !!!

Nur Michelsberg 3

werden sämtliche Waaren **verschenkt**, könnte man fast sagen, denn **billiger wie in jedem Ausverkauf** wird da verkauft, z. B.:

210 Dhd. Damenhemden von bestem Eß.	
Hemdentuch von	Mt. 1.— an.
190 Dhd. Herrenhemden von ganz	
schwerem Hemdentuch von	" 1.25 "
Ein großer Posten Knaben- und	
Mädchenhemden von	" —.30 "
Ein großer Posten Oberhemden mit	
Kragen zu jedem annehmbaren Preis.	
Beinkleider mit Stickerei, weiße	
Damenröcke von	" —.90 "
Weisse und bunte Bettjacken von	" 1.— "
Reinwollene Tricot-Tailen, schwarz und	
in allen Farben von	" 2.50 "
180 Dhd. weiße Taschentücher, in	
schönen Cartons verpackt, per Dhd. von	" 2.— "
Weisse Biqué-Bettdecken à Paar nur	" 4.— "
Steppdecken in bunt und roth (zweischl.)	" 4.50 "
Gehäkelte Tisch- und Kommodendecken	
à Stück	" —.75 "
Gehäkelte Sophaschoner ¼ Dhd. nur	" —.50 "
Damenschürzen in größter Auswahl, das	
¼ Dhd. nur	" 1.— "
Kinderschürzen in schönen Façons, billigt,	
à Stück	" —.30 "
Corsets, hochschlürrend, das Stück nur	" —.85 "
Weisse Spitzen, 8—12 Cm. breit, per Mtr.	" —.15 "
Bettzeuge in waschechten Farben, per Mtr.	" —.40 "
Barchenflanellen in größter Auswahl Mtr.	" —.40 "
Handtücher bester Qualität, das ¼ Dhd.	" 1.— "
Handtücher vom Stück, in nur solider	
Qualität, per Meter	" —.25 "
Leinene Tisch- und Tafeltücher, weiß	
und bunt,	" 1.50 "
300 Dhd. elegante Zwirn-Handschuhe	
das ¼ Dhd.	" —.50 "
Seidene Handschuhe in den neuesten Farben,	
extralang, à Paar	" —.75 "
Kragen für Herren, Damen und Kinder, das	
¼ Dhd. nur	" —.50 "
Cravatten, Eklipse, Cavaliers, das	
¼ Dhd. nur	" —.50 "

Sämmtliche Strumpfwaren in bekannt guter Waare in Baumwolle, Wolle, Maco, fil de perse und Seide zu ganz besonders billigen Preisen.

Hosenträger in größter Auswahl, Schweizer Stickereien, Gardinen in diversen Breiten u. c.

Für Uebergangs-Saison empfehle Unterziehzeuge in allen Qualitäten, sämtliche Normal-Unterziehzeuge nach Prof. Jäger's System, Normal-Schlafhemden, sowie die neuen Reformhemden.

Sächsisches Waaren-Lager von M. Singer, nur Michelsberg 3. 17755

Unser reichhaltiges Lager in Bettfedern, Daunen, sowie Deckbetten von 15 Mark an und Kissen von 5 Mark bringen in empfehlende Erinnerung. 5684

Löffler & Schmidt, Gebrüder 2a.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gekürzt. W. Hack, Säffnergasse 9. 159

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreutigen in und außer dem Hause. Näh. Kirchhofsgasse 10. 86

Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.

Complete Herren- u. Knaben-Anzüge

in Tuch und Buckin, sowie einzelne Hosen, Westen und Röcke, sämtliche Arbeitschößen, Westen, Röcke, Hemden, Blusen, Kappen und Schürzen, alle Sorten und Größen in englischen Lederhosen und Röhren empfiehlt zur geneigten Abnahme 16004

Wiegner-Heinrich Martin, Wiegner-gasse 18, gasse 18.

Erlaube meine

Schuhmacherei,

verbunden mit Reparatur-Anstalt,

bestens zu empfehlen.

Anfertigung von Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder zu soliden Preisen bei eleganter Ausführung.

Hochachtungsvoll

Melchior Ballhaus,

1 Nerostraße 1, Parterre (Filanda).

NB. Reparaturen werden abgeholt und zu jeder Zeit retournirt. 18201

Alleinige Niederlage

der **ächten Hamburger Engl. Leder-Hosen** von Cohn & Sohn, Hamburg, in vier verschiedenen Qualitäten in weiß, hell und dunkel-grau, auch **Lehrlings-Hosen** zu den bekannt billigsten Fabrikpreisen.

NB. Man bittet, sich gefälligst zu überzeugen, indem ich **Factura vorlege.**

A. Görlach, 16 Wiegergasse 16, 17656
nächt der Marktstraße.

Wichtig für Damen! 15815

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage, die nie Flecken in den Tailen der Kleider entstehen lassen, haben für Wiesbaden und Umgegend in bester Güte auf Lager:

Herr Carl Claes, Bahnhofstraße 5,

Herr Jos. Holzmann, gr. Burgstraße 19,

Herr Franz Schade, H. Burgstraße 12.

Preis per Paar 50 Pf., 3 Paare 1 Mt. 40 Pf. Wieder-verkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O., im Mai 1887. Robert v. Stephani.



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd in Bremen u. c. bei

(Original-Preise.) **J. Chr. Glücklich,** 5655
6 Nerostraße 6.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Geehrter Herr Kneifel! Der Unterzeichnete hatte von Ihrer berühmten Tinktur gehört und ist geradezu erstaunt, nachdem er dieselbe angewandt, daß das Ausfallen sofort aufhörte, und in welcher kurzen Zeit das ausgefallene Haar sich wieder er-setzte. Mit größtem Danke bezeuge ich dies und kann die Tinktur Jedermann empfehlen. — **Th. Köhler, Coiffeur.** Dresden, den 27. Juli 1886. Mathildenstraße 41.

Obige Tinktur ist in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz,** Langgasse 29. In Flacons zu 1, 2 und 3 Mt. 205d

Tuch-Handlung

6 kleine Burgstraße 6.

Sommer- und Winter-Budskin,
Kammgarne und Paletot-Stoffe,
Bett-, Reise- und Pferde-Decken

empfiehlt in großer Auswahl

7819

Hch. Lugenbühl,

Haupt-Agent der Allgem. Versorgungs-Anstalt Großhth. Baden.

Michelsberg **W. Killian,** Schachtstrasse
No. 2, No. 15,

empfiehlt sein grosses Lager aller Neuheiten in

Filz- und Stroh-Hüten

in allen Preislagen.



Kappen eigener Fabrik.

Empfehle solche in bekannter Güte und grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Mk. 1.90 Metzgerkappen Mk. 1.90.

Ballonkappen von Mk. 1.70 an.

Uniformskappen für Post und Eisenbahn
17019 stets vorräthig.

Specialität in

Sommer-Anzug-Stoffen

für Herren und Knaben,
sowie

Jagd-Stoffen

in Leinen und Baumwolle

per Meter von **60 Pfg.** an.

Grossartige Auswahl. — Muster zu Diensten.

Michael Baer, Markt.

14767

Atelier der Kunstgewerbe- & Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Emserstrasse 34.

Zeichnungen

aller Art für Stickereien und andere kunstgew. Arbeiten.
Kolorirte Vorlagen für Plattstich und Malerei. Anfangen der Arbeit incl. Materiallieferung. Billigste Preise.

Die Vorsteherin:

Julie Vietor.

4076

Zur Aufbewahrung von

Pelzwaaren,

Tuchkleidern etc. unter Garantie gegen Mottenfraß
und Feuergefährdung empfiehlt sich bei billiger Berechnung die
Pelzwaarenhandlung von

Jacob Müller,

12 Goldgasse 12.

13916

NB. Die Gegenstände werden auf Wunsch abgeholt.

Pfeiffer & Co. Bankgeschäft.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Wechseln
Banknoten etc.

Coupons-Einlösung 14 Tage vor Verfall, womit
— soweit möglich — eine Controlle über die
Auslösung etc. der betreffenden Effecten
verbunden wird.

Besorgung aller Börsengeschäfte zu den ge-
nauesten Tagescoursen gegen mässigste Provision.
Kostenfreie Anmeldung von Zeichnungen bei
Subscriptionen.

Nachsehen von Werthpapieren bezüglich deren Aus-
lösung, Convertirung, Geltendmachung
etwaiger Bezugsrechte etc.

Conto-Corrent-Verkehr zu coulantten Bedingungen.

Creditbriefe und Tratten auf das In- und Ausland.

Annahme von Geldeinlagen mit fester Verfallzeit
(Depositen), sowie in laufender Rechnung
mit Zinsvergütung (Cheques-Verkehr).

Comptoir: **Langgasse 16,** erster Stock.

Geöffnet von 9—1 und 3—6¹/₂ Uhr.

14321

Telephon 51.

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2,
2. Etage,

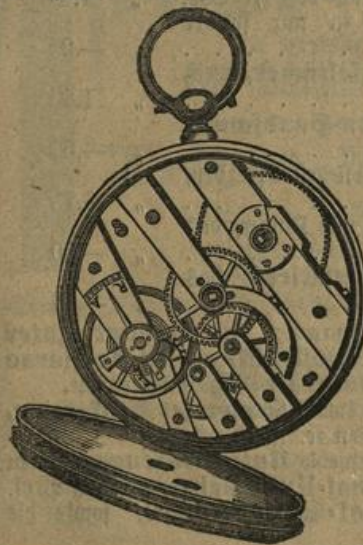
zeigt das Eintreffen einer großartig schönen Auswahl
Nouveautés in Blumen (Sut-Bouquets) und
Federn an.

11706

Uhren-Lager,

5682

Kirchgasse 11, Seitenbau, Parterre, Kirchgasse 11.



Bringe mein großes Lager
in goldenen u. silbernen
Herren- u. Damenuhren
in empfehlende Erinnerung.
Große Auswahl aller Arten
Ketten in Silber, Nickel,
Tallois und Double. Gleich-
zeitig mache auf mein wohl-
assortirtes Lager in Regula-
teurs, Pendules, Schwarz-
wälder Uhren, Weckern u. s. w.
aufmerksam. — Repara-
turen unter Garantie.

NB. Wegen Erspar-
niß hoher Ladenmiete
sämmliche Waaren u.
Reparaturen zu aner-
kannt billigsten Preisen.

August Kötsch,
Uhrmacher.



Hugo Grün, Schulgasse
No. 4,

mechanische Werkstätte.

Velociped-Depot.

Vertreter der Firma **H. Kleyer,**
Frankfurt.

Größtes Fahrradhaus der Welt. General-Vertreter der
renommiert. Fabriken, wie: **The Coventry Maschinist's**
Co., Singer & Co., Starley, Brothers etc. Lager
sämmlicher Maschinenteile, Schleiferei, Vernickelungen, Repara-
turen schnell und billig.

12883

Ein **Diöbelwagen** zu verkaufen. Näh. Exped.

18437

Wir machen die ergebene Mittheilung, dass wir in Folge **gütlichen Uebereinkommens** am **15. Juni d. J.** unser seitheriges gemeinsames

— Bau-Geschäft —

aufösen.

Von da ab befindet sich das Bau-Bureau von **Carl Schultze** Nicolasstrasse 24, Parterre, das von **E. August Stein** Adelhaidsstrasse 28, zwei Treppen.

18363

Stein & Schultze, Architecten.

Marktstrasse 17.

Marktstrasse 17.

Total-Ausverkauf meines ganzen Waarenlagers wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes.

In meinem Ausverkauf befinden sich eine große Parthie elegante Herren- und Damen-Reisefloffer zur Hälfte des Kostenpreises.

Handschuh-, Schmutz- und Taschentuch-Kasten, große Auswahl in Reise-, Näh- und Taschen-Neccessaires, Photographie-Albuns in Leder und Blisch, Schreibmappen mit und ohne Einrichtung, Briestaschen mit Stickerei und Photographie, Cigarren-Etui's, Damentaschen, Courier- und Touristen-Taschen, Handtaschen in gutem Leder mit Lederfutter, sodann eine große Parthie Handfloffer mit und ohne Falten von Mk. 2.50 an.

Gleichzeitig empfehle ich noch eine große Auswahl Schmucksachen in schwarz und bunt.

12854

Marktstrasse 34,

Bernhard Fuchs,

Marktstrasse 34,

vis-à-vis der Hirsch-Apotheke,

empfiehlt:

Herren-Sacco-Anzüge von 18—45 Mark.

Herren-Gehrock-Anzüge von 30—54 Mark.

Herren-Paletots von 15—40 Mark.

Herren-Hosen von 5—18 Mark.

Herren-Hosen und Westen von 8—20 Mark.

Herren-Sackröcke von 9—18 Mark.

Knaben-Anzüge

für den kleinsten Knaben bis zum aufgeschossenen Jüngling in grösster Auswahl zu **billigsten Preisen** vorrätig.

16923

Bruchbänder

aller Art halte stets auf Lager; auch werden dieselben auf Grund anatomisch-chirurgischer Kenntnisse und langjähriger Erfahrungen von mir selbst angelegt.

Sämmtliche Verbandstoffe aus der renommirten Fabrik von **P. Hartmann** stets vorrätig.

C. Mildner, Goldgasse 18,

concess. Bader (Heilgehülfe).

14891

Mein Atelier für künstliche Zähne etc.

befindet sich nach wie vor, wie schon seit Jahren große Burgstrasse 3 neben den "Vier Jahreszeiten", was zu beachten bitte. Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

18364

O. Nicolai, große Burgstrasse 3.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Herdernreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 107



Zur Barterzeugung

41

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. (à cto. 2/1 B.)



Emil Landmann, Bockenheim - Frankfurt a. M., Neugasse 22.

Special-Fabrik eiserner Gewächshäuser, Wintergärten, Veranda's, Brücken, Stege, Gitter, Thore, sowie Einfriedigungen aller Art.

Wasser-, Dampf- und combinirte Heizungs-Anlagen. — Zeichnungen und Kostenaufschläge stehen gern zu Diensten. 16976

Neugasse 13, **Louis Zintgraff**, Neugasse 13,
vorm. Fr. Knauer,
Eisenwaaren-Handlung,
Magazin für Haus- und Küchen-
Geräthschaften.

Complete
Küchen-Ein-
richtungen
nach
beliebiger
Auswahl.



Größtes
Lager
in
sämmlichen
Neuheiten
auf diesem
Gebiete.

Specialitäten: Garten- und Balkonmöbel,
eis. Bettstellen, Flaschenschränke, Eisschränke,
Fliegenschränke, Wäsche-Mangeln, Blumen-
tische, Pflanzenkübel etc. etc. 7161



Eiserne
Garten- und Balkon-Möbel,
Hollischwandempfehl
zu Fabrikpreisen
LOUIS ZINTGRAFF,
13 Neugasse 13. 13875

Selfarben und Lacke

empfehl zu äußerst billigen Preisen

Wilhelm Schlepper, Hoflackirer,
32 Adlerstraße 32.

Briefliche Aufträge werden pünktlich besorgt. 6706

Schachtstraße 9^a (Neubau mit großem, schön ge-
legtem Garten) wird Wasche
zum Waschen und Bügeln angenommen. Für gute Arbeit
und pünktliche Beförderung wird garantiert. 11301

Damen- Aufn., bill., Discr., freundi. Zimmer b. Fr. Krieg,
Feb., Trierischeg. 1, Frankfurt a. M. (H. 62354.) 27

Eis

ist zu jeder Zeit und in jedem Quantum, sowie
im **Abonnement** zu haben. Gleichzeitig
empfehle ich meine **Conditorei**.

Die **Eishandlung** von **H. Wenz**,
Spiegelgasse 4.

17779

Eis! Louis Gratweil, Eis!

Bierbrauerei & Eiswerk,

Denjenigen Herrschaften, welche ihren Bierbedarf
von mir beziehen, liefere ich mein aus dem Wasser
der städtischen Leitung hergestelltes **Kristall-Eis**

1/1 Block, ca. 50 Pfd.,	à 60 Pfg.	frei in's Haus.
1/2 " " 25 " "	à 30 " "	
1/4 " " 12 " "	à 20 " "	

Gleichzeitig erlaube ich mir mein vorzügliches
Lager- und Kronen-Bier in Fässern und
Flaschen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Alle Bestellungen werden schnellstens aus-
geführt.

Telephon-Anschluß No. 14.

Hochachtungsvoll

Louis Gratweil,
Bierbrauerei und Eiswerk.

14094

Meinen verehrlichen Kunden, sowie allen hiesigen Eis-Con-
sumenten theile ich ergebenst mit, daß meine Keller mit
reinstem, kristallhellem Natur-Eis

angefüllt sind und für die diesjährige Saison die billigsten
Preise berechnen werde unter Zusicherung prompter Bedienung.
11478 **W. Michel.**

6 Erkerscheiben (Spiegelglas),

3 Stück à 0,52 Mtr. breit und 2,83 Mtr. hoch, 2 Stück
à 1,19 Mtr. breit und 2,85 Mtr. hoch, 1 Stück 0,51 Mtr.
breit und 1,79 Mtr. hoch. Näheres bei
12366 **G. Nothnagel**, Kirchgasse 20.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohrt **Mauritinsplatz 3.** 5683
Altes **Einwurf** zu kauf. gef. Saalgasse 18 b. Häuser. 18292

Weinstube und Restaurant

von
Wilhelm-
strasse 5. **E. Weyers,** Wilhelm-
strasse 5.
Reichhaltige Weinkarte.
Vorzüglicher Wein zu 35 Pfg. per 1/4 Liter.
Diners von 1 Uhr an à 2 Mark, im Abonnement zu
1 Mark 75 Pfg.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 14001

Restauration Hager,

Schiersteiner Chaussee 8, vis-à-vis dem Krieger-Denkmal.
Bier, Wein und Apfelwein, sowie gute Speisen.
Schöner Garten und Kinder-Spielplatz.
17006 **Achtungsvoll A. Hager.**

Schierstein. Hierdurch bringe meine neueröffnete
Wirthschaft mit Gartenlocal nebst
einem guten Glas Lagerbier aus der Brauerei Henrich in
Frankfurt a. M. in empfehlende Erinnerung. 13832
Achtungsvoll Fr. Schäfer, Adolphstraße 216.

Schlangenbad.

Hotel Waldfrieden.

Restauration.

Grosser Garten. — Glas-Veranda.

Stallung und Remise.

17792

Für bevorstehende Festtage empfehle

alle Sorten Zucker, sehr feines Backmehl in vier Preis-
lagen, trockene Hefe, Citronat, Orangeat, Sulta-
ninen, Rosinen, Corinthen, Citronen, Zimmt u. zu
den bekannten, billigen Preisen.

Frisch eingetroffen:

Ia Schmalz per Pfund . . . 45 Pfg.
hochfeines Salatöl per 1/2 Liter . . . 45 "
feinstes Rüböl 1/2 " . . . 25 "

Außerdem empfehle ganz "speziell" einen **vorzüglichen,**
kräftigen, gebrannten Kaffee (noch ohne Aufschlag) per
Pfund 1 Mt. 40 Pfg., sowie billigere Sorten zu 1 Mt. 20 Pfg.
und 1 Mt. 30 Pfg. in guter Qualität. 18143

Neugasse 24, Hch. Eifert ("Hotel Einhorn"),
Colonialwaaren-Handlung en gros & en détail.

Ein vorzügliches

Salatöl,

reinschmeckend und fettreich, per Schoppen 60 Pf. empfiehlt
17476 **Louis Schild, Langgasse 3.**

Frische Butter,

Postfischen von circa 5 Kilo zu 8 Mt. 25 Pf. franco
gegen Nachnahme. 1234

W. Alberts jr. in Attendorf.

Achten Bamberger Meerrettig

empfehlen billigst die Samenhandlung von
vis-à-vis der **Julius Prätorius,** Kirchgasse
Schulgasse. No. 26. 18477

Russisch Brod,

feinstes Thee- und Wein-Gebäck
von **Richard Selbmann, Dresden.**

Lager und Verkauf in der Conditorei und Confiserie
Bourgeoise, Langgasse 51, am Kranzplatz. 8925

Apfelwein

in Flaschen, 3/4 Liter Inhalt, ohne Glas per Flasche 25 Pf.,
vorzügliche Qualität, empfehlen

15220 **J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35.**
A. Mosbach, Adlerstraße 10.

Ia Qualität **Halbfleisch** à Pfd. — 60 Mt.,

Halbsfricandeau à " 1.20

Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Solberfleisch, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,

14373

Friedrichstraße 45.

Hf. Göttinger Mettwurst

in nur prima Qualität versendet à Pfund 1 Mt. 20 Pfg. per
Nachnahme

Herm. Böhhold, Wurstfabrik, Göttingen.
Probekisten mit 8 Pfd. Inhalt gegen 10 Mt. Nachnahme franco.
Geräuch. **Schinken** ohne Knochen à Pfd. 1 Mt. 18466

17279

Ich empfehle:

Prima süße Rahmbutter, frische Landbutter, frische
Eier, Milch, alle Sorten Gemüse, Gurken, Spargeln,
Salat, sehr gute Pfälzer Kartoffeln, eingemachtes Sauerk-
traut und Bohnen; ferner mache auf mein reichhaltiges
Wein-Lager, sowie auf einen vorzüglichen Kräuter-
Liqueur „Brumby-Magenwasser“ aufmerksam.

Flaschen-Bier-Handlung.

Webergasse No. 35, J. Weppel, Webergasse No. 35.

Ia Limburger Käse

in Stücken von ca. 1 1/2 Pfund per Pfund . . . 30 Pfg.,
" Kisten " " 50 " " " 28 "
empfehlen so lange der Vorrath reicht

Martin Lemp,
18433 **Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.**

Samenhandlung A. W. Kunz

empfehlen **Busch- und Stangen-Bohnen,**
nur Ia Qualität,

(Blumenkörbe, Bast, flüssig. Baumwachs, Blumendünger u.)
3 Museumstrasse 3. 17439

Canna- oder Blumenrohr, grün- und rothblättrige

empfehlen **C. Praetorius, Gärtnerei Markt-**
mühlstraße 32.

Bestellungen **Kirchgasse 26.**

18244

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
gut besorgt, Herrenhemd 18 Pfg., Kragen 5 Pfg., Damenhemd
10 Pfg., Bettuch 9 Pfg., Tischsuch 10 Pfg., Handtuch und
Serviette à 4 Pfg., Friedrichstraße 36, Hinterh. 1 St. h. l. 16030

Ein gutes **Pianino** zu verkaufen **Dürckharben 5.** 7272

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polster-**
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezireur.** 11870

F. Frankentwagen, f. neu, 170 Mt. Adelhardstr. 41, 11. 18540

Ein neues **Landaulett, sowie neue**
Landauer, 1 neues Halbverdeck, gebr.
Landauer und Messer- oder Milch-
wagen sind zu verkaufen Leberstraße 8. 13780

Ein neuer **Messer- oder Milchwagen** steht zu ver-
kaufen **Nerostraße 23.** 17585

Das Pfingst-Fest

der alten Juden, Christen, Germanen.*

I. Der alten Juden.

„Drei Mal sollt ihr mit Feste halten im Jahre,“ läßt der Verfasser vom 2. Buch des Moses (Cap. 23) Jehova sprechen, „das Fest der ungesäuerten Brode, das Fest der ersten Ernte von den Früchten, die ihr auf dem Felde gesäet habt, und das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahres, wenn ihr neue Arbeit eingesammelt habt vom Felde.“ Das war die Vorschrift der Juden für die drei Feste Ostern, Pfingsten und Laubhütten-Fest.

Die drei Kennzeichen, ungesäuertes Brod, erste Ernte und letzte Einsammlung, zeigen den Ursprung der Feste als Feier der segenspendenden Natur. Das ungesäuerte Brod, das neue, mit seinem alten Sauerteige vermischte, sammt den Erstlingen der Lämmer, Hasen, Hühner, war eine Gabe, die dem Frühlingsgott gebracht wurde. Das Fest der ersten Ernte war eine Feier zum Beginn der Ernte, bei der man dem Gott die ersten Garben brachte. Das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahres war das Ernte-Dankfest nach vollbrachter Ernte, wie es die Kulturvölker noch heute feiern.

Diesen Grundgedanken der Natur-Feste wurde später eine andere Bedeutung gegeben. Das Fest der ungesäuerten Brode ward für die Juden ein besonderes Dankfest, weil in einem Jahr zufällig der Auszug aus Egypten damit zusammenfiel. Das Fest der ersten Ernte erhielt eine andere Bedeutung, als der Gesetzgeber Moses an einem dieser Festtage, an dem das Volk versammelt war, das neue Gesetz vorlegte. Das Fest der Laubhütten ward in seinem Wesen verändert, als das Neujahr von Ostern auf den Herbst verlegt und mit dem Laubhütten-Fest verbunden wurde.

Neben der Bedeutung ward auch die Lage der Feste geändert. Das Oster-Fest ward in die dritte Woche des ersten Monats (Nisan, später Nisan, Frühlings-Anfang, etwa unserem April entsprechend) gelegt. Von diesem wurden sieben Wochen bis zu Pfingsten gezählt. Dann zählte man vom ersten Fest sieben Monate bis zum Laubhütten-Fest. Die Zahl sieben — der vierte Theil von einem Mond-Umlauf —, welche die Woche begründete, ward der Maßstab für die Anlegung der Feste. Sieben Tage lang ward auch dieses Fest gefeiert.

Das Pfingst-Fest begann also sieben Wochen nach Ostern. Ob die Pfingsten nach Ostern sieben Wochen vorwärts, oder die Ostern von den Pfingsten sieben Wochen rückwärts bestimmt wurden, wollen wir nicht untersuchen. Doch sei angeführt, daß mit Pfingsten, Anfangs Juni, in Palästina wirklich die Ernte beginnt. Die Gesetzgebung des Moses ward aber auf diesen Tag verlegt, wie uns der Geschichtsschreiber an einer anderen Stelle (Cap. 19) ausdrücklich berichtet. „Am dritten Tag des dritten Monats wird der Herr vor allem Volk herab fahren auf den Berg Sinai.“ Der dritte Tag des dritten Monats, das sind genau sieben Wochen nach Ostern, die am 15. Tag des ersten Monats begannen.

„Am dritten Tag,“ heißt es, „erhob sich ein Donnern und Blitzen und eine dicke Wolke lag auf dem Berge, und der ganze Berg Sinai rauchte, darum daß der Herr herab fuhr auf den Berg mit Feuer.“ Wollen wir die Schilderung nicht für ein Phantasiegebilde des Autors halten, dann bleibt uns nur die Erklärung: das ist die Feier des alten Sonnen-Gottes, der mit Blitz und Donner den Beginn des Sommers verkündet. Unter Blitz und Donner kommt aber der Sommer; unter Blitz und Donner beginnt der Landmann seine Ernte; unter Blitz und Donner feiert sein Dankfest, hört er des Gottes Gesetze, gelobt er, nach diesem Gesetze zu leben.

II. Der ersten Christen.

Die ersten Christen waren Juden. Sie wußten nichts mehr von dem altjüdischen Kultus, der den Sonnen-Gott in dem Oster-, Pfingst- und Laubhütten-Fest feierte. Sie feierten das Passa-Fest, als Auszug aus Egypten, das Pfingst-Fest als „Fest der sieben Wochen“ und im siebenten Monat das „Fest der Laubhütten“. Von dem Pfingst-Fest scheinen sie kaum noch die Bedeutung gekannt zu haben, denn es wird bloß von dem Tag der „Pentekoste“ (verkümmelt „Pfingsten“**), d. i. dem fünfzigsten Tag nach Ostern, berichtet. Der fünfzigste Tag ist der Tag nach der

* Nachdruck verboten.

** „Pfingsten“, wie unsere Bauern sagen, ist richtiger wie Pfingsten.

siebenten Woche. Es mag deshalb der Zusammenhang mit Moses Gesetzgebung kaum noch gedämmert haben. Doch geben uns einzelne Züge noch eine Ahnung.

An dem Ernte-Feste hatte Moses dem Volk seine Gesetze verkündet; als Gesetzes-Fest war es dem Volk in heiligem Gedächtniß. Die Christen wollten ihr Gesetz in gleicher Heiligung erhalten; so mußten auch sie ihr Gesetz an dem Fest erlassen, das von den Juden an sich schon geheiligt war. Wie sie den Tag der Auferstehung von Christus auf den Tag der Auferstehung des jüdischen Volkes aus ägyptischer Sklaverei legten, so nahmen sie auch für die Ausgießung ihres heiligen Geistes den Tag, an dem einst Moses den Kindern Israels den heiligen Geist hatte erscheinen lassen.

Gerade so wie Moses unter Blitz und Donner sein Gesetz verkündet, so thun es die Apostel. „Und es geschah ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen.“ So viel höher der Sinai, wie der Berg von Jerusalem, so viel gewaltiger war die Erscheinung des Jehova gegen die des Christen-Gottes. In demselben Verhältniß nahm auch die Wucht von Moses Gesetzgebung ab zu der von den christlichen Aposteln. Von dem gewaltigen Natur-Ereigniß, was den Sonnen-Gott verkündet, sehen wir noch eine schwache Spur; von dem Gesetzgeber, der Himmel und Erde bewegt, um seine Worte dem Volk in die Seele zu schreiben, haben wir kaum noch eine Ahnung. Wohl aber sehen wir ein Dugend Ausleger, welche die Gewalt des Wortes durch vielzählige Reden ersetzen.

III. Der Germanen.

Die alten Germanen wußten nichts von Moses, nichts von Christus. Sie zählten nicht nach sieben Wochen, nicht nach sieben Monaten. Aber doch hatten sie ihre Naturfeste, wie die ältesten Juden. Das Oster-Fest führt heute noch seinen Namen von der Göttin Ostara, der im Osten aufsteigenden Sonne; das Pfingst-Fest war ihnen in der jüdischen Bedeutung fremd. Sie konnten im Juni nicht ernten, kaum war bis dahin die Saat vollendet, und doch feierten sie, außer Ostern, noch ein zweites Frühlingsfest.

Dies war das Fest „Walpurgis“, das Fest der Vermählung des Sonnengottes Wuotan mit der Erdgöttin Freia. Es ward im Mai gefeiert zu Ehren der Wärme und Leben bringenden Götter. Auch hier kündigt sich der brautwerbende Gott mit Sturm und Getöse an, Blitz und Donner sind in seinem Geleit, Thor, der Sohn des Wuotan, erschlägt mit seinem Hammer Mjölnir, dem Donnerkeil, die Reif-Niesen (die Winter-Götter), welche Freia gefangen hielten, und weicht mit dem Hammer den Ehebund.

Wann dies Fest in ältesten Zeiten gefeiert ward, können wir kaum errathen. Der 1. Mai, auf den heute der Walpurgistag fällt*, war es wahrscheinlich nicht, denn die alten Germanen zählten vom Winters-Anfang (21.—25. December) ihre Monate; das Fest fiel also in das Ende des April oder Ende des Mai, mit denen der neue Mond begann. Das letztere wäre das Wahrscheinliche, denn alle übrigen germanischen Feste wurden durch christliche Feste, welche ähnliche Bedeutung hatten, ersetzt; so wird auch das germanische Mai-Fest in dem christlichen Pfingst-Fest aufgegangen sein.

Zum Beleg für diese Vermuthung dienen die Feste, die dem Donnergott Thor (Thunar) geweiht waren und als Begleiter von Oster- und Pfingst-Fest heute nebenher laufen. Der „grüne Donnerstag“ (Anfangs April gefeiert) war ein Feiertag für den Donnergott, der mit seinem Erscheinen das erste Grün brachte. Der „Himmelfahrt-Tag“ war gleichfalls ein Fest des Thor für die glückliche Rückkehr aus dem Lande der Reif-Niesen nach Valhalla, dem germanischen Himmel. Diese aber ging der Hochzeit des Wuotan und der Freia voraus, wie bei den Christen die Himmelfahrt von Christus der Ausgießung des heiligen Geistes.

Blitz, Donner und Gebräus der Stürme, die großen Ausbrüche der Elemente waren es, die den Menschen anfaßten zum Kultus der Natur. Als dann die menschlichen Einrichtungen ihnen wichtiger wurden, trat die Natur vor ihren Blicken zurück. Es kamen noch die Ausleger hinzu, welche Göttliches und Menschliches durcheinander warfen; da ward die Natur den Menschen entfremdet. So kommt es, daß heute wenige Menschen die Natur mehr zu betrachten, noch weniger die alten Schriften zu lesen vermögen. Nur wem es vergönnt ist, am Tag der Himmelfahrt selber eine Fahrt zu „Odins Höhen“ zu fahren und eine selige Minute in der Götter Tempel zu weilen, der kann verklärt — wie Moses und die Propheten — hinabsteigen, denn ihm öffnete sich das Gehege, das unten am Bergebrand das Volk da draußen vom Heiligtum abschloß.

Frankfurt am Main.

Seinrich Becker.

* Wir schreiben unrichtig „Walpurgis“. Es heißt „Walpurg“, das ist Burg der Falen, und „Valhalla“, Halle der Falen (Fahlen), das sind die Todten.

EQUITABLE

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in New-York.

Errichtet 1859. Concessionirt in Preussen am 4. Januar 1877.

Verwaltungsraths-Comité

S. S. T. T.

Herr **Emile Nölting** (Vorsitzender) in Hamburg, in Firma: Emile Nölting & Co.

Herr **L. E. Amsinck** in Hamburg, früher in Firma: L. E. Amsinck & Co. in New-York.

Herr **Baron Carl von Merck** in Hamburg, in Firma: H. J. Merck & Co.

Neues Geschäft in 1886: 28,086 Policen über Mark 474,045,863.

(Das grösste Geschäft, welches von irgend einer Gesellschaft je erzielt worden ist.)

Geschäftsstand am 31. December 1886: 110,292 Policen über . . . Mk. 1,750,061,166.

Totalfonds am 31. December 1886 . . . " 320,919,509.

Gewinn-Reserve bei 4%iger Berechnung der Verbindlichkeiten . . . " 69,512,472.

Depôt bei der Vereinsbank in Hamburg . . . über Mk. 3,548,000.

Fernere Sicherheiten in Grundstücken und diversen Depôts circa . . . 5,620,000.

Gesamt-Sicherheiten der Versicherten der Abtheilung für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und den Norden Europa's . . . circa " 9,168,000.

Ueber die **hervorragenden Systeme**
der

Frei- und Halb-Tontinen-Versicherungs-Form

geben bereitwilligst Auskunft:

Die Sub-Direction: **Paul R. Schweitzer**, Frankfurt a. M.,
Schillerstrasse 3,

und die General-Agentur: **Hermann H. Engel**, Wiesbaden,
Emserstrasse 20.

18535

Saalbau Schwalbacher Hof.

Am zweiten Pfingst-Feiertage:

Große Tanzmusik. 18600

Anfang 4 Uhr. — Entrée 50 Pf.

Schierstein.

Zu den „Drei Kronen“

findet am zweiten Pfingst-Feiertage

gutbesetzte Tanzmusik

statt.

Für gute Speisen und Getränke ist
bestens gesorgt.

18682 Hochachtungsvoll **A. Rössner.**

Bierstadt. 18599

Am zweiten Pfingst-Feiertage findet im Gasthaus
„Zum Bären“

grosse Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

W. Hepp.

Saalbau Nerothal.

Am zweiten Pfingst-Feiertage,
Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ anfangend:

Große Tanzmusik.

Bürger-Schützen-Halle.

Während der Feiertage:

Militär-Concert.

18704

Th. Gerken.

Niederwalluf.

Gasthaus „Zum Gartenfeld“.

Am Pfingst-Montag:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Flick. 18693

Ein Krankenwagen mit Gummireifen für 180 Mark zu
verlaufen Adelhaidstraße 7, 1. Stock. 18228

Aus meinem wohlfortirten

Kaffee-Lager

empfehle Freunden von naturellen

Perl-Kaffee's

nachstehende Sorten in ausgesuchtesten feinsten Marken:

Feinst. Java-Perl, roh Mt. 1.44, gebrannt Mt. 1.70.**Fst. Fst. W. J. Java-Perl**, roh Mt. 1.50, gebrt. Mt. 1.80.**Fst. Neilgherry-Perl**, roh Mt. 1.50, gebrt. 1.87.**Edelsten Gebirgs-Neilgherry-Perl** pro Pfund roh Mt. 1.60, gebrannt Mt. 2.—

Außer diesen Sorten Kaffee halte mein Lager, welches noch mit großen Vorräthen von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten reichlich versehen ist, bestens empfohlen.

A. H. Linnenkohl,

Kaffee-Handlung und Erste Kaffee-Brennerei mit Maschinenbetrieb. 18423

Wiener Patience,**Herolds-Ringe,****Gnadauer Bretzeln** in frischer Sendung empfiehlt, auch in eleganten Cartons,

18660

J. M. Roth. gr. Burgstrasse 1.Feinster, rothfleischiger **Salmon** im Auschnitt per Pfd.**1 Mt. 50 Pf., Sommer-**

Rheinsalm 1 Mt. 80 Pf., **Winter-Rheinsalm** 2 Mt. 50 Pf. per Pfd., in ganzen Fischen (6 bis 14 Pfd. schwer) bedeutend billiger, heute und bis zu den Feiertagen jeden Tag frisch eintreffend, sowie **Schellfische** p. Pfd. 20 Pf. in der

Fischhandlung von J. J. Höss,

18293

auf dem Markt und Schulgasse 4.

Sämmtliche Fluss- und Seefische zum billigsten Tagespreise.

Wasche

wird zum Waschen und Bleichen angenommen und frei abgeholt.

18602

Marg. Daschmann, Kostheim bei Mainz, Herrstraße 3.

Ein **Krankenwagen** zu verkaufen, auch zu ver-
leihen Moritzstraße 17, Parterre. 18620

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine 1. und 2. Arbeiterin suchen Stellen, event. auch als Verkäuferin. Gef. Offerten unter **W. A. 8** postlagernd Mainz erbeten. 18579

Ein gebild. Mädchen aus anständiger Familie, welches englisch und französisch spricht, sucht Lehrstelle in einem feinen Geschäft. Gef. Offerten unter **J. A. 3** an die Exped. 18634

Eine tücht. Büglerin sucht Privatkunden. R. Adlerstr. 21. 17882

Eine perfecte **Büglerin** sucht Kunden. Näh. Hellmündstraße 49 im Hinterhaus. 18616

Eine anständige **Kinderfrau** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Exped. (R. 1506) 91

Für ein 14-jähriges Mädchen wird zur Erlernung der Hausarbeit oder zu einem Kinde von über 2 Jahren Stelle gesucht. Besonders auf gute Behandlung und einen kleinen Lohn wird reflectirt. Offerten unter **A. S. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18365

Gutes **Dienstpersonal** jeder Branche empfiehlt und placirt stets das Bureau „**Germania**“, Häfnerg. 5. 18410

Ein junger **Kellner**, der seine Lehrzeit im **Palmen-garten** in Frankfurt bestens bestand und jetzt in **Belgien** angestellt ist, wünscht Stelle in einem guten **Hotel Wiesbadens**. Gef. Offerten wolle man in der Exped. der „**Rhein-Bäder-Zeitung**“, Kerostraße 6, Wiesbaden, niederlegen. 18490

Ein j., verheiratheter, zuverlässiger Mann sucht Beschäftigung gleichviel welcher Art. Näh. H. Schwalbacherstr. 7, II. r. 186

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen wird in den Mittagsstunden von 2-4 Uhr zur Beaufsichtigung von Kindern gesucht. Näh. Hellmündstraße 25, Parterre. 186

Gesucht **Zimmermädchen**, Köchinnen, Kammerjungfern, Badfräuleins, Haushälterinnen, Bonnen, Mädchen für allein, Küchenmädchen und Kellnerinnen d. d. Bur. „**Germania**“. 184

E. st. **Kinder mädchen** per 1. Juni gesucht Feldstraße 17. 186

Ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit findet Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Webergasse 1. 1. Stock. 186

Ein Mädchen von 14—18 Jahren wird gesucht Geisbergstraße 24, Parterre. 184

Ein erfahrenes Dienstmädchen zu Kindern gesucht Jahnstraße 21, Parterre. 186

Ein einfaches, gebiegenes Mädchen vom Lande wird gesucht Hellmündstraße 25, Parterre. 186

Photographie.

Ein durchaus tüchtiger **Negativ- und Positiv-Retoucheur** mit seinem Formenverständniß sofort gesucht. Dasselbst kann auch ein braver **Lehrling** eintreten.

G. Schipper, Saalgasse 36. 186

Ein tüchtiger **Colporteur** wird gegen festen Wochenlohn und Provision gesucht. Schriftliche Offerten unter **Chiffre R. S. 39** an die Exped. d. Bl. 186

Tüchtige **Schreiner** gesucht Wellritzhofstraße 38. 186

Ein geschulter **Feizer** für eine kleinere Maschine gesucht bei H. J. Wiederspahn, Adolphsallee 6. 186

Bildhauer-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 169

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaren-Handlung **Hch. Adolf Weygandt**, Edt bei Weber- und Saalgasse. 396

In einer Material- und Farbwaren-Handlung en gros wird ein **Lehrling** gesucht. Näh. Exped. 169

E. brav. Junge f. das **Tapezieren-Geschäft** erl. Kerostr. 23. 122

Schuhmacher-Lehrling gesucht Metzgergasse 27, 3 St. 246

Schuhmacher-Lehrling gesucht bei **Wilh. Münster**, Wellritzhofstraße 15. 169

Ein Junge kann das **Schneidergeschäft** erl. Kirchg. 38. 184

Einen **Gärtnerlehrling** sucht **H. Schmeiss**, Platterstraße 5. 179

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Gärtner-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 175

Blumenstraße 8 18607

Schön möblierte Bel-Etage, 2 Balkons, mit Pension zu verm.

Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße

Ist die Bel-Etage von 3 Zimmern mit Erker zu verm. 16365

Emserstraße 61 ein schönes, möbl. Zimmer billig z. v. 18263

Hellmundstraße 21, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 16141

Hellmundstraße 35, Hinterhaus, 2. Stock, ist ein schön

möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 18472

Herrngartenstraße 15 ist die 3. Etage von 6 Zimmern

nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 16055

Hirschgraben 22 ist ein möbl. Zimmer billig zu verm. 14493

Karlstraße 10, Parterre, ein gr., gut möbliertes Wohn- und

Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. 16752

Leinwandstraße 14, I. möbliertes Zimmer mit oder

ohne Pension an Damen zu vermieten. 15094

Mainzerstraße 3 ist die möblierte Bel-Etage mit Küche

und allem Zubehör zu vermieten. 5667

3 Nerostraße 3

möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 16621

Philippbergstraße 23

Ist eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern,

Küche, Keller und Zubehör, sowie Bleichplatz

auf 1. Juli preiswürdig zu vermieten. Näh.

bei H. Wollmerscheidt. 12948

Platterstraße 52 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche,

2 Keller, Mansarde, Bleichplatz, auf 1. Juli zu vermieten.

Näh. Röderstraße 1 bei Metzger Berberich. 10879

Rheinstraße 85 zwei herrschaftliche Wohnungen

von 6 und 7 Zimmern billig auf sofort zu ver-

mieten. Näh. Parterre daselbst. 9076

Ecke der Röder- & Nerostraße 46

Ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, Küche,

Mansarde u. s. w., auf 1. October zu vermieten. Näheres

im Laden daselbst. 10632

Schlachthausstraße 1a, Seitenbau, 1 Tr. hoch, eine ab-

geschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Zubehör, per

1. Juli preiswürdig zu verm. Näh. Vorderhaus, 1 Tr. 18317

Villa Schützenhofstraße 11 im 4. Stock ist eine schöne

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige

Miether auf gleich oder später, sowie im Parterre ein

möbliertes Zimmer abzugeben. 18197

Schwalbacherstr. 10, 2. Et., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 11661

Sonnenbergerstraße 10 (neben dem

Curhaus)

herrschaftlich möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör

zu vermieten. 16672

Stiftstraße 24 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern,

Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 10593

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, ist im Ganzen oder in

zwei Etagen mit je 5 Zimmern und allem Zubehör zu ver-

mieten; Garten. Näheres Mainzerstraße 3. 9754

Parterre-Wohnungen mit 3 u. 5 Zimmern nebst Zubehör

auf gleich zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 25, B. 1116

Eine elegante Herrschafts-Wohnung, Hochparterre,

5 Zimmer, Salon, Balkon und Mitbenutzung eines großen

Gartens, pro 1. October an eine stille Familie zu vermieten.

Näheres Mainzerstraße 29, Bel-Etage. 16909

Eine Wohnung am Walde von 3 Zimmern, Küche

und Zubehör zum Preise von 300 Mk. sofort zu ver-

mieten. C. Jung Wwe., Platterstraße

(vor den Eichen). 16079

Ein unmöbl. Frontspitze auf sogleich an eine ruhige Familie

zu vermieten Wilhelmstraße 5. 24192

Möblierte Wohnungen Rheinstraße 47.

17336

Möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten

Mit oder ohne Pension möblierte Zimmer Kirchstraße 13,

2. Etage, nahe der Rheinstraße, zu vermieten. 16958

Möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacher-

straße 80, Allee, 2. Stock. 15084

Gutmöblierte Zimmer zu verm. R. Geisbergstraße 24. 18439

Schön möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 1, Bel-Etage. 15938

Möblierte Zimmer mit Pension billig zu verm. Weberg. 43. 18283

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 5670

Elegant möbl. Salon, auch unmöblirt, mit 2 bis 3 unmöblirten

Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre. 11162

Zwei schöne, möblierte Zimmer, event. mit 1 Salon (Schlaf-

und Wohnzimmer) sofort zu verm. Kirchstraße 2a, Bel-Et. 16856

2 einf. möbl. Zimmer zu verm. Adlerstraße 31, Hinterh. 18486

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Friedrichstraße 29, 2 Tr. 16673

1 oder 2 schön möblierte Zimmer billig zu vermieten

Bleichstraße 20, I. 17444

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 1 oder 2 Personen

zu vermieten Bahnhofstraße 12, 1. Stiege. 17711

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 6, Part. links. 15670

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 20, 2 St. 15712

Gutmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Neugasse 16,

Mezgerladen. 18516

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Grabenstraße 6,

2 Stiegen hoch, vis-à-vis dem „Pfälzer Hof“. 18229

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18252

Ein gutmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang billig zu

vermieten Langgasse 33, 1 Treppe. 18485

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Dohheimerstr. 7, Seitenb. 17055

Frbl. möbliertes Zimmer zu verm. Faulbrunnenstraße 6, II. 12998

Ein schön möbl. Zimmer, separ. Eingang, 1 St., zu 12 Mk.

vom 1. Mai ab zu vermieten Helenenstraße 15. 12155

Möbl. Zimmer billig zu verm. Rheinstraße 38, Bel-Et. 18316

Ein schön möbliertes Schlafzimmer ist mit oder ohne Pension zu

vermieten Röderstraße 13, eine Stiege hoch. 13535

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 51, 3. St. 17343

Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstraße 12, 3. St. 5380

Ein möbliertes Zimmer am Walde an einen einzelnen Herrn

somit zu vermieten. C. Jung Wwe., Platterstraße

(vor den Eichen). 18080

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Schiersteinerweg 8. 17433

Ein junger Mann erhält schönes Logis und gute Kost Metzger-

gasse 14. 14958

Ein unmöbliertes, elegantes Zimmer ist in der Nicolassstraße mit

oder ohne Pension abzugeben. Näh. Exped. 16982

E. gr. Mansarde auf 1. Juli zu vermieten Hellmundstr. 37. 17816

Laden mit Wohnung Taunusstraße 23 zu vermieten. 77

mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 76

Laden Taunusstraße 10. 9583

Lagerplatz zu vermieten Dohheimerstraße 12, Part. 16067

Junge, anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirch-

gasse 30, Hinterhaus, eine Stiege rechts. 16192

Hellmundstraße 39, I. erh. zwei anst. Leute Kost und Logis. 18512

2 junge Leute finden sofort Schlafstelle Bleichstraße 8. 17881

Ein junger Mann erhält schönes Logis Adlerstraße 21. 17766

Reinl. Arb. erh. Kost und Logis Römerberg 1, B. links. 18211

Eine Schlafstelle zu vermieten Steingasse 20, Hinterh. 18211

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,

am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhaus.

Bäder im Hause.

1964

Familien-Pension Villa Prince of Wales

Frankfurterstr. 16 und Blumenstr. 8. 17474

Familien-Pension

Rheinstrasse 25, I. — W. Haussmann, 17921

Nur überzeugen!

Faulbrunnenstraße 5. Faulbrunnenstraße 5.
Verzapfe während der Feiertage ein gutes Glas Export-
Bier, ausgezeichneten Apfelwein per Schoppen 12 Pfg.,
reine Weine; warmes Frühstück à la carte, Mittags-
tisch von 50 Pfg. an zc. Achtungsvoll
18626 **Martin Väth.**

Restoration

auf der
Burg ruine Sonnenberg.
Verbreite von heute an während der Pfingstfeiertage
ausgezeichnetes Bod-Bier.
Ru zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein
18584 **Jean Dierner.**

„Zur Rheinlast“ in Schierstein.

Empfehle einem geehrten Publikum meine neu hergerichtete
Gartenwirtschaft (dicht am Hafen), schön und schattig,
prachtvolle Aussicht, ein vorzügliches Glas Bier aus der
Rheinischen Brauerei in Mainz, guten reinen Wein und
ländliche Speisen.
18675 **Hochachtungsvoll Eduard Fritz.**

Bowlen-Wein,

vorzügliche Qualität, per Flasche 60 Pfg. empfiehlt
18669 **C. Reppert.**

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von Carl Schmidt, Rhein-
straße 88, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von
2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein-, Rhein-
heffische und Bordeaux-Weine (darunter Original-
Steinberger 1876r zu 2 1/2 Mk. die Flasche) in Flaschen
und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Vorzügl. Moselwein, p. Fl. 60 Pf., 55 Pf., bei 10 Fl.

für Bowl: vorzüglich, als Tischwein sehr empfehlenswerth,
sowie Bowlenwein p. Flasche 50 Pf.; bessere und feinere
Sorten laut speciellem P. Preisen, Courant. P. Freihen, Ecke der Karlsru. 17765

Weiß-Wein

per Flasche 60, 75 und 90 Pfg. empfiehlt als sehr preis-
würdig
17765 **C. Thon,**
6 Ellenbogengasse 6.

Sachsenhäuser Apfelwein

(sehr geeignet zu Mai-Bowle) à Viter 25 Pfg., bei
Fässchen bedeutend billiger, bei
Leere Wein- u. Bierflaschen **Adolf Wirth,**
werden gekauft. Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.
18442

Gebranntes Korn,

als besten und gesundesten Ersatz für Kaffee, nach
besonderer Art gebrannt, empfiehlt
18421 **A. H. Linnenkohl,** Ellenbogengasse 15.

Kartoffeln (gelbe)

aus der Provinz Posen lade nächsten Mittwoch aus. Liefere
dieselben billigt franco Haus.
18466 **Ferd. Alexi,** Michelsberg 9.

„Rheingold“

(Schloss Johannisberger Schaum-Wein),

den feineren französischen Champagner-Weinen
anerkannt ebenbürtig,

sowie die übrigen Marken des Hauses

Söhnlein & Co. Schierstein,

empfehlen zu Originalpreisen

August Engel, Tannusstrasse.

(Preis-Liste auf Verlangen.) 18476

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich dem

Herrn H. L. Kraatz,

23 Webergasse 23,

eine Niederlage meiner Weine
gegeben habe.

Adolf Lugenbühl, Weinhandlung,
Webergasse 23. 18603

Für bevorstehende Feiertage

halte mein reichsortirtes Wein-Lager von der Wein-
großhandlung

Klett & Co. dahier

in Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Süd-Weinen und
Champagner zc. zc. laut Preis-Courant angelegentlichst
empfohlen.

Jean Ritter,
18573 45 Tannusstraße 45.

Weißwein,
Rothwein, deutscher und französischer,
Südwein,
Champagner

empfehlen

18670

C. Reppert,
18 Adelhaidstraße 18.

Gebr. Wagemann,

Weinhandlung,

25 Konigsstraße 25,

empfehlen:

Rhein- und Mosel-Weine,
abgel. Bordeaux der besten Jahrgänge,
monfifirende Rhein-Weine
zu Fabrikpreisen.

Champagner.

Niederlagen bei: **Diez & Friedrich,** Wilhelmstraße 38.

18628

Chr. Keiper, Webergasse 34.

A. Meuldermans, Bleichstraße 15.

Gemüse- und Blumen-Samen,

in Waare, bei **L. Schenck & Co.,** gr. Burgstraße 3. 9345

Dr. Paul Wehmer,

bisher erster Assistenzarzt des Herrn Professor Kaltenbach
an der gynäkologischen Klinik zu Giessen,
zeigt hiermit seine Niederlassung in Wiesbaden als **Frauen-
Arzt** an.

Wohnung: Taunusstrasse 26, II.
Sprechstunden: 9—11 Uhr Vormittags.
3—4 Uhr Nachmittags.

17751

Neu!

Soeben erschienen:

**Distanzenkarte der Taunus-Höhe von
Homburg bis Lorch,**

bedeutend erweitert und vervollkommenet gegen die
im Verlag von Moritz & Münzel dahier erschienene,
entworfen und gezeichnet von Dr. Jacob Bodemer.

Preis 35 Pfg. 18590

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp., Louisen-
strasse 33, ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung
zu beziehen:

Raffaenischer Fahrplan.

Preis 10 Pf.

Ferner:

Auszug aus den Bestimmungen des Edicts vom
5. Mai 1819 betr. die

Dienstverhältnisse des Gesindes.

Preis 20 Pf. 18656

Sicherheits-Triumpfstuhl

mit verstellbaren Armlehnen, dient als:



Unübertroffen. Per Stück 3 Mk.

Ferner fein polirte und lackirte **Stühle** mit Verlängerung
und Dach, für Kranken und Reconvalescenten unentbehrlich,
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen wieder eingetroffen.

Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13.

18625

Wiener Meerscham-Spitzen.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise. 15908

Garantie für 1a Qualität.

Langgasse 45. A. F. Knefel, Langgasse 45.

Bettfedern, Daunen

empfiehlt in großer Auswahl, sowie fertige Plumeaux,
Deckbetten und Kissen zu den billigsten Preisen.

18154

C. Hiegemann, Goldgasse 6.

Cuba-Land-Cigarren

von ganz vorzüglicher Qualität per 100 St. 5 Mk.
Proben werden zum Listenpreise abgegeben.

18614

Carl Götz, Webergasse 22.

Zwei einzelne Betten und zwei Sopha's billig zu ver-
kaufen Kirchgasse 7 bei Ph. Lauth.

18513

**Regenmäntel,
Spitzen-Fichus,**

eine Parthie

= zur Hälfte des Preises =
zurückgesetzt.**E. Weissgerber,**

Damen-Mäntel-Fabrik,

18336 5 gr. Burgstrasse 5.

Concurs-Ausverkauf

der Firma Geschwister Brichta, Langgasse 31.

Der Ausverkauf des ganzen Waarenlagers, bestehend in
Sonnen- und Regenschirmen, Corsetten, Handschuhen,
Cravatten etc., findet bis auf Weiteres jeden Tag statt.

Die sich in dem Locale befindliche Einrichtung, als:
Ladenschränke, Reale etc., wird sehr preiswürdig abgegeben.

216

Der Concurs-Verwalter.

Die schönsten

und billigsten **Handschuhe, Strümpfe,**
Rüschen und **Schürzen** kauft man in gross-
artiger Auswahl bei

18118 **Carl Claes,** Bahnhofstrasse
No. 5.**Knaben-Anzüge,**

17667

von 1 Mark 80 Pf. anfangend, empfiehlt

Heinrich Martin,

18 Metzgergasse.

Metzgergasse 18.

**Oberhemden**aus den besten Stoffen mit
1a Leinen-Einfäden

à Mk. 3, 3.50, 4, 4.50,

Kragen, Manschetten,
Cravatten

empfiehlt

Simon Meyer,

109

17 Langgasse 17.

Hand- und Reisekoffer,

eine Parthie **Damentaschen** von 70 Pfg. an, **Touren-**
taschen, Hosenträger, Portemonnaies, Trinkflaschen,
Plaidriemen etc. empfiehlt
18370 **Lammert, Sattler,**
Metzgergasse 37.

Großer Freihand-Verkauf.

Heute und die folgenden Tage werden

22 Michelsberg 22

folgende **Mobilien**, als: Buffets, Secretäre, Spiegel, Kleider-, Gallerie-, Bücher- und Küchenschränke, Garnituren, Sopha's, Verticow's, Waschkommoden mit und ohne Marmor, ditto Nachttische, Waschtische, Kommoden, Auszieh-, ovale, Klapp- und lackirte Tische, Herren- und Damen-Schreibtische, Speise-, Wirths- und Küchensühle, Pfeiler-, ovale und eckige Spiegel, Chaises-longues, Teppiche, Bettvorlagen, große Auswahl compl. franz. und lackirter Betten aller Art, eichenpolirte Brandkisten, Koffhaa- und Seegrass-Matrizen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen u. s. w., sowie Bettfedern und Daunen

unter Garantie zu den billigsten Preisen abgegeben.

Uebnahme ganzer Einrichtungen.

Georg Reimer,
Auctionator und Taxator.

359

Ein Blick in die russische Literatur. *

Als Nachwort zum 26. Mai.

Inter arma silent musae. Beim Waffenlärm müssen die Musen schweigen. Im Februar d. J. sah es so kriegerisch und gewitterbrohend in Europa aus, daß es nicht zu verwundern ist, wenn die Presse, die sonst so eifrig die Gedenktage literarischer Berühmtheiten zu verfolgen pflegt, nur in geringem Maße Notiz von dem 50jährigen Todestage eines Dichters nahm, der zwar keiner der Unseren, aber in seinem Vaterlande der Größte und fast der einzig Große ist. Geistesgrößen gehören der ganzen Welt an. So wenig ein Krieg mit Frankreich uns verhindern könnte, den Verfasser des „Tartar“ als Meister der Comödie für alle Völker und Zeiten anzuerkennen, dürfte irgend eine politische Constellation die Werthschätzung des Genius, wo er sich auch finde, beeinträchtigen, obwohl er im Drang des Augenblicks nicht zu Worte kommen kann. Am 10. Februar d. J. waren es 50 Jahre, seit der größte Dichter Rußlands, Alexander Puschkin, in Folge eines Duells ein vorzeitiges Ende fand. Die russische Gemeinde in Wiesbaden beging an diesem Tage ein feierliches Traueramt zu seinem Gedächtnisse, bei welchem auch Friedrich von Bodenstedt, der erste und bis jetzt einzige meisterhafte Uebersetzer sämtlicher Dichtungen Puschkin's, zugegen war. Bei der Wiederkehr seines Geburtstags, am 26. Mai, gestattet uns die inzwischen ruhiger gewordene Zeit, seiner großen Verdienste um die Literatur seines Vaterlandes zu gedenken, die ein kurzer Ueberblick der russischen Literatur vor seiner Zeit um so heller in's Licht stellen wird.

Rußland, das erst seit Peter dem Großen in die Reihe der europäischen Culturvölker und in Wettkampf mit ihnen eingetreten ist, hat sich erst im 19. Jahrhundert eines Genius wie Alexander Puschkin zu rühmen, welcher die Seele seines Volkes, verklärt durch die Macht seiner reichen Phantasie und einer hinreichenden Sprache, in seinen Dichtungen verkörpert und darum wohl die allgemeine Huldigung verdient, welche die dankbare Nation ihm weilt, wie sie sich am deutlichsten bei der feierlichen Enthüllung des ihm in Moskau errichteten Denkmals, am 26. Mai 1880, kundgab. Das Denkmal, welches er sich selbst gestiftet, dürfte er mit stolzem Selbstbewußtsein auch schon im Voraus in seinen Versen bezeichnen:

„Ein Denkmal hab' ich mir in meinem Volk gegründet,
Nicht Menschenhand erschuf's, kein Gras bewächst den Pfad,
Noch stolzer ragt es auf als jenes, das verkündet
Napoleonische Ruhmesthat.“

Nein, ganz vergeb' ich nicht, mag auch zu Staube werden,
Was der Verwesung Raub, der Leih, den man begräbt —
Im Liede lebt mein Geist, so lange noch auf Erden
Auch nur ein einziger Dichter lebt.

* Nachdruck verboten.

Durch alles Rußland trägt meinen Ruhm die Muse,
Wo einst mich jeder Stamm in seiner Junge nennt,
Der stolze Slawe mich der Finne, der Tungaie,
Wie der Kalmük der Steppe kennt.

Und lange wird mein Volk sich liebend mein erinnern,
Weil ich es oft erfreut durch des Gesanges Macht,
Für alles Gute Sinn erweckt in seinem Innern,
Und den Gefall'nen Trost gebracht.

O Muse! folge stets der Stimme deines Gottes!
Fürcht' nicht Beleidigung, nicht auf Belohnung sieh',
Mit Gleichmuth hör' den Ruf des Ruhmes wie des Spottes,
Und mit den Thoren streite nie!“

„Große Ströme,“ sagt ein russischer Literatur-Historiker, „bestehen aus einer Menge anderer, welche ihnen ihren Wasservorrath als tägliches Opfer bringen. Wer aber könnte das Wasser der gewaltig dahinströmenden Wolga chemisch so analysiren, daß er die Fluthen der Oka und der Kama darin unterschiebe? Nachdem sie so viele Ströme, groß und klein, in sich aufgenommen, wälzt die Wolga in stolzer Pracht ihre eigenen Wellen, und Niemand, mag er noch so genau ihre zahllosen Tributpflichtigen zu nennen wissen, vermag ihr eine einzige Quelle nachzuweisen, während er in ihrem Thalbetto dahinjagt. Puschkin's Muse gleicht der Wolga; genährt und aufgezogen durch die Geistesproducte aller vorangegangenen Dichter, nahm sie alle in sich auf als ihr rechtmäßiges Erbe, um sie dann der Welt in neuen mannigfaltig umgestalteten Formen wiederzugeben.“

Obwohl von einer Kunstdichtung vor Peter des Großen Zeiten nicht die Rede sein konnte, so hatte Rußland doch seit uralten Zeiten eine Volkspoesie aufzuweisen, und zwar eine sehr reiche und werthvolle; ja, die Zahl der russischen Volkslieder soll sogar, nach den Forschungen moderner Philologen, die aller anderen Völker übertreffen, und es finden sich unter dieser Menge auch viele von hohem poetischem Werthe, meist mit melancholisch rührendem Anstrich, auch nicht wenige, die bei uns bekannt geworden sind und gesungen werden, wie z. B. das oft gehörte:

„Seht ihr drei Rosse vor dem Wagen?“

Puschkin hat sich auch um die Erhaltung nationaler Heldengesänge, insbesondere des ältesten Heldenliedes aus dem 12. Jahrhundert, von dem Heerzug Igor's, Fürsten von Nowgorod, verdient gemacht. Die größte Anzahl dieser Heldengesänge reihen sich, wie die unserer mittelalterlichen Volkspoesie, in verschiedene Sagenkreise, welche volksthümliche Helden zum Mittelpunkt haben. Solche sind für die Russen hauptsächlich drei gewaltige Herrscher: Wladimir I., Großfürst von Kiew, sodann der graue Czar Swan Wassiljewitsch, und endlich Peter der Große.

Eine ausgebildete Schriftsprache, die größere Kunstdichtungen möglich machte, konnte jedoch erst mit der modernen Civilisation Rußlands entstehen, und der Schöpfer derselben ist Niemand anders als der gewaltige Reformator des Staates, Czar Peter. Was hat Rußland nicht alles seiner mächtigen Hand zu verdanken? Wie er das Reich nach Außen vergrößerte und seine Grenze sicherte, ihm eine Seemacht gab und eine neue Hauptstadt, die in näheren Verkehr mit Europa treten konnte, als die zu weit entlegene ehrwürdige Mutter Moskau, so gab er seinem Volk auch eine neugebildete Sprache, er erfand selbst die Schriftzeichen dafür, gründete Buchdruckereien, Lehranstalten, sogar eine Academie der Wissenschaften nach dem Rathe des genialen Leibnitz. Wenn unter seiner eisernen Faust die Blume der Poesie noch nicht erblühen konnte, so sorgte er doch für Uebersetzung ausländischer Werke, um seinem Volke Muster zur Nachahmung zu geben.

Was Czar Peter für den Staat, das wurde Michael Lomonosoff für Wissenschaft und Literatur, selbst kein schöpferischer Genius, aber ein Bahnbrecher für die Nachkommen, der das Feld erst mühsam pflügen mußte, damit Andere darauf säen und ernten konnten, in gewissem Sinne der russische Lessing. Er schuf die erste russische Grammatik und stellte die Gejeze der Metrik fest, gab selber theils durch Uebersetzung aus fremden Sprachen, theils durch eigene Leistungen Beispiele zur Nachahmung und legte die Grundlage aller Wissenschaften auf der neugegründeten Academie. Die Natur schien ihn zu nichts weniger als zu einem großen Gelehrten und literarischen Reformator bestimmt zu haben, denn er war in einem einsamen Fischerdorf am weißen Meer, nicht weit von Archangel, geboren. Im Sommer begleitete er seinen Vater auf dessen Fischzügen, im Winter blieb er daheim, lernte bei dem Küster des Dorfes lesen und schreiben, und verschlang dann heißhungerig die ganze Bibliothek seines Lehrers, woran er sich freilich den Magen nicht sehr verderben konnte, denn dieselbe bestand nur aus drei Büchern: einer russischen Grammatik, einem Rechenbuche und einem von Simeon Polozki in Versen übersehten Psalter. Nachdem er diese drei Bücher auswendig wußte, fand er auf seinem Dorf nichts

mehr zu lernen und beschloß daher, in die Welt zu gehen, um zu suchen, wo es noch andere Bücher gäbe. Mit einem Wagen, welcher gefrorene Fische in's Land brachte, kam er in seinem 17. Jahre in die Hauptstadt des Reiches und fand Aufnahme in einer Schule, wo seine erstaunlichen Fortschritte ihm bald weitere Förderung verschafften. Man schickte ihn nach Kiew und endlich nach Petersburg auf die Academie der Wissenschaften. Auf Kosten der Academie kam er sodann nach Deutschland auf die Universität Marburg, wo er unter dem berühmten Mathematiker und Philosophen Christian Wolff drei Jahre lang studirte, darauf in Freiberg noch Bergwesen und Metallurgie. Daneben lernte er die deutsche Sprache gründlich und machte sich auch mit den Dichtern des Landes bekannt. Das Vorbild des damals berühmten Guther begeisterte ihn zu einer Ode auf die Eroberung von Chotchin, die in Rußland großen Beifall fand, selbst bei der Kaiserin Anna. Die Bewunderung, welche nun dem Fiskerjohn vom weissen Meere zu Theil ward, regte in diesem die Sehnsucht nach der Heimath an. Mit Zurücklassung einer Familie und zahlreicher Schulden verließ er plötzlich Marburg und suchte über Holland den Weg nach Rußland. In Petersburg fand er Anstellung als Adjunct bei der Academie, ließ seine Frau, die Tochter eines Marburger Schuhmachers, nachkommen und stieg nun rasch in Aemtern und Würden, bis zum Staatsrath. Er hat aber auch beinahe Uebermensches geleistet und zeigt durch sein Beispiel, welchen Einfluß ein einzelner Mann ausüben kann, wie ihm sein Kaiser, Peter, in größerem Maßstab das Vorbild gegeben hatte. Daß er schon im Alter von 54 Jahren, 1765, sein Ende fand, ist wahrscheinlich nicht allein die Folge übermäßiger Anstrengungen, sondern auch allzu großer Vorliebe für das nationale Lieblingsgetränk, den Brantwein. Der Kanzler Graf Woronzoff ließ ihm im Alexander-Newski-Kloster ein prächtiges Grabdenkmal errichten. Unter seinen zahlreichen Werken, die fast alle denkbaren Wissenszweige umfassen, befand sich außer der russischen Grammatik auch eine russische Geschichte, welche begabteren Nachfolgern, wie dem ausgezeichneten Historiker Karamsin, den Weg vorgezeichnet hat.

Den Ehrennamen eines „Vaters der russischen Dichtkunst“ erwarb sich ein Anderer, welcher kein großer Gelehrter, aber eine ursprüngliche Künstler- und Dichternatur war, kein Sohn des Volkes, sondern aus altadeligem Geschlecht, Gabriel Romanowitsch Derfchawin, geb. 1743 zu Kasan, † 1816 auf seinem Landgute am Wolchow. Er hat die Sprache durch viele neue von ihm selbst gebildete Wörter bereichert. Seine „Ode an Gott“ galt für ein klassisches Werk und wurde in viele Sprachen übersetzt, sogar in's Chinesische. Die Hofgunst gewann er aber durch eine an die Kaiserin Katharina gerichtete Ode, worin er sie als „Feliza, Czarin der kirgisischen Kosaken“, dries. Diese Huldigung gefiel der eiteln Fürstin so wohl, daß sie dem Dichter hinter dem Rücken ihres eifersüchtigen Günstlings Potemkin eine Dose mit ihrem Bildnisse, als Feliza in kirgisischer Tracht, verehrte.

Derfchawin erreichte ein hohes Alter und war bis in seine letzten Tage eine ehrwürdige, aristokratisch schöne Erscheinung, mit frischem, heiterem Angesicht und feurigen Augen. Als er einst in seinem letzten Lebensjahre einer öffentlichen Prüfung im kaiserlichen Lyceum zu Jaroslaw-Selo beizuhnte, wurde ihm ein Jüngling der Anstalt vorgestellt, welcher eben ein von ihm selbst verfaßtes Gedicht vorgetragen hatte, nach dem Urtheil der Lehrer zwar ein fauler Schüler, aber ein aufgeweckter Kopf. Die Proben seines Talentes mußten wohl den Stempel der Echtheit getragen haben, denn wohlgefällig legte der greise Dichter die Hände segnend auf das jugendliche Haupt; und dieser Dichtersegen ist nicht verloren gegangen, denn der Knabe, welcher ihn empfing, hieß Alexander Puschkin. Er hat den Eindruck dieser Scene nie vergessen und mit begeisterter Dankbarkeit dieselbe später, in seinem Roman „Eugen Onägin“, bereichert:

„In meiner Jugend seligen Tagen,
Als ich noch im Lyceum saß,
Am Cicero nie fand Begehen,
Doch gerne Apulejus las,
Erstien in quellbelebten Räumen,
Im Leuze, unter Blüthenbäumen,
Bei Schwanenfang in Einsamkeit,
Die Muse mir von Zeit zu Zeit,
Schuf oft zu ihrem Heiligthume
Mein Zimmer um, rief an den Tag,
Was drangvoll mir im Herzen lag,
Sang von der alten Zeiten Ruhme. —
Was in mir strebte, glühte, rang,
Verwandelte sie in Gesang.
Böhlwollen kam man mir entgegen,
Hob mich durch frühen Ruhm und Preis,
Und nah dem Grab gab seinen Segen
Derfchawin mir, der Sängergreis.“

Wir sehen, daß Puschkin's Muse nicht allzuviel Vorgänger fand, an denen sie sich bilden konnte; aber was ihr diese boten, hat sie redlich genützt, und außerhalb des eigenen Volkes fand sie noch höhere Vorbilder. Der ausländische Dichter, dessen Einfluß sich am Entschiedensten in vielen von Puschkin's Dichtungen nachweisen läßt, ist Lord Byron, ein nah verwandter Geist von gleich vornehmer Gepräge.

Am 26. Mai 1799 wurde Alexander Sergejewitsch Puschkin in Petersburg geboren, als Sprößling einer Familie alten Adels, woran er erinnert, indem er in seiner Nationaltragödie „Boris Godunow“, die am Ende des 16. Jahrhunderts spielt, einen Puschkin unter den handelnden Personen auftreten läßt. Seine erste Erziehung erhielt er nach Landesart im elterlichen Hause, wo er sehr früh französisch und italienisch lernte und wahrscheinlich von einem poetisch begabten Oheim seine frühesten dichterischen Anregungen empfing. Auch nimmt man wohl nicht mit Unrecht an, daß die Richtung auf das Volksthümliche, auf nationale Märchen und Legenden, schon im Elternhause durch die Amme geweckt und genährt worden; den Einfluß, welchen die russischen Aennen auf ihre Pflegekinder üben, sehen wir im „Onägin“ und im „Boris Godunow“, ohne Zweifel nach eigenen Wahrnehmungen, geschildert. Mit welchen Künsten russische Märchen-erzähler den Eindruck ihrer Geschichten zu verstärken wissen, hat Wikiewicz in seinen Vorlesungen über slavische Literatur mit schlagenden Beispielen erläutert.

„Ein Bauer erzählt den Gästen in einer dunklen Wirthsstube eine Fabel, in welcher er selbst den Helden spielt. Er ist gegangen, den „wunderbaren Vogel“ aufzufuchen, findet aber nur eine Feder, die der Vogel im Vorüberfliegen verloren, die aber solchen Glanz hat, daß das Zimmer, in welches er sie bringt, wie von einer Fadel erleuchtet ist. Hier zündet der Erzähler unversehens eine Handvoll Spähne an; die auflodernde Flamme erschüttert die Zuhörer blickartig und läßt sie den entsprechenden Eindruck lebhaft fühlen. — Bei einer anderen Fabel, von der Krystallburg der verzauberten Prinzessinnen, die Alle, wie die Sterne, einander gleichen, öffnet der Erzähler plötzlich das Fenster und läßt seine Zuhörer den von Sternen funkelnden Winterhimmel sehen, der besser als jede Theater-Verwandlung eine krystallene Burg versinnlicht.“

An diese nationale Märchen- und Sagenwelt knüpft Puschkin's erste poetische Erzählung an, Rußlan und Rudmilla, eine Verherrlichung der alten Helbenzeit in Kiew.

Nach Vollendung seiner Ausbildung war er beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten angestellt worden; er hielt sich aber zur liberalen Partei und bekannte in einer Ode an die Freiheit so gefährliche Ansichten, daß er in Ungnade fiel und zur Censur der Statthalterhaft in Bessarabien verlegt ward, was einer Verbannung gleichkam. Wir müssen es jedoch als eine Fügung des Himmels betrachten, daß dem Dichter durch diesen Aufenthalt und den späteren in Odessa Gelegenheit ward, das Innere des weiten russischen Reiches und seine verschiedenartigen Völkersämme aus eigner Anschauung kennen zu lernen; er wurde durch seine Wanderungen um so mehr auf Natur und Geschichte seines Vaterlandes hingewiesen. Sein zweites episches Gedicht: „Der Gefangene im Kaukasus“ bietet ein anschauliches Bild des Lebens der tscherkessischen Stämme. „Der Springquell von Badschisarai“ (Thänenquelle) ist eine tief tragische Erzählung in Byron'schem Geiste. Jedes der nachfolgenden Werke („Die Zigeuner“, „Graf Rulin“, „Die Räuberbrüder“, „Polikawa“) steigerte den Ruhm des Dichters. Man schätzte jeden seiner Verse, d. h. jede Zeile, auf 5 Rubel, und es wird erzählt, er habe einst, nachdem er seine ganze Baarschaft im Spiel verloren, ohne Weiteres seine noch ungedruckten Verse, nach Zeilen berechnet, als Einsatz geboten, was auch angenommen ward. Sein populärstes episches Werk, der Roman in Versen, „Eugen Onägin“, ist ein treuer Spiegel der russischen Gesellschaft im ländlichen und städtischen Leben. Der Held, schon in jungen Jahren zum blasierten Lebemann geworden, kommt mit einem Freunde auf den Landsitz einer Familie, deren eine Tochter Lenski's Braut ist. Die andere, Tatjana, ein durch romantische Lectüre zu poetischer Schwärmerei gestimmtes Mädchen, findet in dem glänzenden Weltmann Onägin das Ideal ihrer Träume und erklärt ihm in einem sentimental-naiven Briefe ihre Gefühle. Beim nächsten Zusammentreffen begegnet er ihr zwar mit ritterlichster Courttoisie, erklärt ihr aber, daß er von dem Anerbieten ihrer Liebe keinen Gebrauch machen könne und die Fesseln der Ehe hasse, und ertheilt dann der Unerfahrenen weise Rathschläge, die zwar sehr praktisch, aber auf das liebeglühende Mädchenherz wie ein Sturzbath eiskalten Wassers fallen. Zur Abwechslung macht er dann der Braut seines Freundes den Hof in einer Weise, die diesen zur höchsten Eifersucht reizt, und obgleich mit wenigen Worten das Mißverständniß ausgeglichen werden könnte, läßt er's bis zum Duell kommen und erschießt den Freund.

Die verwitwete Brant wird nach Ablauf der Trauerzeit von einem Anderen geträgt; die einst naive schwärmende Tatjana findet Onägin nach Jahren in Moskau als vollendete Weltkame und Gemahlin eines Fürsten wieder; und jetzt, da ihn alle Gejege der Ehre und Eitelkeit von ihr scheiden, entbrennt er in Leidenschaft für sie und wagt sogar, es ihr zu gestehen. Sie ist im Innersten erschüttert, bezwingt sich aber und entgegnet ihm: „Jetzt ist an mir die Reihe, Sie zurechtzuweisen. Ich leugne zwar nicht, daß ich Sie geliebt habe und noch lieben könnte; aber ich gehöre jetzt einem Anderen an und bin entschlossen, meine Ehre und Treue zu bewahren.“

An diesem Punkte bricht der Roman plötzlich ab und entläßt den Leser mit dem weisen Spruche:

Heil dem, der früh sich abgewendet
Vom Lebensfeste, und flug belehrt,
Das Glas nicht bis zum Grunde leert,
Seinen Roman nicht ganz beendet,
Den rechten Augenblick erseh'n
Zum Schluß, wie ich mit Freund Eugen.“

Als Kaiser Nicolaus den Thron bestieg und zur Krönung nach Moskau kam, ließ er plötzlich durch einen Feldjäger den Dichter von dem Landfische, wo er im Exil lebte, abholen. Dieser, auf's Neueste erschrocken, einer Verhannung nach Sibirien gewärtig, wurde im Gegentheil huldvoll empfangen und begnadigt mit dem Bemerkten, daß der Czar selber fortan sein Censor sein wolle.

Er wurde wieder im auswärtigen Amte angestellt, lebte abwechselnd in Petersburg und Moskau, machte noch weitere Reisen und schloß sich dem Feldzuge des Feldmarschalls Paskewitsch in die Türkei an, um den Krieg, den er schildern wollte, aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Seit 1831 siedelte er ganz nach Petersburg über. Von seinen noch zu erwähnenden Werken ist das wichtigste die bereits genannte Tragödie „Boris Godunow“, für uns Deutsche deshalb von besonderem Interesse, weil sie denselben Stoff behandelt, wie Schiller's letztes, leider unvollendet gebliebenes Trauerspiel „Demetrius“, aber in gänzlich verschiedener Weise.

Puschkin's Held ist nicht Demetrius, sondern dessen Gegner, der Czar Boris Godunow, welcher sich zwar durch Usurpation auf den Thron geschwungen, aber als tüchtiger Regent bewährt hat. Ihm gegenüber steht der falsche Demetrius, Gregor Otrepitsch, ein entlaufener Mönch, von Anfang an ein wissentlicher Betrüger, der mit schlauer Benützung einiger günstigen Zufälle eine einstudierte Rolle spielt, während Schiller's Demetrius Anfangs mit voller Ueberzeugung von seiner fürstlichen Geburt, im guten Glauben an sein Recht auftritt und erst im weiteren Verlaufe des Stückes, nachdem er schon zu weit gegangen ist, um wieder zurück zu können, zu der traurigen Entdeckung gelangt, daß er ein Werkzeug in den Händen Anderer gewesen ist. Puschkin's Tragödie schließt mit dem Tode ihres Helden, des Czaren Boris, und dem Untergang seiner Familie, läßt also den falschen Demetrius im Besitze des angemachten Thrones; doch das Gerücht, das seiner harret, ist am Schluß in einem Meisterzuge angedeutet.

Ein Bojar ruft von den Stufen des Palastes dem aufgeregten Volke zu:

„Voll! Die Gemahlin Godunow's und ihr Sohn Fedor haben Gift genommen. Wir haben ihre Leichname gesehen. Was steht ihr so stumm da? Ruft: Hoch lebe der Czar Demetrius!“

Das Volk schweigt. Und keine hochpathetische Rede könnte an dieser Stelle einen tieferen Eindruck machen, als dieses berebte Schweigen.

Mitten aus seiner reichen, fruchtbaren Thätigkeit ward Puschkin herausgerissen durch dasselbe schreckliche Verhängnis, das er gleichsam vorahnend in seinem „Eugen Onägin“ geschildert hatte. Der hochverehrte Dichter erlag am 10. Februar 1837 in der Blüthe seiner Manneskraft der tödtlichen Verwundung, die er am 27. Januar im Duell mit einem Attache der französischen Gesandtschaft davongetragen, welcher seiner Gattin in anmaßlicher Weise den Hof gemacht hatte. Sein Todeskampf war lang und schwer, so schmerzhaft und qualvoll, daß er mit rührender Sorgfalt seine Familie entfernt hielt, um ihnen nicht durch den Anblick seiner Qualen die letzte Hoffnung zu nehmen und ihren Schmerz zu erhöhen. Erst als er sich dem Ende nahe fühlte, ließ er Gattin und Kinder zu sich kommen und nahm Abschied von ihnen. Alles, was die Hauptstadt von hervorragenden Persönlichkeiten in sich schloß, eilte herbei, um dem sterbenden Dichter oder seiner Familie Theilnahme zu bezeugen. Die Fürsten Wjasemsky und Metjersky, die auch einen Namen in der russischen Literatur genießen, Schukowsky, der Romantiker, der Schiller's „Jungfrau von Orleans“, Herber's „Gib“, und viele andere deutsche Dichtungen in Rußland eingeführt hat, Turgeniew, der Novellist, wohl der in Deutschland bekannteste aller russischen Schriftsteller, und andere durch

Ruhm oder Rang ausgezeichnete Männer, standen tief erschüttert an dem Sterbebette. Als er ausgelitten hatte, wurde seine Leiche zwei Tage lang in der Kirche aufgestellt und Tausende von Menschen strömten herbei, um ihn noch einmal zu sehen. Dem Todtenamte wohnten die vornehmsten Familien der Hauptstadt und die Mehrzahl der fremden Gesandten bei.

„Am 3. Februar (nach altem Styl),“ so erzählt Schukowsky als Augenzeuge, „versammelten wir uns zum letzten Male um die irdischen Ueberreste unseres Puschkin. Dann stellten wir den Kasten mit dem Sarg auf den Schlitten; um Mitternacht fuhr der Schlitten ab. Beim Mondlicht verfolgte ich ihn noch einige Zeit mit den Augen; bald bog er um eine Ecke, und Alles, was von ihm auf Erden war, entschwand für immer meinen Blicken.“

Im Kloster zum heiligen Berge, unweit des Dörfleins Michailowska im Pskow'schen Gouvernement, wo Puschkin in ländlicher Stille seinen „Eugen Onägin“ entworfen hatte, wurde nach seinem ausdrücklichen Wunsch die Leiche beigesetzt, an der Seite seiner ihm im Tode vorangegangenen Mutter. In der Nacht grub man sein Grab, am Morgen bei Sonnenaufgang setzte man den Sarg hinab. Seine Bauern aus dem nahen Dörflein waren herbeigeeilt, um ihrem guten Herrn die letzte Ehre zu erweisen. Auch Turgeniew stand an seinem Grabe. Die Tobtenklage aber sang ihm ein Dichter, welcher der würdigste und ebenbürtigste Nachfolger seines Genius war und welchem das Verhängnis auch ein gleiches Ende vorbehielt. Michael Lermontow, gleich Puschkin nach dem Kaukasus verbannt, fiel dort gleich ihm durch ein Duell, 1841, kaum 30 Jahre alt. Hätte er aber nichts hinterlassen als das „Lieb vom grauen Czar Iwan Wassiljewitsch und dem kühnen Kaufherrn Kalaschnikoff“ und jenen „Klagelied am Grabe Alexander Puschkin's“, welcher den Anlaß zu seiner Verbannung gab, so hätte er sich damit schon seinen Nachruhm gesichert. In dieser Elegie beschwört er mit begeisterten Worten seinen Kaiser selbst, den Tod des jäh dahingeraffteten Dichters zu rächen, und ruft der ganzen Nation mit feierlichem Ernste zu: Laßt Ihr dieses Verbrechen gegen Euren größten Genius ungestraft, so wird des Himmels Urtheil über Euch ergehen:

„Ihr wüßtet Euren Dichter nicht zu ehren,
Zum zweiten Mal geb' ich Euch keinen wieder.“

„Seit Lermontow's Tode,“ sagt Bodensiedt, „lebt in Rußland kein Dichter mehr, der auch nur in einer Richtung Puschkin gleichzustellen wäre; sie Alle nähren ihre Muse von den Prosamen, die von seinem Tische fielen. Sein Einfluß auf das lebende Geschlecht in seinem Vaterlande ist nicht viel geringer anzuschlagen, als der Einfluß, den Goethe auf uns geübt.“

Große Naturen wirken nicht bloß durch das, was sie selbst thun, sondern auch durch das, wozu sie Andere anregen. Gewiß ist's aber nicht allein dem Einfluß Puschkin's zuzuschreiben, daß ein so schwermüthiger, weltlichmerzlicher Hauch fast durchgängig die russische Lyrik durchweht. Die Natur des Landes und die Lebensverhältnisse seiner Bewohner üben einen wesentlichen Einfluß auf den Nationalcharakter aus. Ein Land, worin vor wenigen Jahrzehnten noch die Leibeigenschaft herrschte, wo heute noch die Presse nicht frei ist und ein unbedachtes Wort den, welcher es gesprochen oder gar geschrieben, zu einer unfreiwilligen Reise in die sibirischen Bergwerke bringen kann, wird nicht so leicht Sängern ergehen können, die „singen, wie der Vogel singt, der in den Zweigen wohnt“. Hören wir zur Probe das Lied eines hochbegabten russischen Lyrikers, Wokressensky, auch in Bodensiedt's Uebersetzung:

„O frage nicht nach meinem Harne,
Warum der Schlaf mich nicht, frag nicht,
Warum selbst, wenn ich Dich umarme,
Die Thräne mir in's Auge bricht.“

Argwohn und Zweiselnicht gewonnen
Die Herrschaft über meinen Geist,
Und doch kann ich die Furcht nicht bannen,
Daß Dich das Schicksal mir entreißt.“

O Du, die ich mein Alles nenne,
Erlöse mich von meiner Noth,
Fleh' auf zu Gott, daß nichts uns trenne,
Im Leben nicht und nicht im Tod.“

Ich weiß, Du liebst mich treu und innig,
Das ist's, warum mein Herz sich quält —
Denn so gewöhnt an's Unglück bin ich,
Daß mir an's Glück der Glaube fehlt.“

Marie Schmidt.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat Juni

zum Preise von **50 Pfg.**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Die von hiesiger Königl. Regierung erlassene Polizei-Verordnung vom 18. Januar 1877, betr. den Maulkorbzwang für Hunde, findet in neuerer Zeit hinsichtlich der Vorschrift, daß die Hunde mit einem Maulkorb versehen sein müssen, dessen Einrichtung das Beißen verhindert, ohne das Gassen unmöglich zu machen, nicht die entsprechende Beachtung.

Ein großer Theil der hier auf öffentlichen Straßen u. herumlaufenden Hunde ist entweder nur mit einem Lose um die Nase befestigten Querriemen, oder mit einem obiger Vorschrift nicht entsprechenden Maulkorbe versehen.

Um dem Publikum einen Anhalt zu bieten, habe ich auf nachstehenden Polizei-Revierwachen, 1. Polizei-Revier Nerostraße 25, 2. Polizei-Revier Lomienstraße 27 und 4. Polizei-Revier Michelsberg 11 Normal-Maulkörbe, und zwar auf jeder Reviervache einen Maulkorb von Leder und einen solchen von Metall dem Publikum zur Schau ausgestellt.

Indem ich Vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich hierbei, daß nach einer höheren Orts ergangenen Erinnerung diesseitige Executivbeamten angewiesen sind, nach vierzehn Tagen Jeden unvorschriftsmäßig anzuzeigen, dessen auf öffentlichen Straßen u. s. w. herumlaufende Hunde mit unvorschriftsmäßigen Maulkörben versehen sind. Der Polizei-Präsident.

Wiesbaden, 23. Juni 1886. gez. Dr. v. Strauß.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit in Erinnerung. Wiesbaden, 20. Mai 1887. Der Polizei-Präsident. S. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. Juni, Vormittags 9 Uhr und eben. Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Wittve des Küfers Johann Rüger von hier gehörigen **Mobilien**, als: Betten, Tische, 1 Kommode, ein Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Bilder, Spiegel, Kleider, Weißzeug und sonstige Haus- und Küchengeräthe, sodann ein vollständiges Küfer-Handwerkzeug mit Schlauchgeschirr, Messingtrabnen, 10 neue Fässer von 50 Liter abwärts, Einmachsfässer u. in dem Hause Schachtstraße 5 dahier gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Mai 1887. Im Auftrage:
18617 Kauz, Bürgerm.-Secretär.

Heute Sonntag von Morgens 7 Uhr ab wird auf der Freibank 18641

Rohfleisch per Pfd. 36 Pf.

verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Badhaus zur „goldenen Kette“,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg., im Abonnement billiger.

14501

Bekanntmachung.

Zu den 3 1/2 %igen verloszbaren **Schuldverschreibungen** der **Rass. Landesbank zu Wiesbaden Lit. H**, emittirt auf Grund des Gesetzes vom 25. December 1869, betr. die Landesbank in Wiesbaden, wird vom 1. Juli d. Jz. ab eine neue Coupons-Serie nebst Talon ausgegeben.

Die Inhaber solcher Schuldverschreibungen werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß die **neuen Couponsbogen nebst Talons** schon vom 15. Juni d. Jz. an gegen **Einreichung** der älteren Talons sowohl bei der **unterzeichneten Behörde**, als auch durch alle **Agenturen der Nassauischen Landesbank**, sowie durch Vermittelung des **Bauhauses der Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.** bezogen werden können.

Die Agenturen der Nass. Landesbank sind angewiesen, den Empfang der ihnen zugehenden Talons auf dem einen Exemplare des zweifach auszufertigenden und zu **unterzeichnenden** Verzeichnisses, zu welchem die erforderlichen Formulare bei den genannten Stellen unentgeltlich zu haben sind, zu bescheinigen.

Schriftwechsel findet wegen Uebersendung der neuen Coupons nicht statt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1887.

18685 Direction der Nass. Landesbank. Olsenius.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen: **Leitermannschaft II**, Führer Fr. Schnug und B. Thurn, **Leitermannschaft III**, Führer W. Schlepper und G. Trimborn, **Feuerhähnen-Abtheilung II**, Führer G. Stahl und J. Stappert, **Retter-Abtheilung II**, Führer L. Stahl und Ph. Schmidt, werden auf **Dienstag den 31. Mai cr. Abends 6 Uhr** zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, 26. Mai 1887. Der Brand-Director. Scheurer.

Rettungs-Compagnie.

Dienstag den 31. Mai findet nach der Uebung eine **Generalversammlung im Gasthaus „Zum Erbprinzen“** statt, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Sonstige Compagnie-Angelegenheiten.
18732 Das Commando.

Local-Gewerbeverein.

Der Vorstand des Gewerbevereins zu **Worms** ladet zu der **Einweihung** seines neuen **Gewerbefschul-Gebäudes** am **Samstag den 5. Juni** ein. Diejenigen Mitglieder, welche an der Feier Theil nehmen wollen, werden ersucht, die **Karte** auf dem **Bureau des Gewerbevereins** längstens bis **Donnerstag den 2. Juni** in Empfang zu nehmen.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen

ist der **Fenchelhonigshyrup** von **C. A. Rosch** in **Breslau** ein bewährtes und rühmlichst bekanntes Genusmittel. Wie alles Gute, wird auch dieses vorzügliche Mittel vielfach nachgemacht, man achte daher darauf, daß der **C. A. Rosch'sche Fenchelhonigshyrup** nur dann echt ist, wenn jede Flasche im Glase, sowie auf der Staniol-Kapsel die Firma und auf dem Etiquette den Namenszug von **C. A. Rosch** in **Breslau** trägt. Die Verkaufsstelle ist in **Wiesbaden** nur allein bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**

Gasthaus „Zur Krone“

in Sonnenberg.

Am zweiten Pfingst-Feiertage findet

Tanzvergnügen

statt, wozu freundlichst einladet

Ph. Noll.

Gleichzeitig empfehle ein ausgezeichnetes Glas **Apfelwein**, ein gutes Glas **Bier** aus der Rheinischen Brauerei in **Mainz** und ländliche **Speisen.**

18680

Schierstein.

18681

Am Pfingstmontag findet im Gasthaus „Zur deutschen Kaiser“

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

Christian Schmidt.

Neue Herren- und Kinder-Anzüge werden gut passend angefertigt, sowie alte Kleider ausgebessert und gründlich gereinigt. Näh. **Webergasse 46, 1. Etage hoch.** 17693

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und pünktlich besorgt **Steingasse 25, 1. St. r.**

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine für das höhere Lehrfach geprüfte Erzieherin sucht Stellung. Dieselbe ist auch bereit, in der Haushaltung zu helfen und kann Knaben im Lateinischen unterrichten. Gef. Offerten unter **M. D. Wetzlar** nimmt **Ferd. Schnitzler** in **Wetzlar** entgegen. (Ran.-No. 8634.) 4

Empfehle eine gute **Herrschaftsköchin**, ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, eine Köchin zur Ausschülfe, ein Ladenfräulein mit 5jähr. Zeugnis, eine Bonne, welche französisch spricht, und eine tüchtige, bürgerliche Köchin.

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 18776

Empfehle sogleich 1 bürgerl. Köchin, 2 Mädchen als allein, 1 Verkäuferin. **A. Elchhorn, Schwalbacherstraße 5.** 18766

Stelle sucht wegen Abreise seiner Herrschaft ein 17jähr. Mädchen mit guten Zeugnissen und zu aller häuslichen Arbeit willig durch **Frau Schug, Hochstraße 6.** 18898

Ein Mädchen, das noch nicht gedient hat, sucht Stelle als Hausmädchen in kleiner Familie. Näh. **Parfstraße 7.** 18710

Commisstelle-Geuch.

Für Buchführung und Correspondenz sucht ein junger, militärfreier Mann mit prima Referenzen Stellung per sofort. Näh. **Exped.** 18716

3 Mädchen für gutbürgerliche Küche, Haus- und Küchenarbeit empfiehlt **Bureau Ries, Mauritiusplatz 6.** 18749

Ein anständiges Mädchen, welches in allen Haus- und Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Näh. **Saalgasse 34, Hinterhaus, zwei Stiegen hoch.** 18765
Gehegte Herrschaften erhält sehr gutempfl. weibl. Dienstpersonal durch **Feilbach, Commissionär, Schulgasse 17.** 18743

Personen, die gesucht werden:

Gouvernante, welche außer Schul- auch Musikunter- und gute Empfehlungen besitzt, sucht, nicht erteilen, resp. überwachen kann

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18764

Tüchtige **Maschinen-Näherin** für Weißzeug (auf Wunsch mit Pension) gesucht **Wellrichstraße 7, II.** 18739

Eine durchaus geübte **Büglerin** gesucht. Näh. **Exped.** 18767

Ein anständiges, ehliches Mädchen wird für einige Vor- und Nachmittagsstunden zu leichter Beschäftigung gesucht **Kerenthal 4.** Zu melden **Vormittags von 8—11 Uhr.** 18705

Gesucht

in einen ruhigen Haushalt eine brave, tüchtige, feinsbürgerliche Köchin im Alter von 25—30 Jahren, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn nach Leistungen. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, wollen sich an die **Exped. d. Bl.** wenden. 18723

Köchinnen,

eine perfecte (Norddeutsche), sowie mehrere feinsbürgerliche, sucht per

sofort **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 18764

Gesucht sogleich 2 Restaurant- oder Hotelköchinnen (per Monat 40—50 Mk.), 1 Hausmädchen, 4 Landmädchen, 2 Waschmädchen (per Monat 20 Mk.) d. **A. Elchhorn, Schwalbstr. 55.** 18766

Gesucht 2 Hotelköchinnen, 2 Herrschaftsköchinnen, 1 Hotelhausbursche d. **Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36.** 18757

Stubenmädchen,

welches nähen kann und Wäsche auszubessern versteht, in ein herrschaftliches Haus gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Persönliche Meldungen **Spießstraße 7, Wiesbaden.** 18689

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen, Kinderinädchen u. solche als Mädchen allein durch **Frau Schug, Hochstraße 6.** 15859

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und in der Hausarbeit tüchtig ist, sofort gesucht **Nicolassstraße 23, Banterre.** 18725

Hotelinnee-mädchen auf gl. gef. d. **Feilbach, Schulgasse 17.** 18744

Jungfer, 20—26 Jahre alt, welche perfect fristen, nähen und servieren kann, findet dauernde Stellung in einem feinen Herrschaftshause durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** Nur solche wollen sich melden, welche wirklich perfect sind und prima Zeugnisse besitzen. 18764

Ein reines Mädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht **Langgasse 5 im Metzgerladen.** 18760

Zwei ordentliche Mädchen gesucht **Bahnhofstraße 11.** 18199
Herrschafts-Hausmädchen, ein tüchtiges, für hier, sowie ein solches für außerhalb auf ein Schloss sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 18764

Mädchen, älteres, mit guten Zeugnissen für kleine Familie, gute Stelle, sucht auf 1. Juni das **Bureau Ries, Mauritiusplatz 6.** 18750

Mädchen per sofort gesucht **Rheinstraße 37, 1. St. l.** 18780

Solide Fuhrunternehmer, welche das Ausfahren der Waaren auf den eigenen Wagen des Lieferanten übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Adressen unter **X. 80** in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen. — Unter **Wintervedienst.** 18726

Ein junger **Kellner** von angenehmem Aussehen und mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt in ein Hotel nach **Bad Schwalbach** gesucht. Näh. **Expedition.** 18721

Tücher-Behring sof. gesucht **Schwalbacherstraße 5.** 18730

Ein **Hausbursche** gesucht, der sich für Kellerarbeiten eignet, **Bahnhofstraße 11.** 18700

Ein kräftiger **Hausbursche** gesucht in der

„**Hirschapotheke.**“ 18715

Ein **Tagelöhner** für Vieh und Feldarbeit

gesucht **Rheinstraße 40.** 18718

Ein ordentlicher **Schweizer** gesucht. Näh. **Exped.** 18687

† Grab - Denkmäler †

von Granit, Chenit, Marmor, grauem und rothem Sandstein in reicher Auswahl, desgleichen Einfassungen, Geländer und Ketten empfiehlt zu reellen Preisen

C. Jung Wwe.

7170

links vor dem neuen Friedhof.

Größtes und billigstes



Sarg-

Lager & -Fabrik

von

Emil Gebhardt, Schachtstraße 3.

Holz- und Metallsärge,

den höchsten Anforderungen entsprechend.

Eichen-polirte Särge von Mk. 130 an.

Metall-Särge 180

Gratis-Anfuhrung der Leichen mittelst Katafalk und 4 Leuchtern mit 16 Wachskerzen. — Unentgeltliches Ankleiden der Leichen bei jeder Sarglieferung. 5672

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber, unvergeßlicher Vater und Großvater, **Ferdinand Dörr**, am Freitag den 27. Mai Morgens 6 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Sonnenberg, den 28. Mai 1887.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet am ersten Pfingst-Feiertage Nachmittags 5 Uhr statt. 18652

Todes-Anzeige.

Am Freitag Nachmittags 1/2 3 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden Frau **Philippine Pfeiffer**, geb. Klotz. Verwandte, Freunde und Bekannte bittet um stille Theilnahme Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Pfeiffer.

Bierstadt, den 29. Mai 1887.

Die Beerdigung findet heute, am ersten Feiertage, Nachmittags 3 Uhr statt. 18711

Bienenschwärme

sind abzugeben Kirchgasse 36. 18692

Chaisengeschirr, doppeltsp., a. verk. Mauritiusplatz 6. 18738

200,000 Backsteine, dicht bei der Stadt, auf guter Abfahrt, sind ganz oder ausgezählt, zu verkaufen. Näheres bei Herrn Salonsien-Fabrikant **Maxaner** im District „Ueberhoben“. 18731

Kanarienvögelchen zur Zucht à 1.50 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, Parterre rechts. 18766

Klee zu verkaufen. Näh. Viebricherstraße 17. 17943

Mehrere **Woraaen Klee** sind zu verkaufen Hellmundstr. 39. 18731

Grube Dung zu verkaufen Adlerstraße 56. 15309

Trauben-Brust-Syrup

in Flacons à 50 Pfg., 1 und 1 1/2 Mark.

F. Strasburger, Kirchgasse 12.

Louis Schild, Langgasse 3.

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

E. Moebus, Taunusstraße.

F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röberstraße.

Jac. Schaab, Marktstraße 19. 208

Eine hochträgliche **Auh** zu verkaufen in Auringen No. 57. 18713

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gesuche:

English lady desires partnership with lady in first class pension, or would purchase whole business. Miss Stantial Bury-St.-Edmunds Suffolk England. 18777

Ein kinderloses Ehepaar sucht 2 Räume mit Keller. Es können auch 2 große Mansarden sein, in der Nähe der Herrngartenstraße. Offerten mit Preisangabe unter A. Z. 17 an Haassenstein & Vogler, Langgasse 31. (H. 62756) 28

Möblierte Wohnung, 4—5 Zimmer, Küche, Garten, möglichst in der Nähe des Waldes, zu miethen gesucht. Offerten mit Preis-Angabe unter Chiffre S. 6 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18676

Ein junger Kaufmann sucht für sich und seine Mutter zwei möblierte Zimmer per 1. Juli dauernd zu miethen. Gefällige Offerten nebst Preisangabe unter W. 6 an die Exped. 18645

Ein anständiges Fräulein sucht ein möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Kost, in einer anständigen Familie. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter K. L. 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 18728

Zu miethen gesucht

4 Zimmer und Küche der 1. Etage in der Ponien-, Friedrich-, Bahnhofsstraße, Kirchgasse 2c. 2c. von ruhiger Familie ohne Kinder. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M. 22 an die Exp. erbeten. 18758

Angebote:

Friedrichstraße 16, 2 Stiegen hoch, ist eine elegante Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Kammern und sonstigem Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. daselbst. 18684

Herrngartenstraße 17, nächst der Adolphsallee, eine schöne Wohnung von 6 großen Zimmern, eine Wohnung von 3 großen Zimmern mit allem Zubehör, ganz neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 18748

Zu vermieten per 1. Oct. schöne, herrschaftl. Wohnung mit allem Comfort. Gartengenuss. Näh. Kapellenstraße 67, 2 Tr. 18067

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Steing. 28, 2 St. 18686

Ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten kleine Burgstraße 8. 18709

Möbl. Zimmer billig zu verm. Hermannstraße 12, 1 St. 18712

Ein unmöbliertes, freundliches Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Saalgasse 34. 18651

Ein großer Laden nebst Wohnung auf den 1. October zu vermieten Goldgasse 21 („Maderhöhle“). 18688

Schulgasse 15 neuhergerichteter Laden auf 1. October zu vermieten. Näh. Mauritiusplatz 6. 18778

Reinliche Arbeiter können Logis erhalten Adlerstraße 43, eine Stiege hoch. 18774

Arbeiter können Logis erhalten Hochstraße 13. 18746

2 reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Saalgasse 18, III. 18745

Schüler-Pension.

Ein auch zwei Schüler e. höh. Schule finden liebes Aufnahme in einer geb. Familie, deren Söhne gleichf. e. höh. Schule besuchen. Strenge Ueberwachung d. häusl. Arbeiten, auf Wunsch auch Nachhilfe, sowie Klavier-Unterricht. Näheres westliche Ringstraße 8, Hinterhaus, 1. Etage. 18691

Mütter, denen das Wohl ihrer Kleinen am Herzen liegt, sollten besonders dem Zahnen der Kinder mehr Aufmerksamkeit widmen und vor Allem den veralteten Grundsatz fallen lassen, als wenn zu dem Zahnen nothwendigerweise allerlei Uebel und Krankheiten, Krämpfe u. gehörten. Das ist absolut falsch und viele dieser Erkrankungen, welche oft nach schmerzhaften Leiden den Tod unserer Lieblinge zur Folge haben, hätten durch ein rechtzeitiges Eingreifen des Arztes gehoben werden können. Man veräume niemals den Hausarzt zu Rathe zu ziehen und begnüge sich nicht mit der landläufigen Redensart: Das kommt vom Zahnen, da ist nichts zu machen. Allen diesen Erkrankungen kann leicht und sicher vorgebeugt werden, wenn dem Körper in zweckmäßiger Form die zur Zahnbildung nöthigen Salze in reichlichem Maße zugeführt werden, das ist der Fall bei Ernährung der Kinder mit Rademann's kochenbildendes Kinder-Zwiebackmehl. Nach ärztlichen Attesten, welche Jedermann zur Verfügung stehen, verläuft das Zahnen der Kinder äußerst ruhig, günstig und rasch und ohne unangenehme Nebenerscheinungen, wenn man denselben Rademann's kochenbildendes Kinder-Zwiebackmehl gibt. In Wiesbaden zu haben bei Hofapotheker Dr. Lade, Apotheker Schellenberg, L. Schild, H. J. Viehöver. (H. 62660.) 28

Panorama international, Wiesbaden, Museumstrasse 3.

18597

Von den Allerhöchsten Herrschaften besichtigt.

Naturwahre Reisen d. alle Erdtheile.

Jede Woche andere Länder.

I. Reise, Die Schweiz. Berner Oberland.

hochrom. Gebirgs- u. Gletscherpartien &c.

Geöffn. tägl. v. Morg. 9 b. Ab. 10 Uhr. Entrée 30 Pf., Kinder 20 Pf.



Der ergebenst Unterzeichnete macht seinen verehrten Gästen, Gönnern und Freunden die höflichste Mittheilung, daß er sein Geschäft vom 1. Juni d. J. ab an Herrn **Gustav A. Radunsky** abgibt. Für das bisher genossene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

C. Einbeck,

„Café Neuf“, Frankfurt a. M.

Zum Anschluß an obige Annonce beehrt sich der ergebenst Unterzeichnete, seinen vielen Gönnern und Freunden am hiesigen Platze die ergebene Anzeige zu machen, daß er das

„Café Neuf“,

Frankfurt a. M., Bibergasse 8,

übernommen hat und bittet das Herrn **C. Einbeck** entgegengebrachte Wohlwollen auch auf ihn gütigst zu übertragen.

Die Neueröffnung findet am **Mittwoch den 1. Juni d. J. statt.** Am Abend desselben Tages:

Bier-Commers!

(H. 62740.)

Hochachtungsvoll

28

G. A. Radunsky.

Bayer. Export-Bier

aus dem ehemaligen

Markgräf. Hofbräuhaus Ansbach,

welches als Tafelbier Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten von Bayern vorzügliche Anerkennung gefunden hat, wird heute, den 1. Pfingst-Feiertag, frisch in Ansbach genommen.

Wwe. Ring, „Hotel Bellevue“,

18708

Biebrich.

Hundemantkörbe nach Vorschrift,

Koffer, Taschen, Hosenträger, Plaidriemen, selbstgefertigt, bei Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6. 18737

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Flett 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Flett 2 Mark. **J. Enkirch,** Schuhmacher, Albrechtstraße 33b, Vorderhaus, 1 Stiege.

Äpfelwein-Kellerei von E. Günther,

„Römer-Saal“.

Garantie für absolute Reinheit.

Versandt täglich in Gebinden und Flaschen.

Empfehle außerdem **Culmbacher Export** (C. Peh) und **Lagerbier** (H. A. Bender). 18736

Restaurant. Weiss-Bier. Gartenwirthschaft.

„Zum weißen Lamm“,

14 Marktstraße 14.

Während der Pfingst-Feiertage:

Helles Export-Bier

(H. A. Bender Nachf.).

Gleichzeitig empfehle ich meine reichhaltige Speisekarte in warmen, sowie kalten Speisen. Mittagstisch von 50 Pf. an.

18596

Wilh. Heil.



Deutscher Hof.

Empfehle ein vorzügliches Glas Frankfurter, sowie das beliebte Niedermendiger Salon-Bier. Borsdorfer Äpfelwein. Reichhaltige Speisekarte.

18740

W. Bürstlein.

Dreifönigskeller, Bierstädterstraße No. 23.

Während und nach den Feiertagen: 18698

Vorzügliches Lagerbier.

Am 2. Feiertage: Große Tanzmusik.

Zum Felsenkeller, Tannusstraße 14.

Während der Pfingst-Feiertage: Frei-Concert. J. Ebel. 18720

H. Hönisch's

18703

Gartenwirthschaft und Regelbahn,

Schiersteiner Chaussee, am Pulverhaus.

Schattiger Garten. — Kinder-Schaukel.

Wer ein gesundes, schmackhaftes Glas Bier trinken will, wolle sich in die Wirthschaft „Zum Hohenzoller“, Wellstrichstraße, bemühen. Einige zünftige Biertrinker. 18701



Leb. Krebse, Rheinsalm u.

empfehlen die

18706

Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Maculatur,

in jedem Quantum, zu beziehen durch die Exped. d. „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratweil'scher Bierkeller, Sonnenbergerstraße 57,
täglich geöffnet. 1/2 Liter Bier 12 Pf. 18695



Doppel-Bier.

Von heute ab während der Pfingst-Feiertage gelangt bei meinen hiesigen Kunden

Doppelbier

zum Ausverkauf. Carl Wuth. 18724

Kellerstopf.

Der Wirth vom Aussichtsturm „Kellerstopf“ bringt auf die Feiertage seine Wirthschaft allen Naturfreunden und Gönnern in Erinnerung. Prachtvolles Panorama. Ländliche Erfrischung aller Art. Becht, Wirth. 18727

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte

beforgt reell und discret die General-Agentur von
Fr. Mierke, Häfnergasse 10, 1 St. 4871

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokale. 5644

H. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Vermittelung
von Immobilien-Verkäufen (Grundbesitz
aller Art) und Hypotheken-Agentur. 14354

Immobilien-Agentur

Jac. Schlink, Adlerstraße 55.

Schöne Villen, rentable Privat- und Geschäftshäuser
in allen Lagen der Stadt wie auch auswärts stets zum
Verkauf übertragen. Bauplanne jeder Art vorhanden.
Beste Referenzen. Auskunft für Vermittelung für Käufer
Reis kostenfrei. 17821

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falck, kleine Burgstraße 7. 87

Ein rentirendes Geschäftshaus in guter Lage zu kaufen gesucht.
Anzahlung 15—20,000 Mk. Offerten von Ver-
käufern mit Preis sub K. E. 44 an die Expedition
erbeten. Agenten ausgeschlossen. 18045

In guter Lage wird ein rentables Haus bei 8—10,000 Mk.
Anzahlung ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten
unter M. 20 befördert die Exped. d. Bl. 18190

Villa Waltmühlstraße 11

ist ertheilungshalber billig zu verkaufen. Näh. Auskunft
Taunusstraße 20, II, und bei Carl Specht,
Wilhelmstraße 40. 18302

Ein zu jedem Geschäftsbetriebe sich eignendes Haus ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 18401

Etagenhaus Kapellenstraße mit 2 Etagen à 4 Zimmer
nebst Garten ist preiswerth zu verkaufen durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 16789

Parlstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche Villa zu
verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 78

Sehr schönes, ganz in Sandstein gebautes Haus mit großen
Balkons und Vorgarten, 6% oder eine Etage mit 7 ele-
gantem Zimmern frei rentirend, bei geringer Anzahlung zu
verkaufen. Näh. Exped. 18347

Burgbesitz am Rhein.

In prachtvoller Lage nahe dem Siebengebirge, am rechten
Ufer, 10 Min. von Eisenbahn und Dampfschiff, Burg im
Renaiss-Styl wiedererbaut, vorzügl. Weinfelder, Pächterhaus,
4 Mrg. alter Park längs d. Rheins, 1/2 Mrg. be-
waldeter Badestrand, Bier- und Obstkärgen, 13 Mrg.
Weinberg, beste Lage, 12 Mrg. Wiesen, 32 Mrg. Ackerland,
12 Mrg. Holzung, ist mit oder ohne Landereien ertheilungs-
halber äußerst preiswerth zu verkaufen. Eignet sich der
gezügten Lage wegen besonders zur Curanlage oder
Pensionat. Offerten sub H. H. 50 postlagernd Wies-
baden erbeten. 18754

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535
143 Mrg. Garten mit Sandhaus etc., nahe dem Wilhelmsplatz,
zu Herrschaftssitz geeignet, zu verkaufen. Näh. Exped. 16993

Basalt-Bruch.

In der Nähe von Frankfurt, bei einer Eisenbahn-Station,
ist ein Basaltbruch mit guten Pflastersteinen zu ver-
pachten oder zu verkaufen. Briefliche Anfragen unter
M. A. 40 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein jg. Kaufmann wünscht ein rentables Geschäft, gleich-
viel welcher Branche, zu übernehmen. Gef. Offerten unter
H. K. 500 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18397

3500 Mk. werden von einem pünktlichen Zinszahler zu
5% auf 1. Juli gesucht. Gef. Offerten unter A. Z. 50
an die Exped. d. Bl. erbeten. 16392

60,000 Mark als 1. Hypothek auf ein neues Haus in
prima Lage zu 4% per 1. Juli d. J. gesucht. Offerten
unter A. R. in der Exped. niederzulegen. 18299

5—6000 Mk. Restkaufschilling, zu 4 1/2% verzinslich, auf
gutem Object stehend, zu cediren gesucht. Näh. Exp. 9168

26,000 Mark auf 1. Hypothek gesucht durch Fr.
Mierke, Häfnergasse 10, I. 18569

Darlehen von 200 Mk. von einer Wittve ge-
sucht. Pünktliche Rückzahlung. Gef.
Offerten unter B. M. 98 an die Exped. 18396

14,000 Mk. auf ein hier belegenes Haus von einem pünkt-
lichen Zinszahler auf 2. Hypoth. gesucht. Näh. bei Rechts-
Consulent W. Weyershäuser, Hellmündstraße 34. 18677

36—45,000 Mk. und 60,000 Mk. auf 1. Hypothek
auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12. 17824

12,000 Mk. sofort auf erste Hypothek auf's Land aus-
zuleihen durch Fr. Mierke, Häfnergasse 10, I. 18464

10—12,000 Mark auf Nachhypothek auszuleihen durch
M. Linz, Mauergasse 12. 17825

Hypotheken-Capital.

Außer durch die Vertretung des Frankfurter Hyp.-Credit-
Vereins habe auch noch ganz bedeutende Privat-Capitalien
zur Blacirung zur I. und II. Stelle an der Hand und
empfehle dieselben zu billigstem Zinsfuße bei prompter und
rascher Erledigung. Otto Engel, Bank-Com.,
Friedrichstraße 26. 282

40—46,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 1/2% per 1. Juli
auszuleihen. Näh. Expedition. 17893

60,000 Mk. auf guten ersten Einfaß hier aus-
zuleihen. Näh. Exped. 14937

8000 Mk. auf gute, erste Hypothek zu 4 1/2% auf's Land
auszuleihen. Näh. Exped. 18467

50—53,000 Mark für Juli auf 1. Hypothek ganz oder
getheilt zu verleihen, auch über die halbe Tage. Offerten
unter C. v. d. B. 50 an die Exped. erbeten. 18747

Pfeil! Mit „Gedruckt“ wohl einverstanden, konnte „Geschriebenem“ keine Folge gegeben werden. 18752

Im Pfeifen und Sehen von Porzellan-Defekten, sowie im Umschauen, Putzen und Reparaturen empfiehlt sich bestens
18264 **C. Zembrod, Säfner, Ellenboernaasse 7.**

Für einen Arzt

ist ein geeignetes **Fuhrwerk** abzugeben.

18326

A. Brunn, Morikstraße 13.

Ein **Swisse-Anfau** zu kaufen gesucht. **Kab. Exp. 18454**

Zwei gemauerte Herde mit Wasserloch und Beatoien, sowie ein Wasserstein (gut erhalten) billig zu verkaufen.
Kab. Säfnergasse 4. 18639

In Sonnenberg No. 59 ist ein trachtiges Kind zu verkaufen. 18683

Ein **Alter mit Aler**, belegen an der Platterstraße, zu verkaufen. **Kab. Römerberg 28.** 18587

Verloren, gefunden etc.

Eine längliche **Graunbroche** ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Säfnergasse 8.** 18690

Berl. ein **Pince-nez** zwischen Sonnenbergerstr., Webergasse, Langgasse, Markt u. Abzug. g. Bel. Sonnenbergerstr. 52. 18779

Gefunden gold. Medaillons. Abzuholen gegen Zahlung der Inzeratgebühren **Adelheidstraße 53.** 18722

E. Gartenscheere gef. Abzug. Hochstätte 4 b. Hofmann. 18759

Ein schwarzer **Spitzhund** abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung bei **Hertz** im „Weissen Roß“. Vor Ankauf wird gewarnt. 18702

Unterricht.

Zur Ertheilung **englischen Unterrichtes** wird ein Engländer gesucht, am liebsten gegen deutschen Unterricht. Offerten unter **A. S. 41** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18753

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu ertheilen. Näheres **Weilstraße 9.** 7918

Unterricht in den modernen Sprachen ertheilt ein erfahrener Sprachlehrer. Offerten sub **P. B. 1000** an die Exp. 18707

Fröbel-Kindergarten,

Adelheidstraße 7.

Anmeldungen werden entgegengenommen.

Frau Professor Marshall. 18679

Clavier-Unterricht.

Eine Dame ertheilt **Clavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. **Näh. Müllerstraße 3** von 2 bis 4 Uhr. 75

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt eine Dame. **Näh. Kirchgraben 5** (am Schulberg), Nachmittags. 11451

Buchführung. **H. C. B.** an die Exp. erb. 8237

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. Mai 1887.)

Adler:

v. Baehr, Major a. D., Danzig.
Cohn, Fbk., Magdeburg.
Sinsheimer, Kfm., Hanau.
Enoch, Kfm., Zwickau.
Halpaap, Kfm., Leipzig.
Schenk, Kfm., Breslau.
Kemper, Kfm., Elberfeld.
Gräher, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Berliner, Kfm., Berlin.

Alleesaal:

Ernst, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Bären:

Königswether, Rtm. F. u. Bd., Paris.

Belle vue:

Alexander, m. Fr., Memel.

Zwei Bücke:

Elze, Canzleirath, Grandenz.

Fleischmann, Schonungen.

Cölnischer Hof:

Schneegans, 2 Frln., Kreuznach.

Hotel Dahlheim:

Strohe, Kfm., Köln.

Blaise, Kfm., Aachen.

Weigall, Rev., London.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle:

Springer, Kfm., Nürnberg.

Hotel Dasch:

Peters, Kfm., Köln.

Einhorn:

Holkosky, m. Fr., Frankfurt.

Hofmann, Kfm. m. Fr., München.

Linz, Kfm., Karlsruhe.

Dröser, Weisskirchen.

Wagner, Kfm., Stuttgart.

Ragel:

Goldschmidt, Fr. m. Bd., Frankfurt.

Heimann, Fr., Frankfurt.

Rehfeldt, Fr., Frankfurt.

Englischer Hof:

Geber, Direct., Berlin.

Zum Erbprinz:

Richter, Leipzig.

Rössel, Kfm. m. Fr., Carlsberg.

Grüner Wald:

Faumeister, m. Fr., Köln.

Bonte, Ober-Hirschfelden.

Goeltz, New-York.

Leistner, Kfm., Dortmund.

Vombach, Kfm., Offenbach.

Müller, Kfm., Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Neuhaus, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

Unams, Richter, Schweden.

Vier Jahreszeiten:

Russell, London.

Swan, Fr., England.

Swan, England.

Johnson, m. Fr., England.

Goldenes Kreuz:

Schüler, Kfm. m. T., Frankfurt a. O.

Brand, Berlin.

Weisse Lilien:

Ludwig, Fbk. m. Fr., Chemnitz.

Nassauer Hof:

Sparkule, m. Fr., Bremen.

v. Podewils, Major, Hamburg.

Villa Nassau:

Schrader, m. Fr., Bremen.

Caranstalt Nerothal:

Löwenstein, Fr., Elbing.

Nonnenhof:

Barnemann, m. Fr., Crefeld.

Kahn, Dr. med., Elberfeld.

Michovius, Ref., Berlin.

Otto, Lieut., Kassel.

Müller, Lieut., Bonn.

Hotel du Nord:

Lund, Capitän, Kopenhagen.

Lohse, Fr., Kopenhagen.

Petersen, Fr., Kopenhagen.

Friedländer, Berlin.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:

Blumenfeld, Leipzig.

Surawicz, Fr., Leipzig.

Hotel du Parc:

Müller, m. Fr., Borna.

Behrens, m. Fr. u. Bd., Hamburg.

Eggert, Fr., Hamburg.

Pariser Hof:

Stenberg, Fbk., Stockholm.

Bode, Fr., Westerhusen.

Gronewald, Fr., Uphusen.

Rhein-Hotel:

Frhr. v. Schlottheim, Exc., General

d. Cavallerie u. Commandeur d.

XI. Armee-Corps m. Bd., Kassel.

v. Gemmingen, Exc., General-

Lieut. u. Commandeur d. 21. Inf.

Division m. Bd., Kassel.

v. Heimbrachts, Major, Kassel.

Scheffer, Hptm., Kassel.

Burckhardt, Rent. m. Fr., Frankfurt.

Lawton, Rechtsanw. m. Fam.,

Manchester.

Baumeister, Lieut. m. Fr., Thurn.

Brunn, Inzen. m. Fam., Terssa.
de Vuis, Rent. m. Fr., Amsterdam.
Frhr. v. Biberstein Odlis, Marburg.
Anderson, Rent., Liverpool.
Pendleburg, Rent., Liverpool.
Mabyn, Rent., London.
Müller, Kfm., Frankfurt.

Rose:

de Conge, m. Fr., Utrecht.

Martens, Utrecht.

Corratzio, Fr. m. Tocht., Rom.

Weisses Ross:

Götz, Masch.-Ing., Wilhelmshaven.

Witte, Fr., Bonn.

Funck, Fr. Assessor, Melle.

Deutsch, Direct., Berlin.

Schützenhof:

Disselhoff, Pastor m. T., Berlin.

Weisser Schwan:

v. Lucke, Rittergutesbes. m. Fr.,

Gr.-Klode.

Böttcher, Rent., Magdeburg.

Hösel, Rechtsanw., Chemnitz.

Hösel, Fr., Chemnitz.

Spiegel:

Classen, Fr. m. Tocht., Andernach.

Stern:

Hübner, Rent. m. Fr., Leipzig.

v. Stopelmohr, Fr. Dr., Göteborg.

Münster, Fr., Jonköping.

Stöhr, Fr. Rent. m. Bd., Berlin.

Tannus-Hotel:

Vaughan-Arbecke, Fr., Darmstadt.

Meiners, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Bos, Kfm., Haarlem.

Groth, Maler, Neu-Strelitz.

Wiener, Rent. m. Fr., Brüssel.

Mohr, Würzburg.

Berliner, Baumstr., Ratibor.

Kessler, Polizei-Direct., Kassel.

Kappel, Gutsbes., Diez.

Hotel Triumhammer:

Gottstein, Zahlmstr., Mannheim.

Link, Kfm. m. Fr., Tilsit.

Paepfel, Kfm., Tilsit.

Lenger, Kfm., Kirm.

Lestawiste, Kfm., Metz.

Hotel Victoria:

Reinhardt, Cons. m. Fr., Christiania.

Ernst, Rent. m. Tocht., Lübeck.

Herwut, Dr. m. Fr., Brasilien.

Serbe, Verlagsbuchhldr. m. Fam.,

Leipzig.

Hewaal v Wyckenbugh, m. Fam.,

Utrecht.

Vogelsang, Dr. med. m. Fr., Werden.

Buch, Kfm., Stuttgart.

Classen, Rent. m. Fr., Amsterdam.

Hotel Vogel:

Alexander, Apoth. m. Fr., New-York

Hotel Weiss:

Stadelhöfer, m. Fr., Elberfeld.

Höchst, Bürgermst., Oberbrechen.

In Privathäusern:

Villa Beatrice:

Lettgau, Fr. Major, Braunschweig.

Pension Crède:

van der Hoop, Fr. m. T., Holland.

Pension Mon Repos:

Lenzen, Fr., Rheydt.

Hotel & Pension Quisisana:

Mahla, Dr., Chicago.

Tannusstrasse 21:

Momma, Fr., Hamburg.

Rochotz, Dr. phil. Rabbiner, Berlin.

Webergasse 4:

Berlin, Fr. Rent., Berlin.

Wilhelmstrasse 36:

Brabant Consul a. D. m. Fr., Bremen.

Wilhelmstrasse 38:

Kauffmann, m. Fr., Fannhausen.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Nachbarorte.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 18. Mai, dem Maurer
Wilhelm Heinrich Deuder zu Rambach e. T., R. Caroline Wilhelmine. —

Am 21. Mai, dem Maurer Philipp Christian Seelgen zu Sonnenberg e. L., N. Louise Christiane. Gestorben: Am 27. Mai, der Tagelöhner Ferdinand Dörz zu Sonnenberg, alt 54 J. 2 M. 3 L.

Verdrück-Wosbach. Geboren: Am 18. Mai, dem Fuhrwerksbesitzer Martin Wengel e. S. — Am 18. Mai, dem Tagelöhner Wilhelm Kessler e. L. — Am 19. Mai, dem Tagelöhner Peter Jacob Pfeiffer e. L. — Am 19. Mai, dem Landmann Georg Schreiner e. S. — Am 19. Mai, dem Tagelöhner Wilhelm Schäfer e. L. — Am 20. Mai, dem Tagelöhner August Had e. S. — Am 20. Mai, dem Kaufmann Heinrich Biel e. S. — Am 20. Mai, dem Kaufmann Ludwig Heller e. S. — Am 21. Mai, dem Tagelöhner Carl Fuchs e. S. — Am 21. Mai, dem Bahn-Assistenten Robert Biewsky e. L. — Am 25. Mai, dem Locomotivführer Adam Müller e. S. — Am 25. Mai, dem Schutzmann Joseph Göller e. L. — Aufgehoben: Der Sergeant bei der 8. Comp. 1. Nass. Inf.-Reg. No. 87, Philipp Christian Wilhelm Julius Klitz von Beethelm im Untertannumsfreise, und Eva Luise Mathilde Regel von Steinebach im Oberwiesertalwalsfreise, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Joseph Bongraz von Martti-Gienstein in Böhmern, wohnh. dahier, und Catharine Franziska Rippberger von Weillbach, Königl. bayerischen Bezirksamts Miltenberg, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Philipp Martin Jacob Lang von Huppert im Untertannumsfreise, wohnh. dahier, und Elisabeth Schloffer von Pittenheim im Untertannumsfreise, seither in Wiesbaden wohnh. — Der Buchbinder Joh. Leonhard Reiz, wohnh. zu Niederwalluf, und Marie Caroline Koppel, wohnh. das. — Der Feldwebel Friedrich Samuel Genske, wohnh. zu Berlin, früher zu Potsdam, und Catharine Elisabeth Bohrmann von hier, wohnh. dahier. — Der Kammmacher Jacob Lauermann, wohnh. zu Kreuznach, früher dahier wohnh., und Caroline Pfaff, wohnh. zu Kreuznach. — Der Tagelöhner Georg Hammer, wohnh. dahier, und Ida Henriette Bertha Müller, wohnh. dahier. — Der Bierbrauer Carl Seuring, wohnh. zu Wiesbaden, und Marie Therese Becker, wohnh. zu Wiesbaden, früher dahier wohnh. — Verehelicht: Am 21. Mai, der Ingenieur Carl Georg Philipp Jacob Schwegler von Wiesbaden, wohnh. das., und Catharine Louise Menges von hier, seither dahier wohnh. — Am 22. Mai, der geschiedene Tagelöhner Christian Morichel von Gottenau, Kreis Bidingen, wohnh. dahier, und dessen von ihm geschieden gewesene frühere Ehefrau Apollonia, geb. Oberhelm von Castel bei Mainz, seither dahier wohnh. — Gestorben: Am 20. Mai, Reize, geb. Wolf, Wittwe des Abraham Haas, alt 82 J. — Am 20. Mai, Laura, geb. Genschel, Wittwe des Kirchenraths Max Dillhey, alt 76 J. — Am 20. Mai, Eugenie Margarethe, L. des Gattenerarbeiters Eugen Strittmatter, alt 8 M. — Am 21. Mai, die Privatier Catharine Margarethe Sophie Menges, alt 69 J. — Am 22. Mai, der Tagelöhner Peter Joseph Klarmann, alt 39 J. — Am 23. Mai, Catharine Caroline Margarethe, geb. Becht, Ehefrau des Schreinermeisters Martin Mohr, alt 35 J. — Am 23. Mai, Marie, L. des Fuhrmanns Carl Weimar, alt 1 M. 14 L. — Am 23. Mai, der Füllfäher bei der Königl. Unteroffizier-Schule dahier August Jerich von Zabierzan, Kreis Neustadt, Reg.-Bez. Oppeln, alt 19 J.

Vierstadt. Geboren: Am 15. Mai, e. unehel. L., N. Lisette Wilhelmine. — Gestorben: Am 27. Mai, die unehel. Louise Wellenbach, alt 56 J. 3 M. 27 L. — Am 27. Mai, Philippine, geb. Klok, Ehefrau des Landmanns Georg Pfeiffer, alt 46 J. 10 M. 27 L.

Fernisches.

* **Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen** standen am 12. April d. J. vor Gericht. Die Strafkammer zu Elberfeld sollte die Frage principiell entscheiden, ob die Schweizerpillen in den Apotheken verkauft werden dürften, d. h. ob das Präparat gleichmäßig zusammengekegelt sei und nicht über die Arzneitaxe verkauft würde. Das Gericht hat zu Gunsten der Schweizerpillen entschieden. Die Sachverständigen haben erklärt, daß der Preis von 1 M. per Schachtel noch unter der Arzneitaxe sei.

* **Reglerfest.** Das vom 25. bis 28. Juni c. stattfindende große zweite Verbands-Reglerfest zu Leipzig, welches Tausende von Reglern vereinigen wird, hat folgendes spezielle Programm: 1. Tag, Samstag: Crystall-Palast. Promenaden-Concert Abends Begrüßungs-Commerz, Illumination des Gartens. 2. Tag, Sonntag: Crystall-Palast. Vormittags 11 Uhr große Matinee (600 Sänger). Nachmittags Festspiel, während dessen im Garten großes Instrumental- und Vocal-Concert, unter Beteiligung gemischter Gesangs-Chöre. Von 8 Uhr ab Ball in 3 Sälen. 6 Regelpaläste sind geöffnet. Regler-Musenfest-Ausstellung. 3. Tag, Montag: Zoologischer Garten und Bonorand. Von 8 Uhr ab Preis-, Industrie- und Leipziger-Wettregeln in der Regler-Festhalle, welche 9 Bahnen und zwar 3 Bohlen- und 6 Asphaltbahnen enthalten wird. Generalversammlung des Reglervereins in Bonorand's Saal, Nachmittags im Zoologischen Garten Doppel-Concert und Volksbelustigungen, Abends Waldbelustigung, Ball von 8 Uhr ab bei Bonorand. Verkündigung der Sieger im Preisregeln. 4. Tag, Dienstag, Vormittags von 10 Uhr ab: Frühgockpen-Concert auf der Theater-Terrasse. Nachmittags Ausfahrt nach Connewitz. Abends von 7 Uhr als Abschieds-Concert in der Centralhalle. Der Verband zählt bereits über 2000 Mitglieder in 200 Clubs und hat seinen Verwaltungssitz zu Dresden.

* **Wie streng man im achtzehnten Jahrhundert die Weinverfälschung ahndete,** zeigt folgendes Rundschreiben, das unter'm 10. August 1708 von Stuttgart aus veröffentlicht wurde und das man der „Frankf. Ztg.“ mittheilt: „Obwohl über die in den Reichsconstitutionen enthaltenen heftigen Verordnungen in anno 1696 das Weinverfälschen sowohl mit Lithargyrio (Bleisalz) als andern nichtsnutzigen Substanzen, von neuem bey namhafter Geldpön, auch nach Befinden der Sach bey

Ehren-, Reib- und Lebensstraf in diesem Herzogthume verboten worden, so hat sich jedoch vor wenig Zeit erfunden, daß ein Räuber, Hanns Jakob Ehrni genannt, die hoch verdönte Verfälschung mit denen ziemlich schlechten 1702r und 1703r Weinen abermalen zu practiziren sich unterstanden. Wie nun in gepflogener peinlicher Inquisition sich ergeben, daß dadurch hin und wieder ellische Personen an ihrem Leibe mercklichen Schaden und Buß erlitten, einige auch darum verstorben seynd: als ist obbenanntem Räuber zu wohlverdienter Straff in allhiefiger Residenz den Kopf abgeschlagen, auch die von dergleichen verbotenen Weinkünsten zusammengegriffene Büchlein abotret und durch den Hender öffentlich verbrant. Sonsten auch durch Auslaufung der abulterirten Weine fernerm Unheil vorgebeugt worden.“ — Drastisch, aber wirksam!

△ **Die Electricität im Dienste der Landwirthschaft.** Auf den ausgedehnten Gütern des Lord Salisbury in Hatfield findet, wie kürzlich Mr. Rix in einem im Farmer-Club zu London gehaltenen Vortrage mittheilte, die Electricität im Dienste der Landwirthschaft eine ausgedehnte Anwendung. Die electriche Strömung dient dabei zum Betriebe von Dreschmaschinen, zum Aufbauen von Heu- und Getreideschubern u. dgl. Die Betriebskraft entstammt einem in der centralen Lage aufgestellten Wasserrade und wird mittelst geeigneter Leitungsbahnen nach allen Richtungen hin befördert. Zugleich bemerkte der Vortragende, daß die dort zum Einheilmien des Korns bestimmten, ebenfalls durch electriche Kraft bewegten Maschinen nimmehr den höchsten Grad der Vollkommenheit erlangt hätten.

* **Die Opfer des Theater-Brandes in Paris** werden einerseits auf ca. 100, von anderer Seite sogar auf 200 geschätzt. Die Hoffnung, daß Deutsche unter den Verunglückten sich nicht befinden würden, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Der in Berlin wohnhafte Rentier Ludwig Scheffel ist beim Brande erdrückt worden. Ueber seine gleichfalls in Paris anwesende Frau weiß man bis jetzt nichts; doch nimmt man an, daß auch sie verunglückt ist. Ferner wurden auf der Brandstätte die Leichen des Wiener Banquiers Emil Dessauer und Frau gefunden und erkannt. Dessauer ist 39 Jahre alt und ein gebürtiger Frankfurter. Das Ehepaar hinterläßt drei Kinder im Alter von 1—5 Jahren. Sie unternehmen eine Vergnügungsreise nach Paris, nachdem Dessauer am 1. Mai den Haupttreffer der Creditloose mit 150,000 fl. gewonnen hatte.

* **Zusammenstoß zweier White-Star-Dampfer.** Am Donnerstag den 19. Mai, Nachmittags, trafen unweit der Mündung des Hudson auf hoher See die beiden Dampfer der White-Star-Linie zusammen. Das Wetter war neblig, aber immerhin konnte man einige Schiffslängen weit sehen. Man hörte ein Nebelhörn, da aber kein Schiff sichtbar war, so strömten alle Passagiere der „Britannic“ nach einer Seite, um den Anblick eines in großer Nähe vorbeifahrenden Schiffes zu genießen. Plötzlich tauchte die „Celtic“ auf, gerade auf das Bug der „Britannic“ zufahrend. Man sah sofort ein, daß die beiden Dampfer zusammenstoßen mußten, und konnte nichts anderes thun, als den Lauf der „Celtic“ ändern, was auch geschah. Die „Celtic“ streifte daher die „Britannic“ hinter dem Maschinenraume. Wäre der Zusammenstoß einen Augenblick früher geschehen, so hätte die „Britannic“ untergehen müssen. So entstand nur ein zwei Quadratfuß großes Loch unter dem Wasserpiegel. Das überhangende Bug der „Celtic“ beschädigte auch die Deckplanken der „Britannic“. Die „Celtic“ wurde endlich frei, ohne eigentlichen Schaden gelitten zu haben. Die Boote wurden sofort in's Wasser gelassen und zuerst in Ordnung die Frauen und Kinder hineingebracht. Mittlerweile ergab eine Untersuchung, daß das Schiff, obgleich es stark beschädigt war, doch nicht untergehen würde. Die Boote, welche in Hörweite waren, wurden deshalb zurückgerufen und die Insassen wieder an Bord der „Celtic“ genommen. Das Loch der „Britannic“ wurde verstopft und das Schiff dampfte nach New-York zurück. Die hintere Abtheilung ist voll Wasser. Mehrere Zwischendeckspassagiere wurden getödtet und andere verletzt. Die genaue Zahl ist nicht bekannt. Die Cajüten- und ein Theil der Zwischendeckspassagiere sind in New-York angekommen; 60 der Letzteren befinden sich jedoch noch an Bord der „Celtic“. Der Bug der Letzteren ist eingestochen, sonst ist das Schiff aber nicht stark beschädigt.

* **Voreilig.** Vorsteherin eines Mädchen-Instituts am Niederwalddenkmal: „Meine Damen! Wir sind deutsche Jungfrauen und wollen es ewig bleiben!“ (Lebhafter Widerspruch.)

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Hammonia“ von Hamburg am 26. Mai in New-York angekommen.

Räthsel.

Alles sei nur ihr geweiht,
Sei die ersten Beiden ihr!
Sie, die Werth der Welt verleiht,
Kommt nicht aus dem Dritten mir.

Doch das Ganze, — ihre Grillen
Setzen sie in jedem Stück;
Sie zerstört mit ihrem Willen
Mein, so wie ihr eignes Glück.

Auflösung des Räthfels in No. 118: Retter.
Die erste richtige Auflösung sandte O. Müller, Hautboist im Hess. Jäg.-Regt. No. 80.

Vereins-Nachrichten.

Männergesangsverein „Alle Union“. Nachm.: Ausflug nach Dohheim.
Montag den 30. Mai.
Gesangsverein „Neue Concordia“. Morgens: Sängerfahrt.
Männer-Quartett „Silaria“. Nachmittags: Waldfest.
Männergesangsverein „Silda“. Nachmittags: Ausflug nach Frauenstein.
Gesangsverein „Arion“. Nachmittags: Geheime Zusammenkunft.
Wiesbadener Militär-Verein. Nachmittags: Ausflug nach Schierstein.
Dienstag den 31. Mai.
Rettings-Compagnie. Abends: Generalversammlung.
Techniker-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Athleten-Club „Milo“. Abends 8 Uhr: Kürstücken und Ringen.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten im „Adler-Saal“.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegturnen activer Turner und Bögltige.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegturnen.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Riegturnen.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1887. 27. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	748.8	748.0	748.3	748.4
Thermometer (Celsius)	10.3	17.3	9.9	11.8
Dampfspannung (Millimeter)	7.3	6.5	7.6	7.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	44	83	68
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	S.O. f. schwach.	N.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsausicht.	sehr heiter.	thw. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Launsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
625 721+ 95+ 1035+ 1140 1250*	734+ 95+ 1040+ 1121 1223* 111+
212+ 245* 350 450* 540+ 640+	281* 246+ 322* 411+ 525 557*
743+ 95 1010*	700+ 840+ 100+

* Nur bis Cappel. + Verbindung nach Caden.
* Nur von Cappel. + Verbindung von Caden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
710 1032 1056 236 347* 517 75	733* 920 1055 1154* 225 554 753
635*	919

* Nur bis Altesheim. * Nur von Altesheim

Niederwaldbahnen.

Von Altesheim bergauf: 7 (nur an Sonntagen bis 1. Sept.), 740 (bis 1. Sept.), 820, 9, 940, 1020, 11, 1140, 1220, 120, 2, 240, 320, 4, 440 (bis 20. Oct.), 520 (bis 10. Oct.), 6 (bis 19. Sept.), 640 (bis 5. Sept.), 720 (bis 16. Aug.); **bergab** (Haltestelle am Nationaldenkmal): 720 (nur an Sonntagen bis 1. Sept.), 8 (bis 1. Sept.), 840, 920, 10, 1040, 1120, 12, 1240, 140, 220, 3, 340, 420, 5 (bis 20. Oct.), 540 (bis 10. Oct.), 620 (bis 19. Sept.), 7 (bis 5. Sept.), 740 (bis 16. Aug.).
Von Altmannshausen bergauf: 810 (bis 1. Sept.), 9, 1030 1140, 1235, 115, 2, 3, 340, 425, 510, 550 (bis 19. Sept.), 630 (bis 5. Sept.), 7 (vom 1. Juli bis 22. Aug.); **bergab** (Haltestelle am Jagdschloß Niederwald): 820 (bis 1. Sept.), 910, 1040, 1150, 1245, 125, 210, 310, 350, 435, 520, 6 (bis 19. Sept.), 640 (bis 5. Sept.), 710 (vom 1. Juli bis 22. Aug.).

Geffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niebornhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
545 740 115 85 640	714 958 1238 428 850

Richtung Niebornhausen-Simburg.

Abfahrt von Niebornhausen:	Ankunft in Niebornhausen:
829 126 351 729	916 1158 347 816

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
715 1052 1213* 235 448** 615 728**	715** 102 1244 423 94
1030* (Sonntags bis Niebornhausen.)	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
Abfahrt von Höchst:	640* 737** 1024 16 29* 455 621*
735 1113 257 638 759** 1032+	928

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niebornhausen. + Nur Sonntags bis Niebornhausen. * Nur von Höchst. ** Nur von Niebornhausen.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
88 1045 234 73	935 111 455 890

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2 (Salonboote „Ganja“ und „Niederwald“), 9 1/2 (Schnellfahrt: Salonboote „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, K. u. K.“), 9 3/4 (Schnellfahrt: Salonboote „Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 3/4 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Banggasse 20. 92

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Faust“ (Tragödie).
Montag: „Carmen“. Dienstag: „Pech-Schulze“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.
Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). An Wochentagen Morgens 6 1/4 und Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/4 und Nachmittags 7 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 27. Mai 1887.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk. 168.25	Amsterdam 168.85 bz.
Dukaten „ 9.50—9.55	London 20.365—360—365 bz.
20 Frk.-Stücke „ 16.14—16.17	Paris 80.75 bz.
Gouvernais „ 20.22—20.32	Wien 160.5 bz.
Imperiales „ 16.65—16.70	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold „ 4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 3/4.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren: Am 25. Mai, dem Kaufmann Paul Hagen e. S., R. Paul Wilhelm. — Am 23. Mai, dem Längeregehülfen Franz Schram e. S., R. Johann Hubert Arthur Emil. — Am 22. Mai, dem Antiker August Menges e. S., R. Philipp Theodor Carl.
Aufgeboren: Der Tagelöhner Nicolaus Roth von Soffenheim, Kreis des Höchst, wohnh. zu Soffenheim, und Elisabeth Roth von Marburg a. d. Lahn, wohnh. zu Soffenheim. — Der Ladirergehülfe Christian Wilhelm Holmann, gen. Schüs, von hier, wohnh. dahier, und Marie Stern von Bernersheim, Kreis des Alzei in Rheinhessen, wohnh. dahier.
Verheiratet: Am 26. Mai, der Handelsgärtner August Friedrich Philipp Moritz Carl Krissel von hier, wohnh. dahier, und Marie Catharina Mohr von Langhede im Oberlahnreife, bisher dahier wohnh.
 Gestorben: Am 26. Mai, der Kaufmann Friedrich Adolf Julius Brätorius, alt 50 J. 5 M. 21 T. — Am 26. Mai, Carl Friedrich Erwin, S. des Frotteurs Friedrich Münch, alt 15 T.
Königliches Standesamt.